Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 52. **Montag** den 29. Januar 1900. **94. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 29. Januar.

Fast die gesammte deutsche Presse hat am letzten Geburtstage des **Kaisers** ohne jeden Vorbehalt den Wunsch ausgesprochen, daß das neue Lebensjahr dem Reichsoberhaupte die Erfüllung seines am 18. October 1899 mit so tief in die Herzen dringenden Worten ausgesprochenen Sehnens nach einer starken deutschen **Flotte** bringen möge. Nur die „Germania" macht eine Ausnahme, indem sie dem Kaiser die Erfüllung — ihrer eignen Sehnsucht wünscht. Um diesem eigensüchtigen Wunsche eine gute Stätte beim Kaiser zu bereiten, giebt das ultramontane Blatt nachträglich nochmals seiner Genugthuung über die Entlassung des Fürsten Bismarck und seiner Freude darüber Ausdruck, daß Bismarck nicht „als Triumphator" ins Amt zurückgekehrt, daß vielmehr Kaiser Wilhelm sein eigener Kanzler geblieben sei. Nachdem darauf der bedeutsamen gesetzgeberischen Leistungen und des wirthschaftlichen Aufschwunges der letzten zehn Jahre gedacht ist, heißt es weiter:

„Manche Hoffnung hat sich nicht verwirklicht. Besonders der katholische Volkstheil harrt noch der Erfüllung mancher berechtigter Wünsche. Am bittersten empfindet das Rechtsgefühl der Katholiken die Reichsacht über verschiedene Orden, namentlich über den Jesuitenorden. Wenn der Kaiser sich geneigt zeigen sollte, über die Vertreter der Unduldsamkeit nach dieser Richtung zur Tagesordnung überzugehen und die Gleichheit Aller vor dem Gesetze zu Ehren zu bringen, wäre ihm warmer Dank der Katholiken gewiß."

Die Tonart, in welcher die Einleitung zu dem Verlangen nach der Aufhebung des Jesuitengesetzes gehalten ist, unterscheidet sich auffallend in der Sprache, welcher die „Köln. Volksztg." in der letzten Zeit betreffs der deutschen Gesammtpolitik sich zu bedienen pflegte. Beispielsweise schrieb das genannte Blatt am 11. November 1899:

„Die ganze Politik erinnert jetzt auffallend an die modernen Variété-Theater . ., wo in rascher Aufeinanderfolge die Darbietungen wechseln. Wenn man nicht nervös werden will, muß man die Dinge nicht zu ernst nehmen."

Welche der beiden Tonarten, die wir hier einander gegenüberstellen, der Herzensmeinung der „Köln. Volksztg." entspricht, wollen wir nicht untersuchen. Aber hervorheben müssen wir, daß es einem klerikalen Blatte, das sonst bei jeder Gelegenheit einen particularistischen Standpunct einnimmt und eifersüchtig jedes nur scheinbar in Gefahr kommende Recht der Einzelregierungen vertheidigt, sehr übel ansteht, wenn es dem Kaiser, um ihm zu schmeicheln, eine Machtbefugniß über ein Reichsgesetz zuschreibt, die ihm nach der Reichsverfassung nicht zusteht. Was endlich die Berechtigung des Verlangens, Bezug daß in auf den Jesuitenorden die Gleichheit Aller vor dem Gesetze zu Ehren gebracht werde, betrifft, so tritt dieser Orden statutengemäß für die Ausrottung des Protestantismus ein. Damit thut er etwas, was in Deutschland keine einzige Corporation oder Partei, die Socialdemokratie eingeschlossen, betreibt. Deshalb hat sich der Jesuitenorden selbst des Rechtes begeben, von dem Gesetzgeber ebenso behandelt zu werden, wie andere Corporationen. In besonders drastischer Form brachte der Jesuit Meschler im Januarheft der „Stimmen aus Maria Laach" den in Rede stehenden Ordenszweck der Jesuiten in die Erinnerung, indem er von der Wallfahrt nach St. Peter anläßlich des Jubiläumsjahres schrieb:

„Wie eifrig betet es sich hier für die Ausrottung von Irrlehren und Kirchenspaltungen . . . . Mit Wehmuth entschweben hier unsere Gedanken nach dem heimathlichen Norden, den leider ein Prophet des Irrglaubens von dem Herzen der alten Mutterkirche gerissen."

Solche Stimmen aus den Reihen der Jesuiten genügen vollständig, das Jesuitengesetz von Neuem zu rechtfertigen.

Der den Regierungen von Bayern, Württemberg und Baden zugeschriebenen Absicht, zur Deckung der Mehrkosten der Flottenverstärkung die Einführung einer **Reichserbschaftssteuer** zu beantragen, treten die „Berl. Polit. Nachr." mit folgender Ausführung entgegen:

„Es mag daran erinnert werden, daß in einer ganzen Reihe von Bundesstaaten bereits Erbschaftssteuern bestehen. In Preußen, in Bayern, in Baden und in einigen anderen Bundesstaaten wird der Erbanfall, soweit es sich nicht um Kinder, Eltern und Ehegatten handelt, zum Theil nicht unbeträchtlich besteuert. In Preußen steigt der Steuersatz bei entfernteren Seitenverwandten bis zu 8 Procent der Erbmasse. In Hamburg besteht sogar eine auch Erbschaften in directer Linie umfassende Erbschaftssteuer, welche in dem letzten Jahre etwa 1¾ Millionen Mark Ertrag geliefert hat. Eine Reichs-Erbschaftssteuer ist bereits einmal zu der Zeit des Finanzministers Camphausen in Vorschlag gebracht worden, der Plan aber, zum Theil mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die daraus für die Steuersysteme einzelner Bundesstaaten erwachsen würden, wieder aufgegeben worden. Im Jahre 1891 ist in Preußen eine Vorlage eingebracht worden, welche die Erbschaftssteuer auf die Erbschaften an Kinder, Eltern und Ehegatten ausdehnen wollte. Diese Steuer sollte zunächst nur in einem sehr geringen Betrage erhoben werden und in der Hauptsache zur Controle für die Einkommensteuer dienen, zugleich aber auch die Möglichkeit offen erhalten, auf diesem Wege die besondere Steuerkraft des fundirten Einkommens, welche jetzt durch die Ergänzungssteuer betroffen wird, zu erfassen. Der Vorschlag der Staatsregierung fand aber nur auf wenigen Seiten Zustimmung. Die ganz überwiegende Mehrheit des Abgeordnetenhauses sprach sich grundsätzlich gegen jede Besteuerung des Erbanfalls an Kinder, Eltern und Ehegatten aus. Und zwar war es namentlich das Centrum, welches diesen grundsätzlichen Standpunct mit besonderem Nachdruck vertrat. Nachdem inzwischen die steuerpolitische Rolle, welche eine vollständige Besteuerung der Nachlässe hätte einnehmen können, durch die Ergänzungssteuer voll ausgeführt wird, würde eine Besteuerung der Erbschaften für Preußen eine Doppelbesteuerung der besonderen in den fundirten Einkommen liegenden Steuerkraft bedeuten und daher vom steuerpolitischen Standpuncte nicht ohne Bedenken sein."

Wenn diese Auslassung, wie es scheint, officiösen Ursprungs wäre, so würde sie allerdings noch nicht beweisen, daß die preußische Regierung unter keinen Umständen für eine Reichserbschaftssteuer zu haben wäre; wohl aber würde sie auf einen recht energischen Widerstand Preußens gegen ein solches Project vorbereiten. Es hat übrigens vorerst keinen Zweck, die Deckungsfrage in der Presse zu erörtern, bevor sich gezeigt hat, ob die Mehrheit des Reichstages weniger zuversichtlich in die Entwickelung der Reichsfinanzen blickt, als der Reichsschatzsekretär, und welche Neueröffnung von Steuerquellen sie eventuell in Vorschlag bringt. Sind die Vorschläge nur halbwegs annehmbar, so wird sich der Bundesrath ganz sicherlich nicht sträuben, von der Opferwilligkeit der Volksvertreter Gebrauch zu machen; am wenigsten werden dies die Vertreter derjenigen Regierungen thun, die am meisten vor einer eventuellen Erhöhung der Matricularbeiträge besorgt zu sein Veranlassung haben.

Die **Situation des englischen Ministeriums** kann natürlich unter dem Eindruck von Hiobsposten, wie die nothgedrungene Wiederaufgabe des Spionskops durch General Warren und den Rückzug auf das Südufer des Tugela, an Festigkeit nicht gewinnen; indessen darf man die politische Tragweite des jüngsten militärischen Mißgeschickes auch nicht überschätzen. So lange das Parlament nicht gesprochen hat, muß man mit seinem Urtheil über die künftige Action der Regierung zurückhalten. Ist das Ministerium Salisbury mit seiner Lebensfähigkeit wirklich zu Ende, so dürfte ihm ein vereinzelter militärischer Erfolg auch nicht wieder auf die Füße helfen; hat es aber noch Kräfte zuzusetzen, so dürfte die parlamentarische Opposition doch keine so ganz leichte Arbeit haben, als ihre Führer vielleicht glauben mögen. Einstweilen gehen die ministeriellen Organe der Londoner Presse mit dem radicalen Herrn Morley, der sich vor seinen Wählern in Farsar sehr abfällig über das System der Kriegspolitik hat vernehmen lassen, sehr scharf ins Gericht und bestreiten, daß irgend eine Regierung unter den jetzigen Umständen daran denken könne, die Flinte ins Korn zu werfen. Hierin dürften sie, soweit sich die in England herrschende Volksstimmung aus der Ferne beurtheilen läßt, so unrecht nicht haben; eine andere Frage aber ist, ob der Oppositionsfeldzug gegen das Cabinet auf hinreichende parlamentarische Unterstützung rechnen darf, wenn an die etwaigen Sieger alsbald die Nothwendigkeit herantritt, ihrerseits da fortzufahren, wo das bisherige Cabinet aufgehört hat. Denn die Amtsnachfolger des Ministeriums Salisbury würden der öffentlichen Meinung gegenüber moralisch verpflichtet sein, ihre Sache besser zu machen, und den südafrikanischen Krieg zu einem siegreichen Ende auf der ganzen Linie zu führen, während die der Lösung dieses Problems entgegenstehenden Schwierigkeiten täglich größer statt geringer werden. Es ist nichts leichter, als die Fehler eines Anderen kritisiren, aber äußerst schwer ist es, an den Platz dieses Anderen gesetzt, zu vermeiden, daß man nicht selbst in noch schlimmere Fehler verfällt und eine noch schärfere Kritik der eigenen Handlungen oder Unterlassungen herausfordert. Aus diesem Grunde steht es auch noch keineswegs fest, ob die parlamentarischen Gegner des Ministeriums Salisbury die Dinge bis zum Aeußersten treiben oder es vorziehen werden, einstweilen den Fortgang der militärischen wie der politischen Entwickelung abzuwarten.

Der Krieg in Südafrika.

—ρ. Es unterliegt nun auch nicht dem leisesten Zweifel mehr, daß die Engländer eine

furchtbare Niederlage am Tugela

erlitten haben. Buller's officielles Telegramm an das Kriegsamt in London, das wir im heutigen Morgenblatte mittheilten, macht zwar keinerlei Angaben über die englischen Verluste, aber offenbar mit Erlaubniß des Kriegsamtes veröffentlicht das „Reuter'sche Bureau" folgende, die ganze Schwere des Schlages für die Buller'sche Action am Tugela, wie in Natal überhaupt, kennzeichnende Meldungen:

*** London, 28. Januar. Das „Reuter'sche Bureau" berichtet unter dem 24. d. M. aus dem Boerenlager am Modderspruit: Nach Berichten der Boeren über die Einnahme von Spionskop durch die Engländer wurden die Boeren überrascht. (!) Diese wurden verstärkt und besetzten zwei in der Nähe liegende Hügel. Die Engländer machten unter dem Schutze der Artillerie einen Bajonettangriff und besetzten die Ausläufer eines Bergrückens, sie wurden jedoch alsdann niedergemäht. Mittlerweile stürmten die Boeren den Haupt-Kopje, wo die Engländer sich verschanzt hatten. In der ersten Verschanzung ergaben sich 150 Engländer; in anderen Verschanzungen leisteten sie erbitterten Widerstand, wurden aber schließlich vertrieben. Viele Lyddit-Geschosse crepirten nicht. Die Engländer ließen 1500 Todte auf dem Schlachtfelde zurück. Auch die Boeren hatten bedeutende Verluste. Der Präsident Steijn reiste nach seinem Besuche des Boerenlagers am Modderspruit wieder ab.**

*** Lourenço Marques, 28. Januar. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Eine Boeren-Depesche, datirt vom Tugela 24. Januar, die sich auf den Kampf der Boeren um die Wiedergewinnung des Spionskop beziehen dürfte, berichtet: Heute, Mittwoch, geht ein hartnäckiger Kampf vor sich. Die Abtheilungen der Boeren rücken Schritt vor Schritt vor. 150 Engländer in den ersten Verschanzungen ergaben sich; die Gefangenen werden nach dem Hauptlager gesandt. Der Kampf dauert fort.**

*** Lourenço Marques, 28. Januar. Aus dem Boerenlager bei Modderspruit in der Nähe von Ladysmith wird unter dem 25. Januar gemeldet: Die Zahl der Todten, die die Engländer gestern auf dem Schlachtfelde zurückließen, beträgt 1500.**

Der 24. Januar war der Tag, an welchem General Warren den „Spionskop", wie Buller meldete, trotz schwerer Bedrängniß durch die Boeren und beträchtlicher Verluste „hielt". Rechnet man nun zu den 1500 Todten (die Zahl findet sich in zwei Telegrammen von verschiedenen Tagen) und 150 Gefangenen noch etwa 2000 Verwundete — was noch niedrig gegriffen ist — so kommt man auf einen **Gesammtverlust von 3650 Mann**, vorausgesetzt, daß die Nachrichten aus boerischer Quelle genau und unter den Todten die gar nicht erwähnten Verwundeten nicht inbegriffen sind. Ob die Engländer auf dem in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag bewerkstelligten Rückzuge noch Abzüge gehabt haben, ist auch heute nicht klar. Buller sagt zwar: die Streitkräfte Warren's waren am 27. Januar südlich des Tugela ohne Verlust auch nur eines Mannes zusammengezogen, aber diese Bemerkung scheint sich doch lediglich auf den Rückgang über den Fluß zu beziehen. Unklar bleibt ferner, ob General Lyttleton am 24. Januar am Spionskop mitgekämpft, oder nördlich der Potgieters Drift ein Gefecht zu bestehen gehabt hat. Das Kriegsamt meldet das erstere, während eine soeben angelangte Depesche des Reuter'schen Bureaus besagt, die Angabe des Kriegsamtes sei unrichtig, es sei vielmehr Lyttleton's Brigade gewesen, welche innerhalb zweier Stunden unter heftigem Feuer den „Spionskop gestürmt" habe, was Dienstag, den 23. Januar geschehen sein muß.

Feuilleton.

Die ganze Hand.

23] Roman von Hans Hopfen.

Nachdruck verboten.

Es hatte Mitternacht geschlagen, als die Beiden Arm in Arm unter einem nassen Regenschirm in der Eichendorffstraße anlangten und auf dem jenseitigen Bürgersteig hin gingen, um zu schauen, ob in Papas Schlafzimmer, das nach der Gasse lag, noch Licht wäre.

Wie staunten Beide, als sie sämmtliche Fenster der Wohnung hell erleuchtet sahen, nicht anders, als wäre große Gesellschaft bei Wesselbrunn.

„Was hat das zu bedeuten?"

Immanuel spöttelte: „Am Ende halten Se. Excellenz in feierlicher Mitternachtsstunde bereits beim Vater um Deine Hand an."

Nanda ging nicht auf den Scherz ein und stand stumm, als könnte sie auf einmal nicht weiter. Etwas, wie schlimme Ahnung, wie peinigende Furcht, löschte plötzlich alle Flammen auf dem Herd ihrer übermüthigen Phantasie aus. Sie sagte rasch, daß der Vater in letzter Zeit nicht eben anders gewesen wäre, als seit Monaten, meist in sich verschlossen und wortkarg, dann bis Oefteren wieder von einer jäh ausbrechenden, für sie ganz unmotivirten Heiterkeit, immer aber freundlich und liebevoll zu ihr.

„Sollte Jemand zu Besuch gekommen sein? Wer denn? Es kam ja seit Jahren Niemand mehr — außer etwa ihre Kunden und Verehrer in ihre Werkstatt. Warum aber dann das viele Licht?"

So fragte sie sich auf der Straße, während sie die Antwort auf diese Fragen doch sofort einige Treppenstufen höher erhalten konnte. Aber es war, als fürchtete sie die Antwort und wollte noch die letzte glückliche Minute auskosten. Sie faßte fest Immanuel's Hand, als wünschte sie, daß er sie zurückhielte. Der war aber ahnungslos und hielt sie nicht. Im Gegentheil, rieth er, nur rasch hinaufzugehen und nachzusehen. Er wollte für alle Fälle noch eine Viertelstunde hier unten Posten stehen, ob sie etwa seiner bedürfte, so unwahrscheinlich ihm das auch vorkam, denn es war doch immerhin das Glaublichste, daß der Geheimrath einen unerhofften Gast bewirthete.

Nanda nickte dazu nur mit dem Kopfe und that auch die fest geschlossenen Lippen zum Scheidegruß nicht mehr auf. Ein kurzer Händedruck war Alles, was sie dem Geliebten noch gönnte. Der gebieterische Drang, so rasch wie möglich zu dem alten Manne hinaufzugelangen, hatte nach längerem Zögern jetzt ganz und gar von ihrem Denken Besitz ergriffen. Sie flog die Treppe hinauf und erschloß geräuschlos die Wohnung. Noch die Klinke in der Hand, horchte sie. Es war Alles still.

Sie warf den nassen Mantel ab, streifte die Gummigaloschen von den Tanzschuhen und trat in Gesellschaftstoilette, wie sie war, beim Vater ein.

Dessen Kleidung paßte vollkommen zur ihrigen.

Er saß in schwarzem Frack und weißer Cravatte, die Reihe mit den kleinen Orden im Knopfloch, den großen Stern, der ihm beim Abschied aus dem Dienste verliehen worden war, auf der linken Brust, die linke Hand in der Hosentasche, den rechten Ellenbogen auf dem Speisetisch, eine Sectflasche vor sich, eine Cigarre zwischen den Fingern, und rauchte, stumm in Gedanken verloren, vor sich hin — er, der nur selten rauchte und gewöhnlich pures Wasser trank.

Als er das Eintreten der Tochter bemerkte, legte er rasch das Kraut bei Seite, stand höflich auf und kam ihr grüßend entgegen. Er schien sehr erregt, aber doch voll Haltung, seine Augen leuchteten sie an. Wieder stieg der Argwohn in der Tochter auf, der alte Herr tröste sich mit stillem Gechen. Aber ein Blick auf den Tisch widersprach dem Verdacht. Die Flasche war gar nicht entkorkt, das Glas war leer und ungebraucht.

„Ich habe mir nicht versagen können, Dich heute zu erwarten, und feierlich, wie's die Sache will. Mein Herz ist voll. Ich muß es aussprechen und Widerhall finden. Liebes, gutes Kind, umarme mich. Freu' Dich mit mir. Unser Glück ist gemacht."

„Wirklich?" fragte Nanda erstaunt. Ihr Herz schlug schneller, aber es ward ihr nicht leicht, an die Botschaft zu glauben. Sie wußte selbst nicht warum. Doch sie gehorchte dem Auftrage des Alten, der sie an den Tisch zog, und, nachdem er ihr einen Stuhl zurecht gerückt hatte, in derselben Haltung, wie sie ihn gefunden hatte, wieder Platz nahm.

„Gestatte", sagte er, wie wenn er ihr ein Glas einschenken wollte. Sie aber wehrte dankend ab, und er setzte die Flasche wieder in den Kübel zurück, ohne zu gewahren, daß sie zum Eingießen nicht geöffnet war.

„Erlaubst Du?" fragte er höflich, die Cigarre wieder anfassend.

„Aber Papa!"

Und er rauchte eine Zeit lang schweigend weiter.

„Du wolltest mir eine Mittheilung machen, Vater", hub Nanda schüchtern an.

„Eine Mittheilung! Das klingt so geschäftsmäßig, so kühl, so unbetheiligt. Sei doch nicht so ablehnend gegen Deinen Vater. Freue Dich und gieb mir auch ein Zeichen Deiner Freude, damit ich sehe, Du habest noch ein Herz für mich. Scheint Dich doch bald jeder Fremde mehr zu interessiren, als ich. Wahrscheinlich, weil ich ein armer Teufel war. Aber das ist nun aus, hurrah, das ist vorbei, und Du sollst Dich mit mir freuen. Ich will es. Ich kann's verlangen. Das ist Kindespflicht, das ist natürlich, und das Gegentheil wäre unverantwortlich und abscheulich."

Er hatte sich in wachsender Erregung vom sanften Vorwurf bis zum Ton heftiger Anklage gesteigert, und helle Thränen liefen ihm über das zuckende Gesicht, das vor Nandas liebkosenden Händen heftig auswich.

„Aber, Papa, von ablehnender Kälte kann doch keine Rede sein. Du hast mir ja noch gar nichts gesagt, worüber ich mich freuen soll. Kein Mensch auf der Welt kann bereitwilliger sein, Freude zu empfangen, und für Freude dankbarer sein als ich, vor Allem für Freude, die Dich, mein guter Vater, so sehr erregt. Das muß ja Großes sein. Aber vor Allem, sprich doch aus, was Dich bewegt. Ich ahne ja nichts."

„Das ist's eben, was mich kränkt", fuhr er leidenschaftlich fort. „Ihr Frauen habt so wunderbar feines Gefühl; wir Männer sind geborene Stümper gegen Euch im Vorausfühlen, im wortlosen Begreifen, im Ahnen, wie Du richtig sagst. Du ahnst nichts und doch hast Du das richtige Wort getroffen: es ist etwas Großes, etwas ganz Großes, und ich danke es nur mir allein."

Er hatte bei den letzten Worten den Kopf hoch aus den Schultern gehoben, den Hals gestreckt und die Züge seines Gesichts geglättet. Auch der wilde, bellende Ton väterlicher Entrüstung und empfindlicher Kränkung hatte sich bis zum Flüstern gemildert. Er sah jetzt sanft und schön aus, und über seiner ganzen Erscheinung war hoheitsvolle Würde ruhig ausgebreitet.

„Sprich, sprich!" sagte Nanda, die beiden Hände wie andächtig gefaltet. Ihr Gesicht drückte mit Willen die größte Aufmerksamkeit aus, innerlich hämmerte aber das arme Herz vor Angst und Ungeduld.

„Du weißt", hub der Geheimrath an, den Rauch der Cigarre langsam seitwärts aus den Lippen blasend und dann mit der Hand auch den äußersten Wölkchenfaden vor ihr wegjagend, „Du weißt, was mir zum eclatanten Erfolg meiner jahrelangen Berechnungen immer gefehlt hat, peinlich gefehlt hat: die ersten Tausende, die man in der Hand haben muß, unbedingt zur freien Verfügung haben muß, wenn man mit einem Gedanken, sei's mit dem glücklichsten Gedanken, reüssiren soll. Nun haben sich in letzter Zeit, so vor einem Vierteljahr etwa, gewisse Geschäftsconjuncturen so eigenthümlich gestaltet, daß wir . . . Willst Du, daß ich Dir die Lage der Dinge mit allen Besonderheiten ganz genau darlege? Es dürfte für eine allbäuliche Dame zwar etwas schwierig zu verstehen sein, für Dich aber keineswegs. Ich brauche bloß etliche Papiere zu holen . . ."

Er machte Miene, sich zu erheben. Aber seine Tochter hielt ihn sanft zurück und sagte, mit Ton und Blick so einschmeichelnd, als sie vermochte: „Es wird mich aufs Höchste interessiren, Papa, aber gieb das Ausführliche nachher und vor Allem in großen Strichen die Hauptsache. Das wird für mein Fassungsvermögen das Klügste sein."

„Ja, ja", sagte der Alte freundlich und streichelte die schmale Hand, die sich auf seinen Arm gelegt hatte. „Wo war ich stehen geblieben?"

„Du sagtest, die Geschäftslage war, vor einem Vierteljahr etwa, so eigenthümlich gestaltet, daß Dir . . ."

„Ja, daß mir eines Abends wie ein Blitz der Gedanke durch den Kopf schoß, sie zu nützen, auszunützen und um keinen Preis der Welt abermals unbenützt vorübergehen zu lassen, wie schon so oft. Das war nur durch ein Opfer möglich. Ein fürchterliches Opfer. Aber wer klar erkennt und stark will, der schaudert nicht lange vor dem Fürchterlichen. Ich hab' es dargebracht, das Opfer, ich hab' es gebracht, Dir, mir, unserem Schicksal. Es mußte sein, sage nichts dawider. Ich wußte, daß es gelingen werde. Ich wußt' es sicher, mit dem Einmaleins in der Hand wußt' ich's. Es ist gelungen!"

Er lachte höhnisch und frohlockend und stand auf, die innere Unruhe, die in ihm kochte und in diesem Bekenntnisse überkochte, ließ ihn nicht mehr still sitzen. Er machte ein paar lange Schritte, dann stellte er sich hinter seinen Stuhl und nahm die Lehne unter beide Hände, wie Redner zuweilen pflegen. Aber er sagte noch nichts, sondern wiegte nur ein wenig den Oberkörper vor und zurück, seine vor ihm sitzende Tochter lächelnd betrachtend, als freute er sich ihrer Spannung, wie ihrer Theilnahme.

Nanda lief's eiskalt über den Rücken, aber sie durfte ihre Besorgniß nicht zeigen. Nur leise fragte sie: „Und welches Opfer brachtest Du denn, guter Papa?"

SLUB
Wir führen Wissen.

Behält das Kriegsamt Recht, so erhöht sich die Gesammtsumme der Verluste um 210 also auf 3860 Mann. Bedenkt man nun, daß General Warren nach Abrechnung der Cavallerieabtheilung Lord Dundonalds (1200 Mann), welche nördlich nach Acton Homes vorgerückt war und verschwunden ist, sowie nach Abrechnung von etwa 4000 Mann, welche seine linke Flanke deckten, ungefähr 6800 Mann ins Feuer führen konnte, so wäre Warren's Corps in furchtbarster Weise decimirt und fast aufgerieben worden.

Daß die Verlustangaben nicht in der officiellen Meldung Buller's enthalten sind, darf bei der enormen Höhe derselben nicht Wunder nehmen. Das Kriegsamt zieht es vor, die Hiobspost lieber durch die Vermittelung des Reuter'schen Bureaus aus den Boerenlagern am Tugela und bei Ladysmith bekannt werden zu lassen.

Unbegreiflich bleibt, daß das Kriegsamt bis heute noch nicht weiß, wo Lyttleton am 23. gestanden und ob an diesem Tage auch das Centrum Buller's nördlich von Potgieters Drift engagirt gewesen ist, unbegreiflich ferner, daß der nach der tödtlichen Verwundung General Woodgate's die Führung am Spionskop übernehmende Officier eigenmächtig beschloß, die Stellung aufzugeben und die Truppen am 25. früh zurückzog. Man kann sich die Situation nur so zurecht legen, daß dieser Officier nicht mehr im Stande war, sich mit General Warren, dem Höchstcommandirenden des linken englischen Flügels, speciell bei der Spionskopaction, ins Benehmen zu setzen und gezwungen war, Hals über Kopf zu fliehen.

Es fragt sich nur, wo General Warren selbst während des heißen Kampfes am Mittwoch steckt hat. Er hätte doch an den gefährlichsten Punct gehört. Daß er nicht zur Stelle war, läßt vermuthen, daß der Feind es verstanden hatte, die englische Streitmacht zwischen dem zerklüfteten Terrain zu trennen und isolirt zu halten.

Selbstverständlich war die Niederlage Warren's, die Erkenntniß der Uneinnehmbarkeit des Spionskops und die Einsicht, daß es unmöglich sei, den linken Boerenflügel zu umgehen, oder zwischen diesen und das Centrum Joubert's einen Keil mit der Richtung auf Ladysmith einzuschieben, der Grund, weshalb Buller „auf einen zweiten Angriff verzichtete", nicht aber that er es, „weil das Terrain zu weiterem Vormarsch ungeeignet war." Ungeeignet war es nur, weil die Boeren alle in Betracht kommenden Höhen, auch nördlich und östlich vom Spionskop besetzt und in starke Festungen umgewandelt hatten. Wäre es Warren wirklich geglückt, die Boeren vom Spionskop zu vertreiben und somit auch ihre übrigen Positionen unhaltbar zu machen — Warren glaubte ja, daß er das erreicht hätte — so hätte man an alles andere, nur nicht an den Rückzug gedacht.

Buller's Telegramm läßt es zweifelhaft erscheinen, ob nur Warren's Brigade über den Tugela zurückgegangen, oder ob er seine gesammte Streitmacht südlich desselben concentrirt hat. In dem im heutigen Morgenblatt abgedruckten Telegramm unseres Londoner Berichterstatters heißt es, das Kriegsamt gebe vorläufig nur den Rückzug Warren's, nicht des ganzen Heeres zu, womit das amtliche Telegramm Buller's in seiner absichtlich unklaren Fassung richtig interpretirt schien. Wenige Stunden später aber telegraphirt uns derselbe Gewährsmann:

F. London, 28. Januar. (Privattelegramm.) Buller meldet officiell, die Wiederholung des Angriffs auf den Spionskop sei zwecklos. Er ging ohne Verluste an Mannschaften und Vorräthen südlich vom Tugela zurück und bestätigt damit die Privatmeldungen, daß er am 24./1. auf der ganzen Linie geschlagen ist und mit sämmtlichen Truppen darauf alle Stellungen am Nordufer des Tugela geräumt und sich südlich in das verschanzte Spearmans Lager zurückgezogen hat. Die Situation ist dieselbe, wie am Modderflusse.

Hiernach scheint doch gleichzeitig mit dem Kampfe am Spionskop ein solcher an der Potgieters Drift stattgefunden zu haben, an welchem Buller betheiligt war. So erklärt sich vielleicht auch die auffallende Thatsache, daß die am 23. d. erfolgte Besitznahme des Spionskop nicht durch Buller, sondern schlechtweg „aus Spearmans Camp" und zwar erst in der Mitternachtstunde vom 24. auf den 25. nach London gekabelt wurde, also erst zu einer Zeit, wo die Räumung des Berges schon im Gange war. Man hat also auf Buller, der jedenfalls im Gefecht bei Potgieters Drift war, gewartet, und das Telegramm erst abgesandt, als schon die Spuren des Rückzugs sich bemerkbar machten, um doch dem englischen Publicum wenigstens den Scheinerfolg nicht vorzuenthalten. Am 25. früh traf dann Buller in Warren's Lager ein, wo er die rückwärts concentrirte Macht desselben vorfand. Daher kommt es, daß er den Rückzug Warren's wenige Stunden nach der Siegesmeldung (Besetzung des Spionskops) nach London berichtete, obwohl zwischen beiden Ereignissen 48 Stunden lagen.

Die nächsten Telegramme müssen ja darüber Aufklärung geben, ob man es mit dem Rückzug der Gesammtmacht Buller's, also der vorläufigen Aufgabe der Entsatzaction, oder nur mit einem theilweisen Rückzug zu thun hat. Letzterer erscheint nur unverständlich. Wenn das Centrum Buller's das Nordufer noch hielte, wäre es doch unsinnig, den linken Flügel zurückzunehmen, zumal die Boeren nicht bis an das Nordufer nachgedrängt sind. Es müßte denn sein, daß er vollständig desorganisirt wäre, in welchem Falle aber doch wiederum die Stellung des Centrums jenseits des Flusses im höchsten Grade gefährdet bliebe. Die Wahrscheinlichkeit spricht jedenfalls dafür, daß Buller keinen Mann mehr jenseits des Tugela hat.

Anlaß zu der großen Retirade mag auch der Umstand mit gegeben haben, daß die Boeren südlich von Ladysmith vorzudringen beginnen. Am 23. fand bekanntlich ein Kampf bei Chiveley statt und am 24. brachte Lucas Meyer den Engländern unter Bethune bei Colenso eine Schlappe bei. Auf eine sichere Rückendeckung scheint Buller nicht mehr rechnen zu können.

Die Frage, wie lange

Ladysmith

sich noch halten könne, wird in einem von der „Morning Post" veröffentlichten Brief ihres Kriegsberichterstatters Churchill vom 24. December dahin beantwortet, daß General White höchstens noch einen Monat Widerstand leisten könne. Wenn dann keine Hilfe komme, beabsichtige White, seine ganze Munition zu verschießen, die schweren Geschütze zu zerstören, das ganze Transportmaterial zu verbrennen und mit seiner ganzen Streitmacht einen Ausfall zu machen, um zu versuchen, nach Süden zu entkommen. Die vierwöchige Frist ist inzwischen verstrichen, und wenn Churchill richtig unterrichtet gewesen ist, würde es jetzt, nachdem die Buller-Warren'sche Entsetzungs-Operation gescheitert ist, in Ladysmith recht verzweifelt aussehen, und so geht denn auch in den Londoner militärischen Clubs das Gerücht, das Vertheidigungscomité habe Lord Roberts die Genehmigung zur Aufgabe des Versuchs, Ladysmith zu entsetzen und zur Capitulation von Ladysmith ertheilt.

Nach Meldungen, welche aus dem Transvaal in Lourenço Marques eingetroffen sein sollen, wäre **Masefking** am 23. d. M. entsetzt worden. Masefking wurde ungefähr um die Mitte des Monat October von den Boeren eingeschlossen und hätte sich somit, wenn die obige Meldung wahr wäre, länger als drei Monate vertheidigt. Die englischen Vertheidigungstruppen, die aus einer Abtheilung südafrikanischer Polizei, dem Protectorat-Regiment, den Betschuana Rifles und der „Diamond-Fields"-Artillerie, etwa 2000 Mann, zusammengesetzt sind, stehen unter Commando des Obersten Baden-Powell. Der Entsatz müßte, wenn er überhaupt erfolgt wäre, durch eine Colonne bewerkstelligt worden sein, welche von Rhodesia herkam. Dort befanden sich mit dem Hauptquartier im Fort Tuli an der Nordgrenze des Transvaal, unter Commando des Obersten Plumer das Regiment von Rhodesia und Abtheilungen der südafrikanischen Polizei. Auf den sonstigen Gang des Krieges hätte der Entsatz des Ortes keinen Einfluß, zumal da Oberst Plumer nur eine geringe Streitmacht mit sich führt. Die ganze Meldung beruht übrigens nur auf einem unbestätigten Gerücht.

Die Stimmung in London

nach der Katastrophe am Tugela schildern uns folgende Telegramme:

F. London, 29. Januar. (Privattelegramm.) Die gesammte Presse erkennt das vollständige Fehlschlagen des Natal-Feldzuges an und bezeichnet die Lage Ladysmiths als hoffnungslos, wartet aber den Rath General Roberts' und die Entscheidung der Regierung vertrauensvoll ab, ob Buller weitere Verstärkungen zu senden seien oder der Rückzug aus Natal und die Concentrirung der Truppen gegen den Oranjefluß ausgesprochen wird. Niemand spricht vom Friedensschluß.

*** London, 29. Januar. (Telegramm.) Die „Times" schreiben, General Roberts müsse sich entscheiden, ob es möglich und klug sei, weitere Versuche zur Befreiung Ladysmiths zu unternehmen. Es sei wahrscheinlich, daß man früher oder später von beispiellosen Katastrophen erfahre. Zu vergleichen sei nur die Katastrophe der Uebergabe von Port Arthur an die Amerikaner. Die „Times" rathen der Regierung, für eine möglichst beschleunigte Absendung von 50 000 Mann Sorge zu tragen und Schritte zu thun, weitere 50 000 Mann, die erforderlich seien, zu entsenden. — Die „Morning Post" sagt, die ersten Erfordernisse der jetzigen Lage seien die sofortige Instandsetzung der Marine für alle Fälle, die Mobilmachung der Miliz und die Einberufung der Freiwilligen. Die Nation verlasse sich bezüglich der Verhinderung der Intervention von Außen auf die Marine.**

Aus diesen Zeitungsstimmen geht hervor, daß die öffentliche Meinung in England die Niederlage Buller's als ein für den ganzen Krieg epochales Ereigniß bewerthet und dafür hält, daß der Schlag weit vernichtender war, als das Kriegsamt zugestehen will. Sie ahnt, daß die Entscheidungsstunde schon geschlagen, daß der ganze Krieg für England verloren ist, sonst würde sie nicht den Augenblick für eine Intervention von außen gekommen halten.

Unser Londoner Mitarbeiter

schreibt uns noch zur Lage unterm 27. Januar. „White bleibt nichts übrig, als seine Munition zu verschießen, seine Kanonen zu sprengen, seine Vorräthe zu verbrennen und einen letzten verzweifelten Versuch zu machen, sich südwärts „durchzuschlagen".

Winston Churchill."

Mit diesen prophetischen Worten schloß der jugendliche Kriegscorrespondent der „Morning Post", welcher sich bisher als der einsichtigste und scharfblickendste Beurtheiler unter den englischen Correspondenten erwiesen hat, seinen gerade heute erscheinenden Bericht mit dem Datum: „Weihnachtsabend 1899". Es klingt wie eine Prophezeiung, deren Erfüllung die nächsten Tage bringen dürften, wenn er fortfährt, vielleicht — — — — könnte die Hälfte der Garnison unsere Linien erreichen, aber die übrigen, die Todten und Verwundeten ausgenommen, würden rückwärts gesandt werden, nach dem neuen Lager bei Waterfall, welches bereits angelegt ist — so groß ist die intelligente Voraussicht des Feindes. Wir werden also versuchen, den Tugela-Uebergang innerhalb einer Woche zu erzwingen. Aus dieser einen Woche wurde ein voller Monat, dieser selbe Monat, von dem Churchill sagt: „Noch einen Monat (und dieser Monat endet am 24. Januar) kann die Garnison von Ladysmith höchstens aushalten." In diesen vier Wochen hat General Buller nach einander den Uebergang bei Colenso, dann die Umgehung der rechten Flanke der Boeren über die Straße von Acton-Homes und zuletzt das Durchbrechen des feindlichen Centrums vergeblich versucht. Heute ist seine Offensive gebrochen, sein Entsatzheer auf dem Rückzuge — das Schicksal von Ladysmith, vielleicht auch sein eigenes, besiegelt.

Churchill's Brief liest sich wie eine bittere Kritik des ganzen Feldzuges in Natal. Er schreibt:

„Wer immer Ladysmith als militärisches Centrum ausersah, muß jetzt schlaflose Nächte haben. Ich erinnere mich, wie einige hochstehende Officiere die Möglichkeit eines Krieges mit den Boeren erörterten. Der allgemeine Eindruck war, daß Ladysmith eine colossale strategische Position sei, welche sämmtliche Linien nach beiden Republiken beherrsche — thatsächlich that es natürlich nichts Derartiges; die Thatsache, daß es an dem Eisenbahnknotenpuncte liegt, mag den Glauben verstärkt haben, aber beide Linien des Vormarsches sind durch ein zerrissenes und vielwinkeliges Land unterbrochen und gesperrt, daß Stellungen von außerordentlicher Stärke im Uebermaß besitzt. Strategisch gesprochen, ist Ladysmith nicht nur werthlos, sondern schlimmer als das. Die Stadt, wie das V. Cantonment liegen in einem riesigen Kreise von Hügeln, welche beide auf allen Seiten wie die Arme eines Riesen umklammern, und hat einmal ein Feind sich auf diesen Höhen festgesetzt, so ist die Garnison machtlos, ihn davon zu vertreiben, vielleicht sogar nicht einmal mehr fähig, den Eisenring zu durchbrechen.

Wenn man auf die Ereignisse der letzten zwei Monate zurückblickt, so kann man nicht anders, als die Strategie der Boeren zu bewundern. Sie haben Alles vorher gesehen, Alles auf das Sorgfältigste vorbereitet und Alles nach ihrem Willen geleitet; Alles ist ihnen gelungen. Ladysmith liegt fast vollständig in ihrer Hand . . . Selbst wenn ein Ausbrechen der Garnison gelänge, würden deren Schwierigkeiten keineswegs beendet sein. Fast 20 Meilen eines zerklüfteten Landes, in dem Felsenkope sich hinter Felsenkope erhebt, eine Bergspitze mit ihren Hügelreihen hinter der anderen aufsteigt, von denen jede schon in Vertheidigungszustand versetzt sein dürfte, liegen zwischen dem Entsatzheer und der belagerten Garnison. Die Lage ist so schwierig und so ernst sind die Gefahren, daß ich im Feldlager die Ansicht hörte, nach streng militärischen Grundsätzen müßte Ladysmith seinem Schicksal überlassen werden. Man solle eine Division zurücklassen, um das Land südlich vom Tugela und Natal zu schützen, und die übrigen Truppen schleunigst nach der eigentlichen Vormarschlinie geworfen werden, das heißt, auf die Straße, welche vom Süden in den Freistaat hineinführt. Der Versuch, Ladysmith zu entsetzen, wird uns wieder einige Tausend Menschenleben kosten und mag sogar fehlschlagen, aber er muß der Ehre wegen, wenn nicht aus politischen Gründen, unternommen werden."

Am 24. Januar, dem Tage, an welchem nach Churchill die letzte Stunde von Ladysmith herannahen mußte, machte Buller, alle seine Kräfte zusammenraffend, den letzten Versuch, das Centrum der Boeren zu durchbrechen. General Joubert aber markirte den Tag durch ein neues heftiges Bombardement Ladysmiths.

Was an diesem 24. Januar im Einzelnen auf dem Nordufer des Tugela sich abgespielt, darüber fehlt bis jetzt noch jeder zusammenhängende officielle Bericht; aber die in London eingetroffenen Privatdepeschen werfen genügende Schlaglichter auf die verschiedenen Phasen der Gesammtaction, um diese in ihren großen Umrissen deutlich erkennbar zu machen. (Wie stets in den letzten Wochen bewahren die großen Blätter eine strenge patriotische Zurückhaltung, und ihre kargen Mittheilungen werden erst ihrer ganzen Tragweite nach verständlich durch ein kritisches Vergleichen und Gegenüberstellen mit den verschiedensten Agenturnachrichten, wie sie ihr eigentliches Colorit erst erhalten durch die privaten Informationen aus den leitenden Kreisen der Gesellschaft und besonders der höheren inactiven Officiere.)

General Warren hatte seine eigentliche Aufgabe, die rechte Flanke des Feindes zu umgehen, sich der Straße nach den südwestlichen Freistaatpässen und der über Acton Homes nach Dewdrop führenden Chaussee zu bemächtigen, aufgeben müssen, weil er beide durch die Freistaatcommandanten Botha und Cronje (es ist nicht der Obercommandant am Modderflusse) versperrt sah, als unausführbar aufgeben müssen, und begann nun am 20. die Operationen gegen den Spionskop. Er sollte sich dieses, aus einer Reihe terrassenförmig übereinander und, zum Theil durch steile Schluchten gedrängt, hintereinander liegenden Felsenketten und Kopjes bestehenden Gebirgsknotens bemächtigen, weil General Buller, zum Theil gestützt auf Warren's Angaben, den Spionskop für den Schlüssel der Gesammtstellung des Feindes hielt, und im Besitze desselben das Boerencentrum unter seine Kanonen nehmen und mit Hilfe eines gleichzeitigen Angriffs der Brigaden Hart und Hildyard durchbrechen zu können hoffte. Diese sollten sich, unterstützt von Warren auf ihrem linken und General Lyttleton auf ihrem rechten Flügel, keilförmig in die Boerendispositionen hineinschieben und sich so den directen Weg in das nach Ladysmith führende Thal erschließen. Am 20., 21. und 22. Januar besetzte Warren die niedrigeren Züge des Vorgeländes diesseits des Spionskops, während Hart und Lyttelton thatsächlich von den Boeren anfangs gegen die Brakfonteinhöhen etwas vorgelassen wurden, allerdings nur, um sich gleich darauf von Warren selbst abgeschnitten und ihrerseits auf der rechten und linken Flanke von den Boeren umfaßt zu sehen. Lyttleton mußte sich begnügen, gerade wie seine Collegen im Centrum, auf der ganzen Linie zurückgehen und die niedere Hügelkette von Onetreehill zu halten — was ihm seinerseits nur deshalb möglich war, weil sich seine Truppen hier dicht am Tugelaufer unter dem Schutze des auf dem Südufer liegenden Allchill und dessen schweren Geschützes befanden. Am Abend des 23. begannen die Vorbereitungen für den letzten Versuch; in der Nacht bemächtigte sich Buller der auf einem Kopje liegenden Redoute, welche er selbst offenbar für die eigentliche Spitze des Spionskops hielt, obwohl, wie sich jetzt herausstellt, General Buller ihn dringend vor einer Täuschung warnte, und besonders davor, nicht seine Kräfte zu überschätzen. Buller behielt Recht, die Redoute, nur von einer Handvoll Boeren besetzt, welche dieselbe fast kampflos räumten, erwies sich, kaum genommen, lediglich als ein vorgeschobener Posten auf einem schroff emporsteigenden Felsvorsprunge, hinter dem, jenseits eines tiefen Abhanges, sich eine breite, langsam aufsteigende Höhenfläche, welche keinerlei Deckung bot, gegen die eigentlichen Centralkopjes des Spionskops hinaufzog, und auf diesen Centralkopjes, welche die Gesammtpositionen in der Front der beiden Flanken vollständig beherrschten, fand er den Feind, schwer verschanzt und in unangreifbarer Stellung. Es war unmöglich, größere Truppenmassen und noch viel weniger Artillerie den steilen Abhang jenseits der genommenen Redoute hinab und dann über die breite Bergkuppe hinauf gegen das schwere Boerengeschütz und die Schützengräben der viel höher gelegenen feindlichen Stellung zu bringen, von welcher aus zudem die Bomben bereits in die Redoute fielen und schwere Menschenopfer forderten. Warren erkannte zu spät, daß ihn die völlige Unkenntniß der Topographie der Gegend wiederum irre und in eine Falle geführt; Verstärkungen heranziehen war ebenso unmöglich, wie zwecklos, denn die nach viertägigem Mühen und großen Opfern genommene Stellung war unhaltbar und überdies strategisch werthlos. Er hätte sie sofort wieder geräumt, wüßte er nicht, daß gleichzeitig im Centrum und auf dem rechten Flügel ein Durchbruchsversuch im Gange war, deshalb hielt er sich, vielleicht auf das Unvorhergesehene hoffend, bis zum Abend, und es heißt, auch dann habe er keineswegs den Befehl zum Rückzuge gegeben, sondern seine Leute hätten auf eigene Faust hin unter dem Schutze der Nacht den Rückzug angetreten, der sich danach fast wie eine Flucht darzustellen scheint. Die Thatsache, daß General Buller am 25. Januar die Wegnahme des Spionskops melden und sogar Warren's Ansicht übermitteln konnte, die Stellung des Feindes erscheine ihm unhaltbar, und daß zu einer Zeit, wo Warren die genommene Position bereits wieder geräumt hatte, beweise nicht nur die Urtheilslosigkeit Warren's, sondern auch, daß Letzterer mit dem Ober-General in sehr fragwürdiger Verbindung stehen mußte. Der angeblich zwischen beiden functionirende Feldtelegraph arbeitete offenbar am 25. Morgens nicht, denn erst zwölf Stunden nach Absendung seiner Siegesmeldung und etwa 18 Stunden nach Räumung der Spionskopredoute vermochte Buller diese zu melden. Das geschieht in so dürren Worten, daß diejenigen Recht zu haben scheinen, welche (wie in den Militärclubs) behaupteten, das Kriegsamt habe eine eingehende Depesche Buller's erhalten, welche das Fehlschlagen der Gesammtaction des 24. berichte, und heute erklären selbst englische Militärkritiker, es sähe ganz so aus, als habe man den Erfolg am Spionskop nur zur Beruhigung der öffentlichen Meinung publicirt.

Boeren-Freiwillige.

*** Paris,** 26. Januar. Am Donnerstag Abend sind mit dem Postdampfer „Dang Tjö" wieder zahlreiche Freiwillige für die Boerenarmee aus Marseille nach Südafrika abgegangen. Unter denselben befand sich auch der pensionirte Major der Marineartillerie, Eybert, der sich im Feldzuge

---

„Ein Opfer, vor dem sich mein ganzes Wesen, meine Vergangenheit, mein Rechtsbewußtsein lange sträubten. Ich mißbrauchte — scheinbar! nur scheinbar! nur vorübergehend! — ein Vertrauen, ich erlaubte mir einen Uebergriff in amtlichen Betrieb. Ich durfte mir das erlauben, denn ich war meiner Sache gewiß, so gewiß wie, daß zwei mal zwei vier sind. Ich mußte ihn mir erlauben, diesen Uebergriff, denn anders ging's nicht zu machen. Es war, als rechte mir Einer im Schlafe die Hilfe mit vollen Händen hin, und ich nahm sie, ja ich nahm sie und . . . das Gewitter, die Gefahr, die namenlose Todesangst gingen vorüber, ich konnte, was ich genommen hatte, wiedergeben, ehe der hilfreiche Träumer erwachte. Als er die Augen aufthat, war Alles wieder, wie zuvor, bei ihm . . . ich aber war . . . ein reicher Mann geworden."

Der Geheimrath hatte bei dieser Rede den leichten Ton des geschäftlichen Berichterstatters bis zur leidenschaftlichen Heftigkeit eines sich vor der Anklage sträubenden Verbrechers gesteigert, um ihn zum Schluß aus heftigem Schreien zu triumphirender Ruhe des selbstbewußten Siegers abzuglätten. Hörbar, durch den offenen Mund athmend, stand er da.

„Was hast Du denn gethan?" fragte die Tochter ganz leise.

Er antwortete: „Aus der Casse meiner Bankbank ein Darlehen genommen. Von einem Alltagsmenschen würde es heißen: die Casse meiner Bankbank angegriffen, bestohlen . . . von einem Uebermenschen, wie ich einer bin, von einem weitdenkenden, alle Zufälle berechnenden, des Ausgangs sicheren Herrenmenschen kann es nur heißen: er hat seine schier übernatürliche Voraussicht ebenso kühn, wie glücklich ausgebeutet. Es könnte das Erstere überdies nur heißen, wenn es irgend Jemand wüßte. Aber auch das gehört zum Vollendeten: es weiß es Niemand, als ich und Du, als ich und Du, und das ist ja in diesem Falle so gut, als wüßt' es Niemand, außer mir. . . . Oder könntest Du mich verrathen, ans Messer liefern? Du? Du? Mein Kind seinen Vater? Einen Vater, wie ich Dir immer einer gewesen bin? Der auch jetzt das Unglaubliche, ja Barbarische nur aus dem Grunde gethan hat, um Dir alle Mühe und Plage zu vergelten, um Dich glücklich zu machen, Dich, Du Undankbare? Und Du kannst es über die Lippen bringen, Du wagst es, zu denken, und fällst händeringend auf die Kniee, meine Verzeihung zu erflehen? Die Verzeihung des armen, verrathenen Mannes."

Er schrie wie ein Wüthender und weinte wie ein Kind. Nanda brach der Angstschweiß aus den Poren. Sie hob nun wirklich die Hände, wie eine Flehende, aber sie sagte nur: „Warum soll ich denn Deine Verzeihung erflehen? Ich habe nichts gesagt, kein Wort ist über meine Lippen gegangen."

„Aber Du denkst es!" rief er, den Zeigefinger drohend ihr entgegenstreckend. „Ich kenne Dich, ich lese in Deinem Herzen, als wenn es von durchsichtigem Glase wäre; ich weiß, daß Du denkst: Mein Vater hat anvertraute Gelder unterschlagen, mein Vater ist ein Verbrecher!"

Nanda konnte nicht nein sagen, sie schluchzte nur laut auf und barg ihr Angesicht in die Hände, eines neuen Zornausbruches gewärtig.

Aber der Geheimrath schien ihr Schweigen gar nicht zu beachten. Er fuhr auf einmal wieder ganz hoheitsvoll weiter: „Du kannst nichts dafür. Auch Du siehst nur mit den Augen gewöhnlicher Sterblicher. Jawohl wär's von jedem Anderen ein Verbrechen, ein gemeines Verbrechen; von mir ist's ein Geniestreich, der Gutes, unendlich viel Gutes bringt und doch Niemand dabei schädigt, Niemand!"

„Ich begreife Dich nicht, Papa!" sagte Nanda, fast ohne es zu wollen.

„Ja so, ich habe mich noch nicht deutlich gemacht, noch nichts erklärt", sagte Wesselbrunn, setzte sich breitbeinig vor sie hin und fuhr also fort: „Und doch ist die Geschichte verflucht einfach, über allen Glauben einfach. Ich nahm das Geld aus der Casse meiner Bank, die für den Rechtsbeistand der Gesellschaft, für mich, nicht verschlossen war, viel Geld, so viel Geld, als ich brauchte, um einen ergiebigen Schlag zu thun. Des Erfolges war ich gewiß; so war's nur ein Anlehen, ein Anlehen, wie ich schon bildlich ausgedrückt habe, bei einem Schlafenden, der zwar nichts gewähren, aber auch nichts verweigern konnte, aber eben doch nur ein Darlehen. Ach, vier Tage später hatte ich meinen Gewinn, meinen großen Gewinn eingestrichen und meinen Gläubiger, meinen, um im Bilde zu bleiben, noch immer schlafenden, von nichts wissenden, arglosen Gläubiger bezahlt. Es fehlt kein Heller in der Casse, sie kann jeden Augenblick revidirt werden, und ich bin ein gemachter Mann."

Nanda's Athem flog und hob ihren Busen, sie starrte den Greis an, der glücklich wie ein Triumphator vor ihr saß und ihr ein haarsträubendes Geständniß mit der zufriedenen Miene preisgab, als ob er über eine gelungene Wette bei einem Pferderennen berichtete. Es ward ihr zu Muthe, wie wenn man sie gezwungen hätte, eine Stunde lang in ein Kaleidoskop zu sehen. Der Vater stiehlt, unterschlägt, gewinnt Unsummen, zieht sich den Galafrack an, um ihr das mitzutheilen, geberdet sich wie von ihr verachtet und nennt sich selbstzufrieden einen reichen Mann . . . Ein entsetzlicher Gedanke stieg vor ihr auf und blieb vor ihr haften. Sie konnte der Vermuthung nicht mehr ausweichen. Und Todesangst fiel über sie.

Sie hätte aufschreien, nach Hilfe schreien mögen, Immanuel stand vielleicht noch unten und wartete auf einen Hilferuf. Sie hätte Hilfe jetzt so nöthig gehabt, und sie durfte doch nicht zu rufen wagen. Das hätte ihn außer sich gebracht, und den Rasenden hätte der eine Mann nicht bewältigt.

So stob sie keinerlei Widerspruch und fragte nur sanft: „Also wirklich, wir haben Geld? Wir sind reich?"

„Haha", lachte der Vater; „Du zweifelst noch, Du Kleingläubige? Haha, Du hättest die langen Gesichter sehen sollen ehgestern auf der Börse. Der alte Wesselbrunn hat es ihnen gezeigt, wie's gemacht wird. Und denken, daß ich dies schon vor Jahren, schon immer hätte können, wenn ich über die unerläßlichen Anfangssummen hätte verfügen können . . . oh, die Galle würgt Einen. Dann hätten sie auch schon früher an mich geglaubt, wie sie jetzt an mich glauben mußten . . . ja mußten . . . und wie Du auch wirst glauben müssen . . . sogleich, wenn ich will, haha! Da, überzeuge Dich, da, nimm' und sieh'!"

Er hatte in die Brust gegriffen und warf eine alte dicke lederne Brieftasche zwischen sich und sein Kind.

Nanda hatte bis zu diesem Augenblicke sich des Gedankens nicht erwehren können: es ist Alles nicht wahr. Sie flehte zu Gott, daß Alles nur gelogen sein möchte. Oh, wie viel tausendmal besser, war der Vater nur ein Lügner und Aufschneider, doch kein Verbrecher, kein Räuber anvertrauten Gutes. Aber da lag die Brieftasche bauschig gefüllt vor ihr, und jetzt hatte sie nur mehr den einen Wunsch, den sie nicht unterdrücken konnte: „Vater, ist denn auch wirklich alles Fehlende wieder ersetzt? Ich bitte Dich, sag' mir's genau!"

„Wofür hältst Du mich?" antwortete der Geheimrath, ungeheuer würdebewußt. „Hätte ich mich sonst solchen Wagnisses unterfangen, wenn ich die Situation mit meinem Denken nicht beherrscht, aber auch vollkommen beherrscht hätte? Ausgeglichen auf Heller und Pfennig. Selbstverständlich! Ich wollte schon scherzweise die Zinsen für acht Tage hinzufügen; aber solch' ein gewagter Scherz hätte den Cassirer leicht stutzig machen können und Weiterungen herbeigeführt, von denen man nicht wissen konnte . . .". Er zuckte die Achseln, als wollt' er die ihrängstliche Tochter zum Spaß noch einmal furchtsam machen, lachte sie dann aus und sagte, die Brieftasche mit dem Handrücken ihr zuschiebend: „Nimm nur, es klebt kein Fluch daran."

Sie nahm hin und zog die Ledertasche aus der Klammer, um am Inhalte die Wahrheit zu erproben.

Der Vater legte hindernd seine Hand auf die ihrige. „Nicht jetzt, nicht vor meinen Augen! Es gehört ja Dein! Wirthschafts- und Nadelgeld vorläufig. Das Mehrere ein ander Mal. Aber ich will nicht Zeuge Deiner Ueberraschung sein!"

„Wie Du befiehlst", antwortete Nanda, die jetzt nur darauf bedacht war, den Alten zu Bette zu bringen. „Ich bin so müde, daß ich mich gar nicht nach Gebühr freuen kann. Verzeih', wenn ich das viele Licht mindere."

„Ich will Dir helfen", sagte der Greis und lüftete, obschon er auf etwas wankenden Knieen ging, den Arm aufredend, eine Gasflamme nach der anderen aus, ehe Nanda eine Kerze hatte anstecken können. „So, so!" sagte er, „da war es ganz dunkel. Du brauchst Schlaf, schlaf' Dich in Dein Glück hinein. Auch ich brauche Schlaf, denn mir bleibt noch viel, unendlich viel zu thun und zu besorgen. Denk' nur allein, die Ueberlegung, solch' ein großes Vermögen gewinnbringend anzulegen und zu verwalten. Ich brauche wahrlich Erholung und Schlaf, viel Schlaf. Aber ich schlafe schon seit Wochen nicht mehr. Keine Viertelminute. Und immer denken und grübeln, grübeln und rechnen! Unablässig! Tag und Nacht! Nun, es ist zu Deinem Besten. Du aber mußt schlafen. Du bist ein Weib, und Weiber sind schwach und der Erholung, der Erquickung durch den Schlaf noch ganz anders bedürftig als wir Männer, die Kräfte zuzusetzen haben. Uns schadet es nichts, wenn wir eine Nacht durchcalculiren. Dafür sind wir am folgenden Abend wieder reicher als zuvor. Ah, es ist schön, reich sein und es zu wissen!"

Er streckte sich gähnend aus. Dann beugte er sich mit den Lippen auf das Haupt seines Kindes. „Gott segne Dich! Und nun schlaf' aus, reiches Mädchen. Das war heute eine lange Sitzung, ja, eine lange Sitzung . . . aber schön, schön! Auch der Wein war vorzüglich. Gute Nacht, Kind!"

Auf den Zehen schlich er wiegenden Schrittes hinaus. Sie folgte ihm mit dem Licht, das sie nun rasch entzündete, die Brieftasche lag noch auf dem Eßtisch. Sie half dem Vater den Staat abthun, sie brachte ihm den Stiefelzieher vor den Lehnstuhl, sie stellte das Nachtlämpchen zurecht und küßte ihm die Hand. Im Abgehen aber zog sie heimlich den Schlüssel, der innen steckte, aus der Thür, damit er sich nicht einschlösse, und sich, eingeschlossen, Schaden thäte. Sie ließ die Thür angelehnt, ohne sie zuzudrücken. Er merkte es nicht. Sie hörte ihn drinnen leise singen und auf weichen Pantoffeln ein paar Mal hin- und hergehen. Dann ward es stumm und stille, daß sie die Wanduhr zwei Zimmer weit herüberticken hörte. Nun war er doch wohl eingeschlafen oder brütete schweigend vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

gegen Behanzin unter dem Befehle des Generals Dodds ausgezeichnet hat und ein Vetter des Präsidenten der Republik ist. Mit ihm zusammen sind ein Artilleriehauptmann, ein Leutnant, 24 ehemalige Unterofficiere der französischen Armee, ferner zwei deutsche, zwei irische, vier holländische und zwei russische Officiere auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz. Zwischen den französischen und deutschen Officieren herrschte sofort eine herzliche Kameradschaft. Man reichte sich bei der gegenseitigen Vorstellung die Hände und gelobte einander treue Waffenbrüderschaft. Auf ministerielle Anweisung hatte der Präfect der Rhonemündungen vor der Abfahrt des Dampfers einen Hafencommissär an Bord desselben geschickt, um die nach Transvaal abgehenden Passagiere darauf aufmerksam zu machen, daß sie auf Schwierigkeiten in Lourenço Marques stoßen würden. Denn der französische Consul dieser Stadt hatte die Pariser Regierung benachrichtigt, daß die in diesem portugiesischen Hafen landenden Passagiere denselben nicht mehr verlassen würden, um zu den Boeren zu stoßen, da die portugiesischen Behörden keine Ueberschreitung ihrer von Soldaten überwachten Grenzen mehr dulden. Aber durch diese Mahnung hat sich kein einziger der Freiwilligen von seinem Vorhaben, den Boeren zu Hilfe zu eilen, abdringen lassen. (Frkf. Ztg.)

Ein Deutscher erschossen.

Unter den erschossenen Afrikandern, die sich gegen die englische Regierung erhoben und den Boeren angeschlossen hatten, befindet sich auch der Deputirte Stutterheim. Das ist insofern von Interesse, als dieser Stutterheim, oder wie der Familienname richtiger lautet, von Stutterheim, im Jahre 1851 in Lockstedt (auf Hamburger Gebiet) geboren wurde. Der Vater, ein thüringischer Edelmann, diente bei den Hansaten als Officier und erwarb durch seine Verheirathung mit der Tochter des Consuls Stöwesand einen ausgedehnten Besitz in Lockstedt. Stutterheim (der Vater) trat später in die schleswig-holsteinische Armee ein und schloß sich nach Beendigung des Krieges der Afrikanischen Legion an, die von den Engländern aus den entlassenen Schleswig-Holsteinern gebildet wurde. Stutterheim muß in Afrika eine hervorragende Rolle gespielt haben, da nach ihm die in dem gegenwärtigen Kriege oft genannte Stadt Stutterheim benannt worden ist. Der Sohn hat in Oxford die Rechte studirt und war mit einer Tochter des früheren Präsidenten des Cap-Parlaments verheirathet. Trotz alledem hat ihn aber das deutsche Blut auf die Seite der Boeren gezogen.

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin**, 28. Januar. (Die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften auf dem Gebiete der Unfallverhütung.) Von socialdemokratischer Seite wird nur zu häufig und ist noch jüngst im Reichstage die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften auf dem Gebiete der Unfallverhütung einer abfälligen Kritik unterzogen. Man stellt, um die Arbeiter zu verhetzen, die Sache so dar, als wenn hier nach dem Principe, ut aliquid fecisse videatur, gehandelt würde. Es ist schon häufiger auch von uns demgegenüber darauf hingewiesen worden, daß fast sämmtliche gewerbliche Berufsgenossenschaften Unfallverhütungsvorschriften erlassen haben, von denen die meisten so einschneidender Natur sind, daß die Arbeitgeber in ihren Betriebseinrichtungen viele Aenderungen haben vornehmen müssen. Es ist ferner betont worden, daß die Erfolge dieses Vorgehens sich darin schon gezeigt haben, daß, wenn auch die procentuale Zunahme der entschädigungspflichtigen Unfälle dadurch nicht verhindert werden konnte, doch die schweren Unfälle, d. h. die mit Tod oder völliger dauernder Erwerbsunfähigkeit verbundenen procentual gegen früher bedeutend abgenommen haben. Ein weiterer Beweis für die Unrichtigkeit der socialdemokratischen Unterstellung findet sich in den Ausweisen über die Kosten, welche den Berufsgenossenschaften aus der Unfallverhütung erwachsen. Im Jahre 1898 haben diese Kosten für die gewerblichen Berufsgenossenschaften bereits die Höhe von einer Million Mark überschritten gehabt. Um blos den Schein einer Thätigkeit in der Unfallverhütung zu erwecken, würden die Berufsgenossenschaften doch wirklich nicht so viel Geld jährlich ausgeben. Es wäre zu wünschen, die Socialdemokratie hätte einmal auf irgend einem Gebiete auch nur annähernd so viel für die Arbeiterfürsorge von ihrem reichdotirten Parteifonds geopfert. Es ist hier, wie überall. Die Socialdemokratie bietet den Arbeitern Phrasen und überläßt die Geldausgaben und die Mühen für das Arbeiterwohl den viel geschmähten Arbeitgebern.

* **Berlin**, 28. Januar. (Die Burschenschaften und der Flottenverein.) Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß die deutschen Burschenschaften des A. D. C. dem deutschen Flottenverein mit einem jährlichen Beitrage von 1000 ℳ beigetreten seien. Auf dem A. D. C.-Tage von Pfingsten v. J. lehnten sie den Beitritt ab, weil sie der Ansicht waren, daß mit der derzeitigen Handhabung der Geschäfte des Flottenvereins das Ziel, die Verstärkung der deutschen Seemacht volksthümlich zu machen, nicht zu erreichen wäre. Daraus machte die „Freisinnige Zeitung" folgende Notiz: „Weil Schweinburg abgesetzt ist, haben ... die deutschen Burschenschaften des A. D. C. jetzt ganze 1000 ℳ für den Flottenverein bewilligt. Zu Pfingsten hatten dieselben einen solchen Beitrag Schweinburg's wegen noch abgelehnt." Diese sonderbare Art des Citirens ist von der Leitung der „Burschenschaftlichen Blätter" in nachstehendem Schreiben berichtigt:

„Die Darstellung der „Freisinnigen Zeitung" ist irrthümlich; einmal wird der Beitrag von 1000 ℳ jährlich bezahlt, ferner kam es bei dem ablehnenden Beschluß des A. D. C. zu Pfingsten 1899 weniger auf die Persönlichkeit des damaligen Leiters an, als auf die eigenthümlichen Verhältnisse im Flottenverein. Diese schienen dem A. D. C. nicht geeignet, die Werbung für die deutsche Flotte volksthümlich zu gestalten. Namentlich stießen die übertriebenen Loyalitätskundgebungen, das Heranziehen der Behörden und das Vordrängen gewisser Persönlichkeiten und Kreise die Burschenschaft ab; es schienen ihr — mit einfachen Worten gesagt — zu viel Streberei und Undeutsches im Flottenverein ihr Wesen zu treiben. Ob hier Herrn Schweinburg die alleinige Schuld trifft, konnte die Burschenschaft gar nicht beurtheilen. Die Burschenschaft ist jetzt dem Flottenverein beigetreten, weil eine gründliche Systemänderung versprochen ist."

— Der Kaiser stiftete 6000 ℳ für einen Freiplatz im evangelischen Hospiz zu Karlsbad.

— Die „Tgl. Rdsch." hält ihre angezweifelte Nachricht vom Schulreformplänen des Kaisers aufrecht und constatirt: „Die Unterredung des Kaisers mit einem vom Kaiser stets mit besonderem Vertrauen beehrten Schulmanne hat stattgefunden, und der Kaiser hat bei dieser Gelegenheit Anlaß genommen, seine Unzufriedenheit mit einzelnen Ergebnissen des höheren Schulwesens in Preußen auszusprechen und zugleich den Willen kundzuthun, eine gründliche Reform anzubahnen." Weiter bestätigt das Blatt die von uns wiedergegebene Nachricht der „Post" über die Schulreformpläne (Berechtigungswesen) des preußischen Cultusministeriums.

— Der Bericht über die am 25. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Dr. Grafen von Posadowsky-Wehner abgehaltene Plenarsitzung des Bundesraths wird vom „Reichsanz." wie folgt ergänzt: Dem Entwurf einer Novelle zu dem Gesetz über die deutsche Flotte wurde die Zustimmung ertheilt. Ferner wurden genehmigt: Der Entwurf von Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln, der Ausschußantrag, betreffend die Anwendung des Reichs-Stempelgesetzes bei öffentlichen Ausspielungen. Eine Nachweisung der Veränderungen im Bestande des als Eigenthum des Reiches festgestellten Grundbesitzes wurde vorgelegt. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen: der Antrag Badens, betreffend Aenderung der Statuten der „Badischen Bank", die Denkschrift über die auf den Eisenbahnen Deutschlands (ausschließlich Bayerns) gegenwärtig nach vorhandenen Abweichungen von der Umgrenzung des lichten Raumes, sowie der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen ausnahmsweiser Berechnung der Pensionen von Landesbeamten während der Durchführung des Dienstalterstufensystems. Außerdem wurde über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt.

— Den Sitzungen der Budgetcommission des Reichstages hat während der Berathung der Etats der Schutzgebiete auch ein früherer Reichstagsabgeordneter, also ein Privatmann, beigewohnt, Herr Oechelhäuser.

— Der mit der Führung des 7. Armeecorps beauftragte bisherige Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, Generallieutnant Frhr. v. Bülow, ist am 1. Mai 1842 in Stade geboren und gehörte bis 1866 der hannoverschen Armee an. Er trat dann in preußische Dienste über. Als Regiments-Commandeur befehligte er von 1890 bis 1893 das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, sodann war er Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade und seit dem 22. März 1897 Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division. Es ist das erste Mal, daß ein früherer hannoverscher Officier zum Corpscommandeur ernannt worden ist.

— Der „Vorwärts" hatte geschrieben, daß auch der Richter'sche Freisinn vom Flottenbacillus ergriffen sei und daß die Herren Schmidt-Elberfeld, Lenzmann und Wintermeyer eifrig bemüht seien, die Collegen der Flottenvorlage günstig zu stimmen. Die „Köln. Ztg." kann dies bestätigen. „Thatsache ist, daß nicht nur Parteiangehörige in der Provinz, sondern auch Mitglieder der Fraction die Stellung Richter's zu der Flottenvorlage mißbilligen."

— Zu der Berufung des Freiherrn von Hertling auf einen Lehrstuhl der rheinländischen Hochschule wird der „Köln. Volksztg." aus Bonn mitgetheilt:

„Richtig ist, daß Herr v. Hertling einen Ruf nach Bonn erhalten hat; eine andere Frage, die übrigens sehr bald entschieden werden dürfte, ist es, ob ihm von der Facultät oder von anderer Seite der Bonner Lehrstuhl angeboten worden ist. Schon früher ist mit ihm wegen Uebernahme einer Professur in Bonn verhandelt worden, jedoch war die Facultät daran nicht betheiligt. Ihm selbst dürfte über die Stellung der Facultät bis jetzt nichts bekannt sein.

— Der angekündigte Gesetzentwurf, betreffend die Bestrafung des Contractbruches, ist, wie verlautet, dem anhaltischen Gesetz nachgebildet. Nach dem Gesetzentwurfe droht einem Arbeitgeber bei wissentlicher Annahme contractbrüchiger ländlicher Arbeiter Geldbuße bis zu 150 ℳ oder entsprechende Haft.

— Der Landesdirector der Provinz Brandenburg beabsichtigt, in der Unterbringung der auf Kosten des Provinzialarmenverbandes zu verpflegenden Waisenkinder eine grundsätzliche Aenderung einzuführen. Man will diese Kinder fortan nicht mehr in Städten, sondern auf dem platten Lande in Pflege geben; es besteht nämlich die Ansicht, daß es kinderlosen Eltern auf dem Lande weniger auf das Pflegegeld ankomme, als es ihnen darum zu thun sei, ein Kind in Pflege zu haben, das sie später als ihr eigen annehmen. Die Provinz hat ungefähr 20 000 Kinder unterzubringen, und da nun das Pflegegeld in den Städten 9 bis 15 ℳ monatlich beträgt, auf dem platten Lande sich aber Leute finden, die ein Kind für 3 bis 6 ℳ in Pflege nehmen, so erzielt die Provinz bei dem neuen Verfahren auch noch bedeutende Ersparnisse. Die Neuerung soll, wenn thunlich, schon jetzt durchgeführt werden, indem Kinder, die in Städten in Pflege sind, nach dem platten Lande gebracht werden.

— Der Hofjägermeister des Königs von Dänemark, Freiherr v. Levetzow-Ehlerstorff, hat sich nach kurzem Aufenthalt hier nach Holstein begeben.

M. **Magdeburg**, 28. Januar. Der Chef der Polterwerke Magdeburg-Sudenburg, Patronen- und Armaturenfabrik, L. Polte, übergab anläßlich des Geburtstages des Kaisers seinem Personal eine Stiftung von 50 000 ℳ als Wittwen- und Waisenfonds.

* **Essen**, 28. Januar. In den Arbeitsräumen der Krupp'schen Fabrik ist zu Kaisers Geburtstag eine Bekanntmachung angeschlagen, wonach demnächst in der Gußstahlfabrik ein Sparbureau eingerichtet werden soll, das für alle Werksangehörigen den Verkehr mit den öffentlichen Sparcassen übernimmt und durch Gewährung von Sparprämien den Sparsinn der Arbeiter fördern soll. Die Sparbeiträge werden das Jahr über bei der Lohncasse gesammelt und von der Firma mit 4 Procent verzinst. Am Schlusse des Jahres werden die Gelder an die öffentliche Sparcasse zur weiteren Verzinsung abgeführt. Die Firma gewährt zu den Zinsen der öffentlichen Sparcasse einen jährlichen Zinszuschuß von 1 Proc. und bringt Sparprämien im Wege der Verloosung unter die Sparer zur Vertheilung. Zu diesem Zwecke wird alljährlich aus Mitteln der Firma ein Prämienfonds gebildet in Höhe von 1 Proc. der gesammten Sparguthaben. Der ganze Fonds wird alljährlich in Prämien von 500 ℳ, 300 ℳ und 100 ℳ unter die Inhaber der Sparbücher verloost. Auf je volle 50 ℳ Sparguthaben entfällt ein Loosantheil. Beim Ausscheiden aus dem Verbande der Fabrik hört der Zinszuschuß und die Betheiligung an der Prämienverloosung auf.

* **Arolsen**, 28. Januar. Der König von Württemberg wird mit Gefolge zu längerem Besuche und zur Theilnahme an den Tauffestlichkeiten am fürstlichen Hofe heute hier erwartet.

+ **Altenburg**, 27. Januar. Bei dem öffentlichen Gastmahle, das heute aus Anlaß des Geburtstages unseres Kaisers hier stattfand, hielt Staatsminister v. Helldorff die Festrede und gedachte dabei auch des Krieges in Südafrika. Seine Sympathie für die Boeren brachte der Minister in folgenden Sätzen zum Ausdruck: „Ein patriotischer Schriftsteller sagt: „Die beste Kraft der deutschen Geschichte ist die Verbindung und wechselseitige Durchdringung des deutschen Volksthums und des Christenthums" — eine Kraft, die wir jetzt mit steigender Bewunderung beobachten in dem kleinen stammverwandten Volke im fernen Süden, das heldenmüthig dem Feinde auf dem Schlachtfelde entgegentritt und zugleich demüthig betend die Knie beugt, um die Freiheit und Selbständigkeit zu wahren gegen einen übermächtigen Eroberer." Diese Worte fanden allerseits freudigen Widerhall.

W. **Stuttgart**, 28. Januar. Der Geburtstag des Kaisers ist hier in der herkömmlichen Weise gefeiert worden. Aus dem Festartikel des „Staatsanzeigers" ist folgende Stelle hervorzuheben: „Möge der Kaiser recht bald den freudigen Tag erleben, an dem er die Bedingungen erfüllt sieht, unter denen er dem deutschen Volk verspricht, den Frieden — den Frieden in Ehren — zu erhalten!" — Die hiesige deutsche Partei hielt am Vorabend des Kaisertages ihre Hauptversammlung ab. Zu Beginn der Versammlung feierte der Vorstand, Prof. Dr. Herzog, den Kaiser in zündender Rede. Rector Dr. Egelhaaf besprach dann eingehend die politischen Ereignisse des letzten Jahres. Nach dem Geschäfts- und Cassenbericht wurden die Neuwahlen für den Ortsausschuß vollzogen. — General z. D. Dr. Pfister hielt hier in außerordentlich stark besuchter öffentlicher Versammlung einen Vortrag über den Krieg in Südafrika und prophezeite das Entstehen eines neuen unabhängigen germanischen Staatswesens auf südafrikanischem Boden.

Frankreich.

Senatswahlen.

* **Paris**, 29. Januar. (Telegramm.) Im Ganzen waren 99 Wahlen vorzunehmen. Diese 99 Sitze vertheilten sich bisher folgendermaßen: 70 Republikaner, 1 liberaler Republikaner, 17 Radicale, 6 socialistische Radicale und 5 Conservative. Das Endergebniß der heutigen Wahlen ist folgendes: 46 Republikaner wurden wieder- und 15 neugewählt, 1 liberaler Republikaner wieder-, 5 neugewählt, 8 Radicale wieder-, 10 neugewählt, 5 socialistische Radicale wieder-, 2 socialistische Republikaner neugewählt, 3 Nationalisten gewählt und 4 Conservative wiedergewählt. In dem Departement Seine-Inférieure unterlag Siegfried und es wurden Montfort (Nationalist), sowie Waddington und Fortier (Republikaner) gewählt. Unter den unterlegenen Candidaten befinden sich mehrere frühere Officiere: General de France, Oberst Ravaut, Major Parenty und Hauptmann Partz im Departement Pas-de-Calais, Oberstleutnant Monteil im Departement Hautes-Pyrénées, General Rubillot im Departement Haute-Saône, General Lavenue, General Prax und Major Avril im Departement Sarthe, Admiral Gallibert im Departement Tarn, General Elisseret im Departement Var, General Pothier und Major Picot im Departement Vosges.

Spanien.

Kaisers Geburtstag.

* **Madrid**, 28. Januar. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand gestern Vormittag in der deutschen evangelischen Capelle ein Festgottesdienst statt, an welchem der deutsche Botschafter v. Radowitz mit den Mitgliedern der Botschaft, sowie der deutsche Consul Dr. Perl theilnahmen. Abends vereinigte ein Festmahl der „Germania" und des deutschen Turnvereins die Mitglieder der Colonie mit ihren Damen. Botschafter v. Radowitz brachte das Hoch auf den Kaiser, sowie auf den König und die Königin-Regentin von Spanien aus. Während des Mahles wurde an den Kaiser ein Huldigungstelegramm abgesandt.

Orient.

Kaisers Geburtstag.

* **Konstantinopel**, 28. Januar. Der Sultan hat dem deutschen Kaiser telegraphisch seine Glückwünsche zum Geburtstag übermittelt. — Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers fand in der deutschen Capelle ein Gottesdienst statt, welchem der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall-Bieberstein und Gemahlin, sowie die Mitglieder der Botschaft und des deutschen Generalconsulates beiwohnten. Nach dem Gottesdienst empfing der Botschafter die Mitglieder der deutschen Colonie. Die Glückwünsche des Sultans überbrachten Marschall Schakir Pascha und Ibrahim Bey. Gestern Abend fand unter dem Vorsitze des deutschen Botschafters in der „Teutonia" ein Festessen statt.

Asien.

Thronwechsel in China.

* **London**, 29. Januar. (Telegramm.) Die „Times" berichten aus Shanghai unter dem 28. d. M.: Eine einheimische Gesellschaft, die offenkundig die Fortschrittspartei in Schansi und in anderen Provinzen vertritt, sucht durch die Missionsgesellschaften und auf anderen Wegen die Unterstützung der englischen Regierung zu Gunsten des Kaisers Kwangsu zu erlangen. Die Bewegung ist politisch ohne Bedeutung, die einheimischen Christen sind aber offenbar beunruhigt. — Der hiesige Director der Telegraphenverwaltung hat von Peking Befehl erhalten, die Beförderung von Petitionen bezüglich der Abdankung des Kaisers abzulehnen.

Angebliche Stimmung in Indien.

* **Kalkutta**, 28. Januar. Im Stadthause fand heute unter dem Vorsitze des Maharadsche von Darbhanga eine Massenversammlung von Hindus und Muhamedanern statt. Es wurden Beschlußanträge angenommen, in denen die alle Classen der Unterthanen beseelende tiefe und dauernde Ergebenheit gegen die Königin Victoria zum Ausdruck gebracht wird. Auch wurde beschlossen, daß in allen Tempeln und Moscheen für den Erfolg der britischen Waffen gebetet werden soll. In der Versammlung wurden 63 000 Rupien aufgebracht, die dem vom Lord-Mayor gesammelten Kriegsfonds zugeführt werden.

Militär und Marine.

* Die von Regimentern der früheren hannoverschen Armee gespielten alten Märsche sind durch kaiserliche Ordre einer Anzahl Regimenter mit der Maßgabe verliehen worden, daß das betreffende Regiment allein berechtigt sein soll, die ihm zugewiesenen Märsche bei großen Paraden als Peßentite- beziehungsweise Parademarsch zu spielen. Die Regimenter stehen meistens in der Provinz Hannover und auch diese neue kaiserliche Anordnung soll dazu dienen, die Erinnerungen an die hannoversche Armee wieder zu beleben.

* Eine im „Mar.-Ver.-Bl." veröffentlichte Cabinetsordre bestimmt: Der Inspecteur des Bildungswesens hat die Berechtigung, solche Fähnrichs zur See, welche durch ihr Verhalten Charakteranzeige bekunden oder durch Unfleiß so weit zurückgeblieben sind, daß sie dem Unterricht mit Erfolg nicht mehr zu folgen vermögen, einem Stationscommando zur Verwendung im praktischen Dienst zu überweisen. Gegebenenfalls werden solche Fähnrichs zur See wieder zum Besuch des nächsten Cursus commandirt. Anträge auf Entlassung sind erst dann zu stellen, wenn Strafen und obige Maßnahme erfolglos geblieben sind.

* Vor längerer Zeit wurde berichtet, die Marineverwaltung beabsichtigte, auf dem Helm bei Danzig ein größeres Schiffsbecken nebst der dazu erforderlichen Gebäulichkeit herzurichten. Neben diesen Ausrüstungsanlagen sollen auch, wie der „Danz. Ztg." jetzt aus Berlin gemeldet wird, größere Docklegenheiten geschaffen werden.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Am 4. Sonntag nach Epiphanias wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) F. C. Wagner, Oberleutnant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 77 hier, mit J. S. Schwabe, Dr. phil., königl. sächs. Commerzienraths und Apothekenbesitzers hier Tochter. 2) G. M. Friedrich, Marktheifer hier, mit A. M. Kittler, Maurers hier Tochter. 3) O. Th. Geidner, Tischler in L.-Neustadt, mit J. M. Winkler, Zimmerers in Waldheim hinterl. Tochter. 4) A. J. L. Krell, Sergeant in Möckern, mit E. J. F. Eckardt, Schuhmachermeisters in Hof i. B. hinterl. Tochter. 5) F. G. A. Wiede, Commerzienrath in Bodwa, mit A. J. O. verw. Trebsdorff, geb. Fischer in Glauchstein. 6) C. H. E. R. Redlich, Amtsrichter in Calau, mit L. F. Giesecke, Dr. phil. und Buchdruckereibesitzers in L.-Plagwitz Tochter. 7) C. F. W. Gelpke, Vicefeldwebel hier, mit A. E. Pauli in Zeitz.

Nicolaikirche.

1) F. C. Th. O. Förster, Zeichner hier, mit J. W. M. Hood, Aufsehers hier Tochter. 2) F. H. Taeschner, Marktheifer hier, mit J. W. Dorn, Handarbeiters in Zwenfurth Tochter. 3) R. E. R. F. Saemann, Apotheker hier, mit G. E. Lehmann, Kaufmanns hier Tochter. 4) J. E. J. Anacker, Ingenieur in Halle a. S., mit E. S. J. Stenger, Kaufmanns hier Tochter. 5) J. E. R. Kießling, Bahnarbeiter hier, mit H. J. S. Kramer, Zimmerers in Ebersdorf Tochter. 6) F. R. Naumann, Rangirer hier, mit E. M. M. Grunenberg, Schlossers in Quesenberg hinterl. Tochter. 7) E. M. Preußler, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit J. E. Käsemann, Steinhauers hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) M. E. H. Schmidt, Comptoirist in L.-Schleußig, mit H. H. Lederer, Fabrikarbeiters hier Tochter. 2) R. F. Hause, Telegraphenarbeiter hier, mit B. A. Thalheim, Handarbeiters hier Tochter. 3) A. P. Stark, Fabrikarbeiter hier, mit H. M. Lorenz, Wirthschaftsbesitzers in Elsterlein Tochter.

Peterskirche.

1) A. H. Geipel, Amtsgerichts-Assessor, Dr. jur., in Annaberg im Erzgebirge, mit M. B. A. Weiße, bisher in Blasewitz, z. Zt. hier, Kaufmanns in Annaberg hinterl. Tochter. 2) C. H. R. Richter, Kunstschlosser hier, mit M. S. Stölzer, preuß. Postschaffners hier Tochter. 3) P. A. Schubert, Monteur hier, mit M. M. A. Bedrich, Gastwirths hier hinterl. Tochter. 4) W. M. E. Pollatz, Chemigraph hier, mit M. H. F. Stelzer hier, Zimmerers in Dresden Tochter. 5) C. M. Gittler, Maurerpolier hier, mit S. A. J. Legler hier, Schuhmachermeisters in Groitzsch hinterl. Tochter. 6) C. O. Hellriegel, Fleischer hier, mit A. M. Bergholdt in Oetzsch, Fleischermeisters dortselbst Tochter. 7) F. L. T. Hauß, Maschinist hier, mit C. M. Starke in L.-Schleußig, Lehrers in Jülsdorf hinterl. Tochter. 8) P. O. Siegel, Bahnarbeiter hier, mit R. Klette in Möckern, Gärtners in Benneckenstein Tochter. 9) F. R. G. Schäffer, Kaufmann in Metz, mit A. B. F. P. M. Berger, herzogl. Hofbüchsenmachermeisters hier hinterl. Tochter. 10) R. P. Sidemeyer, Handarbeiter hier, mit P. R. Werner hier, Fabrikarbeiters in Pegau hinterl. Tochter. 11) G. H. Richter, Handarbeiter in Schönefeld, mit A. E. Polter in L.-Reudnitz, Müllers Tochter, nach Leben und Aufenthalt unbekannt.

Lutherkirche.

1) Dr. med. R. E. W. Hentschel, prakt. Arzt in Seifhennersdorf bei Zittau, mit S. R. Lewet, Privatmanns hier Tochter. 2) F. H. R. Großkunz, Buchhalter hier, mit W. Lewet, Privatmanns hier Tochter. 3) J. C. R. Nebelung, Schneider hier, mit A. M. Ahner, Rathsarbeiters hier Tochter. 4) G. W. Bechner, Kaufmann in L.-Gohlis, mit H. M. Scheöler, Kaufmanns hier Tochter. 5) H. Herrmann, Schäntwirth hier, mit F. R. A. Nitzsch in L.-Neustadt, privatisirenden Gastwirths daselbst Tochter. 6) F. R. Stichler, Eisengießereibesitzer in Zwickau, mit C. H. Voigt hier, Kirchschullehrers in Tragnitz hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) C. B. Schumann, Schuhmacher hier mit Th. A. Klötzig, Maurers hier Tochter. 2) J. G. W. Frühbrodt, Bureauvorsteher hier, mit A. H. E. Wolff, Schuhmachermeisters in L.-Neustadt Tochter. 3) H. G. O. Mohr, Tischler hier, mit A. M. Winkler in Döben bei Grimma. 4) A. R. Lange, Handlungsreisender in Saasdorf bei Groitzsch, mit A. Ch. E. Stäger, Fuhrwerksbesitzers hier Tochter. 5) H. A. Segnitz, Dr. jur., Assessor und Sekretär der Sächs. Textil-Berufsgenossenschaft hier, mit J. C. Kirschbaum, Kaufmanns hier Tochter. 6) F. H. Mulysch, Lehrer in L.-Reudnitz, mit J. M. C. Schmidt, Kirchenbuchführers hier Tochter. 7) F. C. Kuhnert, Schlosser hier, mit A. M. Weik, Maurers in Stift-Wiesenfeld Tochter.

Nordkirche.

G. F. C. Bauherr, Kreis-Versicherungs-Commissar in Mansfeld, mit M. H. Köhler, Tischlers hier Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2035. Königsplatz 7: 3575.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Petersstraße 34 (Drei Könige), **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et., **Eugen Fort**, Nicolaistraße 31, I., **Leipz. Annonc.-Exp. (O. & G. Schulze)**, Naschmarkt 3, p., **Hermann Tittrich**, Weststraße 32, **Wilhelm Kietz**, Dorfkirche 32, **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35, **B. Neumann & Co.**, Ranstädter Steinweg 29 II., **Otto Engelmann**, Ranstädter Steinweg 1, **H. Tingeldein**, Thomaskirchhof 13/14.

in Leipzig-Anger: **G. O. Oehler**, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Entritzsch: **Robert Altner**, Delitzscher Straße 5.
in Leipzig-Gohlis: **Robert Altner**, Lindenthaler Straße 5.
in Leipzig-Gohlis: **L. A. Kletzsch**, Böhmerstr. 1, part.
in Leipzig-Lindenau: **Albert Lindner**, Wettiner Straße 51.
in Leipzig-Neustadt: **P. Luck, Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Neustadt: **A. Coffier**, Eisenbahnstraße 31.
in Leipzig-Plagwitz: **Georg Grützmann**, Jahnstr. Str. 7a.
in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Antonienstr. 67, part.
in Leipzig-Volkmarsdorf: **Georg Riemann**, Conradstr. 55.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1: Postgebäude am Augustusplatz 3.
a. Haupteingang: Annahme u. Ausgabe v. Werthsendungen u. Postanweisungen, sowie Ausgabe der Postlagersend. Postwerthzeichenverkauf im Kleinen.
(Briefannahme beim Postamt 13.)
b. Grimmaischer Steinweg 9 (Durchf.): Packet-Annahme und Ausgabe postlagernder Packete.
Telegramm-Annahme im Postgebäude am Augustusplatz. Eingang: Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 1, III.).
Postamt 2: Am Dresdner Bahnhofe.
a. Haupteingang (gegenüber d. Dresdner Bahnhofe): Annahme von Werth- u. Einschreibsendungen, Postanweisungen, Telegrammen, Rechnungsbriefsendungen, sowie Markenverkauf.
b. Bahnhofsgäbchen: Packetannahme.
Postamt 3: I. Hauptstelle (Hohe Straße 13): Briefannahme.
II. Zweigstelle (am Bayerschen Bahnhofe, Kohlenstraße 1). Nur Annahme von Packeten und Telegrammen.
Postamt 4 (Harkortstraße 3).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Weststraße 26).
Postamt 7 (Frankfurter Straße 8).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Packet- und Zeitungspostamt) Hospitalstraße 4/8.
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Brief-Postamt): Postgebäude am Augustusplatz.
a. Eingang Poststraße 6/8 (zwischen der 2. u. 3. Durchfahrt) Briefannahme, Verkauf von Werthzeichen, Brief- und Zeitungsausgabe.
b. Eingang Poststr. 2 (1. Durchfahrt, Thür vom 1. Posthofe aus rechts): Annahme von Einschreibbriefen außerhalb der Schalterzeit und von Massendrucksachen.
Postamt 14 (Portstraße 15).
Postamt Leipzig-Ang.-Crottendorf (Gartenstraße 5, Zweigstelle des Postamts in Leipzig-Reudnitz).
• Leipzig-Connewitz (Leipziger Straße 13).
• Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
• Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
• Leipzig-Kleinzschocher (Ecke Plagw. u. Rudolfstr.).
• Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
• Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
• Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
• Leipzig-Reudnitz (Eisenfelder Straße 5).
• Leipzig-Thonberg (Reppenhain. Str. 70/72).
• Leipzig-Volkmarsdorf (Dorfstraße 36).
• Leipzig-Schönefeld (Hauptstraße 44).
• Leipzig-Sellerhausen (Arnoldstraße).
(Letztere beiden außerhalb des Stadtweichbildes, jedoch innerhalb des Ortsbestellbezirks v. Leipzig.)

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich **Telegraphenanstalten.**
2) Die Postämter 5, 9 und 13 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamte 10 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt. Außerhalb der Schalterzeit, soweit Beamte im Dienst, werden bei den zur Annahme von Packeten befugten Postämtern Packete, bei den zur Annahme

von Einschreibsendungen befugten auch Einschreibbriefe gegen eine Gebühr von je 20 ₰ entgegengenommen.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 12 bis 1 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 7½ Uhr Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 8 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 12 bis 1 Nachm. festgesetzt; bei dem Postamt in Leipzig-Anger-Crottendorf sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und 2 bis 7 Nachm., an Sonn- und Feiertagen auf 7/8 bis 9 früh festgesetzt. Bei dem **Telegraphenamt** (Eingang Grimmaischer Steinweg 1) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit,** Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Telegraphenamt im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle (Eingang Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß), geöffnet von 7 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, ferner (die in Klammern angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Sonn- und Feiertage) bei dem **Postamt Nr. 2, Dresdner Bahnhof:** 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 3, Kohlenstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 4, Harkortstraße:** 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 11 Uhr Vorm., 12—1 Uhr Nachm.), **Nr. 5, Thomasgasse:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 6, Weststraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 7, Frankfurter Straße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 8, Wöchenstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 9, Börse:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 2½ Uhr Nachm.), **Nr. 10, Hospitalstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 11, Tauchaerstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 12, Südstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 14, Parkstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Anger-Crottendorf:** 7/8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags, 2 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm.), **L.-Connewitz:** 7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Eutritzsch:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Gohlis:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Kleinzschocher:** 7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 3 bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Lindenau:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **Mockau** (Parthe): 7 bis 12 Uhr Vorm., 2½ bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **Möckern** (Bez. Leipzig): 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 3 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **L.-Neuschönefeld:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Plagwitz:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Reudnitz:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Schönefeld:** 7 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 10½ bis 10¾ Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Stötteritz:** 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Thonberg:** 7 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Volkmarsdorf:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 6 bis 8 Uhr Nachm.).

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig“.** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2) und die

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Credit-Anstalt, parterre im Laden), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags, Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vormittags, geben unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Nachlässen 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Wasen Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Wurzen) Bayerischer Platz Nr. 2, parterre (Bayerischer Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Spargasse). Verlegung von Patentschriften 10—12 und 4—6 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lesehalle und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Coto Barkuskie, Tauchaer Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unrad Nachf., Weststr. 38; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 2; Paul Röbl i. Fa. H. F. Albinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld **zu Leipzig-Reudnitz** Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittags 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montags von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Dölitz).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—½5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden zeitweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzpalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert geip. Eisenes und buchenes Brennholz I. Qualität, rechte Maß. Hospitalstr. 9.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II:** Gneisenaustr. 10 und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Tasse Kaffee 5 ₰, Mittagessen 10 und 35 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Lößstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Quarstr. 15, II. Kost u. Wohn. 14. 60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibegebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Moritzwinkelstr. 10, I.). Familienanschl. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Anmk. u. Anmeld. b. Vorst. Krüger.

Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangelischer Jünglingsverein II (Weißigkstr. 5, Pfarrhaus-Saal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Guillemstraße 10.

Evangelischer Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein St. Andreas: Martinsstift, Arndtstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evangelisch-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 56.

Evangelischer Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-lutherischer Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Montags Abends 8 Uhr Alleestr. 8, Hof p.

Evangelischer Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstr. 24, II. Rth.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, erbauliche, unterhaltende und belehrende Vorträge, Turn- und Gesangabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c. desgl. Kaufmännische Abtheilung, Studenten- und Bäckerabtheilung, Blätterchor.

Nationalliberaler Verein, Geschäftsstelle: Förderstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Lützerstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Sanitätswache, I. Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof), II. „ Petersteinweg 7, III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.) — Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 9—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 2—4 Uhr. Aufnahm. in die Kran. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit).

Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik w. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jacob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ¾12 Uhr, einmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25), Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags 9½—10½ Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.

Schwesternheim des Evangelischen Bundes (Station für Privatkrankenpflege). Anfrag. an Pastor Schulze, Inselstr. 24, II. Tel. 2259.

Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ¾10—¾12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu derselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoaks-Artikeln aller Art, Kurzmarktstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Mee, Hospitalstraße 15, II., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen. Herrenlose oder Unbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Vorsitzenden getödtet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 30. Januar 1900.

Neues Theater: **Alessandro Stradella.** Vorher: **Bastien und Bastienne.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: **Jugend von heute.** Anfang ½8 Uhr.

Riquet-Waffel

Probepacket (20 Stück) 50 Pfg., Packete zu 100 u. 150 Pfg.
½ Kilo (ca. 120 Stück) Mk. 2,80 Pfg.
Goethestrasse 6 und in vielen Verkaufsstellen.

köstlich!

Feinstes Olivenöl,
deutsch. und franz. Tafelessig.
Fray Bentos Ochsenzungen,
getrockn. Steinpilze, Morcheln,
Champignons und Hagebutten,
ital. und deutsche Maccaroni,
Mailänder Tafelreis
empfehlen
Brückner, Lampe & Co.,
Hainstrasse Nr. 6.

Jeder Hausfrau wird
„Vitello“
à Pfd. 80 Pfg.
als Butterersatz
aufs Beste empfohlen.
Gebr. Kiessel.

Amerik. Kopfwäsche
ist die wirksamste Pflege bei Haarausfall, incl. Frisiren ℳ 1,25. Alle Haararbeiten, spec. Stirnfrisuren zur Schonung des Haares bei P. Willitz, Dorotheenpl. 2, Zwischenstock.

Schönster Schmuck für die Fenster
Hyacinthen
angetrieben in Gläsern, beste Sorten.
Hyacinthenhalter.
Feenlilien.
Emil Doss Nachf.,
8 Neumarkt 8.
Moritz Bergmann, Naschmarkt.

Zur Anfertigung eleganter Herrengarderobe
empfehlen sich
Poetzsch & Kähsbrig,
I. 26 Windmühlenstr. 26, I.
Reichhalt. Stofflager. Tadelloser Sitz. Mäßige Preise.

Fertige Betten,
Deckbett, Unterbett, ein Kissen, für 14 ℳ auch bessere Qualitäten.
E. Heidorn, Dorotheenstr. 2.

Brennholz,
alle Arten und Spaltungen, liefert jedes Quantum billigst
Albert Kindt,
Kuchengartenstraße 14. Fernspr. 4290.

Sehr beliebter rother Tischwein.
70 ₰ Marca Italia
Max Heinichen, Tel. 4637.
jetzt Härtelstr. 3.

Beiträge für die Boeren
werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Bier-Siphon-Actien-Gesellschaft Cassel.
Filiale Leipzig
13 Hohe Strasse 13.
Fernsprecher No. 3620.

Vom 1. Februar ab
Crostitzer Bockbier!
5 Liter 1 M. 50.
Casseler Original-Bier-Siphon
Deutsches Reichs-Patent No. 92 682.

Gefunden
wird man haben, daß man die elegantesten, saubersten, billigsten **Perrücken** geliehen erhält bei **M. Berger,** Friseursalon, nur für Damen, Barfußgäßchen 3, part. u. 1. Etage, dicht am Markt.
Frisiren 50 Pfg.
Amerikanische Kopfwäsche 125 Pfg.

Ball-Blumen
aparte Neuheiten enorm billig
Paul Gerth,
Hainstrasse No. 6.

Weine
Samos à Liter 100 ₰
Malaga „ „ 160 ₰
Portwein „ „ 160 ₰
Madeira „ „ 200 ₰
Sherry „ „ 200 ₰
direct v. Fuß in bekannten vorzügl. Qualitäten.
J. H. Ross,
Weinhandlung,
Windmühlenstraße 26, Ecke Härtelstraße.

Ein im Kreise Culm, W.-Pr., gelegenes
Rittergut,
ca. 900 Morgen groß, incl. 70 Morgen Culmer Stadtniederungswiesen, Ringofenziegelei, soll bei 80 000—100 000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Offerten u. L. 43 an die Exp. d. Bl.

Alterthümer, G. Werner, Roßplatz 12, neben Hôtel Hentschel, zahlt gute Preise für alte Porzellansachen, Gläser, Krüge, alte Möbel, Oelgemälde, englische und französische Kupferstiche, alte Gold- und Silbersachen, Diamanten, Münzen 2c.

Familien-Nachrichten.

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde uns heute ein gesunder **Junge** geboren.
Leipzig, den 27. Januar 1900.
Vereinsgeistlicher P. Dr. **Paul Kroker** und **Frau, Sidonie** geb. Wünsche.

Gestorben: Herr Karl Hermann Köhler in Frankenberg. Frau Friederike Minna verw. Fischer geb. Müller in Kleinröckerswalde. Herr Gustav Walther Schulze, Apothekenbesitzer in Zöblitz. Frau Emilie verwittw. Brüser geb. Werkner in Hannover. Frau Natalie verw. Hepne geb. Beyer in Dittmannsdorf. Herr Franz Kretschmar in Plauen i. V. Frau Lina Emma Glück geb. Naubert in Syrau. Herrn Kirchschullehrer Münnich's in Naupoch bei Pause Sohn Richard. Herrn Emil Schade's in Borna Sohn Rudolf. Herrn Hermann Hofmann's in Borna Tochter Frieda. Herr Carl Friebe, Angermann, Fleischermeister in Wehrsdorf. Frau Johanne verw. Burckert in Cunersdorf b. Annaberg. Herr Carl Bruno Zschiegner, Schuhmachermeister in Königswalde. Frau Caroline Friederike Schubert geb. Trommer in Meerane. Herr Max Steuernagel, Schmiedemeister in Meerane. Herrn Heinr. Bratfisch's in Meerane Tochter Clara. Fräul. Martha Wiegner in Glauchau. Frau Agathe Helene Jahn geb. Richter in Glauchau. Herr Bruno Jensen in Crimmitschau. Fräul. Milda Bley in Reichenbach i. V. Herrn Wittig's in Cunsdorf Tochter Gertrud. Herr Johann Gottlob Schneider, Webermeister in Reichenbach i. V.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 5½ Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen Verpfändung von Effekten und Waaren 6½ Prozent.

Berlin, den 27. Januar 1900.

Reichsbank-Direktorium.

Kaisers Geburtstag in Leipzig.

III.

Feier der Vereinigten K. S. Militärvereine Leipzigs.

Leipzig, 28. Januar. In der seit einer langen Reihe von Jahren üblichen Weise begingen die vereinigten Militärvereine unserer Stadt auch die diesjährige Geburtsfeier des deutschen Kaisers wieder gemeinschaftlich. Die sehr sorgfältig vorbereitete Feier fand im Etablissement „Sanssouci" statt. Se. Excellenz, der commandirende General von Treitschke wohnte mit einer großen Zahl der Herren Officiere unserer Garnison, unter denen sich auch der Commandeur des Leipziger Landwehrbezirks Herr Oberst Blohm befand, der Festlichkeit bei. Die Unterhaltungsmusik wurde von der Capelle des Herrn Musikdirectors Gustav Curth unter dessen persönlicher Leitung ausgeführt. Die einzelnen Nummern des der Feier des Tages entsprechend gewählten Programms wurden in trefflicher Weise gespielt und fanden eine sehr dankbare Zuhörerschaft. Als Einleitungsnummer wurde der „Preußenmarsch" von Golde gespielt. Es folgte die Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis" von Gluck und Chor der Priester und Arie aus der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart. Herr Curth erwarb sich wohlverdienten, reichen Beifall. Der Bezirksvorsteher, Herr Architekt Hülßner, begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen. Besonderen Dank sprach er den Ehrengästen und Ehrenmitgliedern für ihr Erscheinen aus und wies dann auf die Bedeutung hin, welche der Geburtstag des deutschen Kaisers für das deutsche Volk hat. Mit dem Ausdrucke der innigsten Theilnahme gedachte Herr Hülßner des Trauerfalls, den die kaiserliche Familie durch das Hinscheiden der Mutter der Kaiserin betroffen hat, er mahnte dann, die Treue zu Kaiser und Reich als das schönste Ideal zu pflegen, und schloß mit herzlichen Glück- und Segenswünschen für den Kaiser und das kaiserliche Haus. Von den Herren Hilarius und Platow wurde hierauf ein Solo für zwei Trompeten vorgetragen, worauf dann die Aufführung der von Emil Lange verfaßten Huldigungsscene „Dem Kaiser Heil" folgte. Der einleitende Text hierzu wurde von Herrn Schreiter wirkungsvoll vorgetragen. Das Bild selbst stellte in sinniger Weise die Huldigung unseres Kaisers durch das Volk, durch das Heer und die Marine dar. Dem Dichter und den Mitwirkenden wurde reicher Beifall zu Theil. Nachdem dann von der Capelle die Ouvertüre zur Oper „Die Regimentstochter" gespielt worden war, hielt Herr Pfarrer Wangemann, Marinepfarrer a. D., die Festrede. Der Herr Redner betonte in seiner Einleitung, daß die alten Soldaten in erster Linie berechtigt seien, den Geburtstag des Kaisers festlich zu begehen. Auch gedachte er mit Worten der innigsten Theilnahme des in den letzten Tagen vorgekommenen Trauerfalles in der kaiserlichen Familie und wies im Anschluß hieran auf den militärischen Brauch bei Beerdigungen hin, nach den letzten Klängen der Trauermusik, unter den Klängen heiterer Marschmelodien, den Heimweg anzutreten. Nach diesem Brauch habe auch die Feier des Geburtstages unseres Kaisers volle Berechtigung. Kaiser Wilhelm steht seinem Volke so menschlich nahe, daß wir mit ihm empfinden, daß seine Freude unsere Freude, sein Schmerz unser Schmerz sei. Durch das eigenartige, siegfriedartige Wesen des Kaisers, dem Niemand widerstehen kann, wirkt er fesselnd auf Alle. Des Kaisers Weitblick hat erfaßt, was dem deutschen Volke Noth thut. Es ist neben dem starken deutschen Heere eine starke deutsche Flotte nothwendig. Am heutigen Feste sei es angezeigt, dem hohen Fluge des Kaisers auf das weite Meer zu folgen. Herr Pfarrer Wangemann gab hierauf eine anschauliche, auf eigener Erfahrung beruhende Schilderung der Tropenländer, in denen jetzt die deutsche Flagge weht. Er schilderte im lebhaften Farben die früheren und die heutigen Verhältnisse in jenen Ländern und ergänzte seine Ausführungen durch tief ergreifend dargestellte Erlebnisse aus seiner Amtsthätigkeit als Marinepfarrer. Redner betonte dann die Nothwendigkeit der Verstärkung der deutschen Flotte und gedachte hierbei der Opferwilligkeit der Stadt Leipzig für unsere Marine, die sich seiner Zeit durch die Stiftung der prächtigen Flagge für die alte „Leipzig" so schön und bedeutsam gezeigt hat. Seine Ausführungen schloß Redner mit der Mahnung, unseren Kaiser in seinen energischen Bestrebungen für Deutschlands Größe und Macht thatkräftig zu unterstützen und in begeisterter Treue dem Ziele zuzustreben, das uns gesteckt ist. Zur Bekräftigung dieser Gesinnung brachte der Herr Redner ein dreifaches Hurrah auf Kaiser Wilhelm II. aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Stürmische Beifallsbezeigungen lohnten Herrn Pfarrer Wangemann.

Die Capelle spielte noch „Am Wachtfeuer", Tonbild von Weiß, „Kriegsmarsch der Vorern" von Blon, „Unser Straßburg", Festmarsch von Curth, und „Kriegsraketen", patriotisches Potpourri von Conradi. Diese trefflichen musikalischen Darbietungen fanden ebenso wie das zum Schlusse ausgeführte Ensemblespiel „Der Veteran mit seinen acht militärisch ausgebildeten Töchtern" Dank der vorzüglichen Durchführung des Stückes reichen Beifall. Nach Beendigung der Feier folgte der landesübliche Ball unter außerordentlich lebhafter Betheiligung. sz.

Königl. Sächs. Militärverein zu Gohlis.

Leipzig-Gohlis, 28. Januar. Die zugkräftigen patriotischen Veranstaltungen des hiesigen Militärvereins erfreuen sich regelmäßig eines lebhaften Besuches. Auch zum gestrigen Geburtstage des Kaisers hatte sich in dem festlich geschmückten und mit den Büsten des Kaisers, wie des Königs Albert ausgestatteten Saale des „Neuen Gasthofes" ein außerordentlich zahlreiches Publicum eingefunden. Das Concert wurde von der Beckmann'schen Capelle lobenswerth ausgeführt. Ein Doppelquartett des von Herrn Ringer geleiteten Männergesangvereins „Germania" brachte u. A. das Lied „Gott grüße dich" ausdrucksvoll und rein zum Vortrag und legte damit besondere Ehre ein.

Der Vereinsvorsitzende Herr Liebold dankte allen Gästen und Mitgliedern, die erschienen waren, um das Fest durch ihre Mitwirkung verherrlichen zu helfen, und hieß sie herzlich willkommen. Den von A. Kneiß verfaßten Prolog sprach Herr Alfred Richter ausdrucksvoll und überall vernehmlich, wie man es von ihm gewohnt ist. Reicher Beifall war sein wie auch der übrigen Vortragenden Lohn.

Die Festansprache hatte Herr Kamerad Hennig übernommen. Derselbe that, wie es am 31. December geschehen, einem Rückblick auf das vergangene Jahrhundert. Dasselbe habe Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung gesehen. Aber die Völker haben sich aufgerafft und den Bedrücker niedergeschmettert. Noch einmal wagte es der alte Erbfeind, sich in Deutschland festzusetzen. Aber er wurde von Kaiser Wilhelm dem Siegreichen hoffentlich für immer geschlagen und dem Sieger wurde die Kaiserkrone auf das Haupt gesetzt. Zwar habe der Tod gewaltig aufgeräumt unter jenen Männern, die mitgeholfen haben an der Gründung des Reiches. Aber Deutschland stehe nun geint da, geachtet und machtgebietend vor aller Welt. Wie der damalige Kaiser groß war im Kampfe mit dem alten bösen Feinde, so sei aber auch der gegenwärtige Kaiser groß im Frieden. Redner feierte ihn als Friedenskaiser und schloß mit einem allseitig widerhallenden Hoch. Die Musik intonirte darauf „Heil Dir im Siegerkranz". Die schöne Feier fand ihr Ende mit einer sehr gut gespielten Posse („Ein Küchenroman an des Kaisers 41. Geburtstage") und einem Ball.

Feier der Vereinigung „Altpreußen".

-g- **Leipzig**, 28. Januar. Die Vereinigung „Altpreußen" hierselbst, die bereits 60 Mitglieder zählt und in der sich ein kräftiges Vereinsleben durch Veranstaltung von Vortragsabenden u. s. w. entwickelt hat, beging gestern in hergebrachter feierlicher Weise den Geburtstag ihres Landesherrn im goldenen Saale des Krystallpalastes unter Theilnahme zahlreicher Gäste. Eingeleitet wurde die Feier durch eine markige Ansprache des Vorsitzenden Herrn herzoglichen Musikdirectors Schmeichert, der seine Ausführungen ausklingen ließ in einem mit jubelnder Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Deutschlands Schirmherrn Kaiser Wilhelm II.

Hierauf hielt Herr Edwin Schlömp die Festrede über Deutschlands Zukunft. Der Redner wies einleitend darauf hin, daß der Kaiser insbesondere in Beziehungen zu den altpreußischen Provinzen getreten sei und für die Naturschönheiten des preußischen Krönungslandes lebhafte Sympathien bezeigte durch den Ankauf von Schloß Cadinen und durch regelmäßige Jagdausflüge in die ostpreußischen Waldungen. Im Weiteren schilderte der Redner die Entwickelung der altpreußischen Provinzen in Parallele zu der Weltmachtstellung, die sich Deutschland in den letzten Decennien errungen hat. Er erinnerte an die prophetischen Kaiserworte: „Zu Großem sind wir noch bestimmt und herrlichen Tagen führe ich Euch entgegen", sowie an die wirthschaftlichen und politischen Reformen der Neuzeit und sprach schließlich die Ueberzeugung aus, daß Deutschland unter den führenden Völkern mit einer gesunden Eroberungspolitik in uncultivirten Ländern sich eine erste Stellung erringen werde. Dieses könne es aber nur durch eine starke Flotte. Nach einigen an köstlichen humoristischen und satirischen Bemerkungen reichen Schilderungen von Zukunftsbildern über die Verkehrslage am Ende des 20. Jahrhunderts, zu der die fortschreitende Technik uns berechtige, schloß der Redner seinen mit reichem Beifall belohnten, höchst interessanten Vortrag mit den Worten: „In unserer Jugend liegt unsere Hoffnung, ihr zu erfüllen bleibt die Aufgabe, für die die Alten wacker vorgearbeitet haben. Mit einem freudigen Aufblick auf eine sonnige Zukunft rufen wir an der Schwelle des 20. Jahrhunderts Deutschland, Deutschland über Alles."

-e- Ein nach dieser Melodie von einem jungen Vereinsmitglied gedichtetes Kaiserlied leitete zu dem Toast über, den Herr Verlagsbuchhändler B. Konegen auf den treuen Rathgeber und Ältesten Waffengefährten der deutschen Armee, Se. Majestät den König Albert ausbrachte. Verschiedene Vorträge und ein Familientänzchen bildeten den Schluß der Kaiserfeier des Leipziger Altpreußenvereins.

—m. Bei Gelegenheit der am Freitag Abend im Etablissement „Sanssouci" vom Vaterländischen Verein veranstalteten Vorfeier zu Kaisers Geburtstag folgte, wie nachträglich noch mitgetheilt sei, nach der erhebenden Festrede des Herrn Realschuldirector Professor von Brause der Vortrag einer von A. Kneiß verfaßten, der festlichen Stunde angepaßten Dichtung, die Herr Alfred Richter in schwungvoller Weise wiederzugeben wußte.

* **Leipzig**, 29. Januar. Die gestern zu einem Kaisercommers versammelt gewesene Finkenschaft der Leipziger Studentenschaft hat an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm gerichtet: „Ew. Majestät mögen gütigst die Glückwünsche aufnehmen, zu denen uns besonders am heutigen Tage die Begeisterung drängt; die Begeisterung für Ew. Majestät Bestreben, Deutschlands Macht zu Wasser und zu Lande zu wahren und zu mehren. Deutschlands Jugend versteht ihren Kaiser! Das Präsidium der Leipziger Finkenschaft."

Feier in den Schulen.

In der **Thomasschule** wurde die Feier mit einem Salvum fac regem durch die Alumnen eröffnet und zwar diesmal mit dem von O. Zocher. Hierauf sprach Herr Oberlehrer Dr. Schubert, ausgehend von der Colonialpolitik unseres Kaisers, über die colonisatorischen Bestrebungen des großen Kurfürsten, die meteorgleich am Himmel der brandenburgischen Geschichte aufleuchten, ohne zu erwärmen. Der Politik unseres Kaisers sind nachhaltigere Erfolge gewährleistet durch die Antheilnahme des gesammten deutschen Volkes. — Des „Kaisers Lieblingslied" folgte, und ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser beschloß die Feier, die auch Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin durch seine Anwesenheit beehrte.

Nicolaigymnasium. Den Actus zur Feier des Geburtstages Se. Majestät des Kaisers, zu dem sich der Schulvorsteher, Herr Bürgermeister Dr. Dittrich und andere Freunde der Schule eingefunden, eröffnete 10 Uhr Vormittags das Schülerorchester durch die Ouverture zu Prometheus. Nach einigen Schülerdeclamationen und dem Vortrag des machtvollen „Lied vom Deutschen Kaiser" betrat der Festredner Prof. Dr. Glaser das Katheder. Aus Anlaß des Tages brachte er warme Wünsche für die kraftvolle Persönlichkeit des Kaisers als Friedensschirmer und Vorkämpfer einer deutschen Weltpolitik zum Ausdruck. Ausgehend von dem Antheil, welchen Deutschland an der allgemeinen Colonialentwickelung genommen, schilderte dann der Redner die Aussichten für die Zukunft in manchen Ländern, deren Cultivirung der Deutsche jetzt in die Hand nimmt. Neben Matoffo, Mesopotamien, den Jordanländern kamen besonders Kleinasien in Betracht. Nach ausführlicher Darlegung der geographischen, ethnographischen, wirthschaftlichen und Verkehrsverhältnisse dieses Landes ging der Redner besonders ein auf die anatolische Bahn und deren Wichtigkeit für die Erschließung des fruchtbaren, aber vernachlässigten weiten Gebiets. Hier biete sich deutschen Unternehmungslust und vielleicht auch deutscher Colonisation ein reiches Feld.

In der **Teichmann-Dr. Roth'schen Privatrealschule** hielt die Festrede Herr Realschullehrer Busse. Ausgehend von dem Tode der Kaiserinmutter, der die diesmalige Geburtstagsfeier mit Trauer verunstaltete, führte derselbe aus, wie die Anthellnahme an allen Thaten und Schicksalen des Kaiserhaus eine der Aeußerungen der Vaterlandsliebe sei, die treulich zu wahren und zu hüten gegenüber vaterlandsfeindlichen Bestrebungen eine mächtige Aufgabe der deutschen Jugend sei. Unser Kaiserhaus verdiene Liebe, weil es selbst von Liebe erfüllt sei zu allen Bürgern, insbesondere auch zu den Armen und Bedrängten. Und als ein Beweis dieser Liebe schilderte er in großen Zügen, nur das Wesentlichste hervorhebend und verständlich auch für jüngere Schüler, das Friedenswerk der socialen Gesetzgebung als eine der größten Thaten des vergangenen Jahrhunderts. Er schilderte zuerst, wie 3 böse Dämonen, Krankheit, Unfall, Gebrechlichkeit, das Glück des Arbeiters beständig bedrohten, sprach dann von den Waffen, die die socialen Gesetze zur Bekämpfung dieser Dämonen geschaffen haben und zeigte, wie sich in diesen Einrichtungen und dem beständigen Streben nach ihrer Vervollkommnung die Liebe des Kaisers am herrlichsten offenbare. Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem allgemeinen Gesange des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles" schloß die erhebende Feier.

Katholische Bürgerschule, (Alexandrinenstraße). In der Festrede behandelte Herr Jehne das Thema „Unser Kaiser als Mensch" und bot an der Hand einzelner Begebenheiten aus dem Leben unseres Kaisers eine Charakteristik seiner Person. Der Festrede gingen voran und folgten entsprechende Gesänge und Declamationen. Die Feier fand ihren Abschluß in einem Festgottesdienste.

13. Bezirksschule. Die Schulfeier zu Kaisers Geburtstag fand um 9 Uhr statt. Nach dem Gesange der Liederstrophe: „Lobe den Herren" hielt Herr Schellig die Festrede über: Leipzig im Jahre 1800. Ausgehend von der Bedeutung des Tages, wies der Redner auf die großen Veränderungen hin, die sich mit dem deutschen Reiche seit hundert Jahren vollzogen haben, und kam hierauf auf die Veränderungen zu sprechen, die Leipzig im verflossenen Jahrhundert erfahren hat. Redner schilderte dann die Stadt Leipzig, wie sie im Jahre 1800 aussah, ihre Thore, Straßen, ihre wichtigen Gebäude, ihre Bewohner und deren Beschäftigungen, ihre Verwaltung, ihr Schulwesen und ihr Verkehrsleben. Nachdem noch auf die Umgebung der inneren Stadt (auf die Promenade, auf die berühmten Gartenanlagen, auf die Vorstädte und die umliegenden Dörfer) hingewiesen worden war, schloß der Vortragende mit dem Wunsche, daß Leipzig einer glücklichen Zukunft entgegen gehen möge.

XII. Bürgerschule. Festredner war Herr Cantor Hänßel. Einleitend sagte er: Die Feststadt Berlin zeigt für gewöhnlich am heutigen Tage festliches Gepränge. Anders diesmal. Die Fahnen wehen auf Halbmast und auf kaiserlichen Befehl unterbleibt jegliche Festfeier, weil das kaiserliche Haus durch das Ableben der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein in tiefe Trauer versetzt worden ist. Wir nehmen an dem schmerzlichen Verluste innigsten Antheil und bringen unserem Kaiser an seinem heutigen Geburtstage nur um so herzlicher unsere Glückwünsche dar. Redner ging nun auf sein Thema über: „Warum ist die besondere Fürsorge unseres Kaisers für die deutsche Marine eine berechtigte? a. Unsere Flotte ist noch jung. b. Unsere Flotte bedarf sorgfältiger Verjüngung. c. Unsere Flotte hat die Aufgabe, unseren aufblühenden Handel zu schützen und das deutsche Ansehen im Auslande aufrecht zu erhalten. — Die sich allerorts in deutschen Vaterlande bildenden Flottenvereine sind nach Kräften von einem jeden Deutschen zu unterstützen. In diesem Sinne laute unsere Devise: „Vollkampf voraus!" Ay.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 29. Januar. Uebermorgen, Mittwoch, den 31. Januar, trifft Se. Excellenz der Kriegsminister Edler von der Planitz hier ein, um Se. Majestät den König bei der Besichtigung des Casernements des Artillerie-Regiments und des Trainbataillons zu begleiten.

-g- **Leipzig**, 29. Januar. Herr Privatdocent Dr. med. Armin Tschermak giebt zu Ostern dieses Jahres seine Habilitation an unserer Universität auf und siedelt nach Halle a. S. über, um sich an der dortigen Universität zu habilitiren.

* **Leipzig**, 29. Januar. Am heutigen Vormittag 9 Uhr fand auf dem Augustusplatz die Vorparade der Leipziger Garnison zu der morgen, Dienstag, vor Se. Majestät dem König Albert stattfindenden Königsparade statt. Um ½8 Uhr hatten die Chaine-Mannschaften, die von allen vier Infanterie-Regimentern gestellt wurden, den Platz abgesperrt. Die Circulation über denselben ließ man indessen bis nach erfolgter Aufstellung der Truppen ungehindert. Von 8 Uhr ab rückten die Regimenter 106, 107, 134 und 179, theils über den Georgi-Ring, theils über die Gorthestraße kommend, mit klingendem Spiel auf den Platz, ihnen folgte das 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, sowie die zum ersten Male in Parade erscheinenden neuen Truppentheile unserer Garnison, das 7. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 77 und das 2. Train-Bataillon Nr. 19, unter ihren Commandeuren Oberstleutnant von Gersdorff und Major Fiedler. Die Truppen waren in Mänteln, Hosen in den Stiefeln ausgerückt, die Ulanen, Artillerie und Train zu Fuß. Die Aufstellung der Truppen war diesmal eine von der früheren gänzlich abweichende. Die Aufstellung geschah auf drei Seiten des Augustusplatzes, die vierte, die Theater-Seite, blieb frei. Die Front nach dem Platze hatten Aufstellung genommen: auf der östlichen (Post-) Seite: das 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 und das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107; auf der Süd- (Museum-) Seite das 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 und das hier garnisonirende erste Bataillon des 14. Infanterie-Regiments Nr. 179; auf der Westseite des Platzes (Grimmaische Straße) das Ulanenregiment Nr. 18, das 7. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 77 und das 2. Train-Bataillon Nr. 19. Um ¾9 Uhr war die Aufstellung beendet und die Richtung der einzelnen Truppentheile vollzogen. Der die Parade commandirende Herr Generalmajor Kirchhoff commandirte „Stillgestanden!" Die Regimenter, Bataillone, Schwadronen und Batterien nahmen das Commando auf und alsbald hallte der Befehl zum Präsentiren über den Platz. Die einzelnen Musikcorps intonirten den Präsentirmarsch und die Königshymne, unter deren Klängen Herr Generalmajor Kirchhoff die Aufstellung abschritt. Die einzelnen Truppentheile formirten sich nach dem Abschreiten der Front zum Paademarsch, welcher diesmal wieder auf der Fahrbahn des Augustusplatzes, indessen in veränderter Richtung, von Ost nach West, vor sich ging. Den Vorbeimarsch nahm der commandirende General des 19. Armeecorps, Se. Excellenz General der Infanterie von Treitschke, ab. Mit dem Glockenschlage 9 Uhr setzten sich der Tambourzug und das Musikcorps des 106. Regiments in Marsch und der Vorbeimarsch begann in der Reihenfolge, wie die Truppen Aufstellung genommen hatten: 106., 107., 134., 179. Regiment, Ulanen-Regiment, Feld-Artillerie, den Beschluß bildete das Train-Bataillon. Die Infanterie defilirte in Compagniecolonnen, Cavallerie, Artillerie und Train in Zügen. Um 9½ Uhr war der Vorbeimarsch beendet und die Truppen rückten ab, während der Höchstcommandirende die Stabsofficiere noch zu einer kurzen Kritik um sich versammelte. Die Vorparade hatte ein überaus zahlreiches Publicum herangelockt, welches hinter den Absperrungsmannschaften in dichten Reihen das fesselnde militärische Schauspiel mit voller Aufmerksamkeit verfolgte. Das Wetter war kühl, aber trocken, der Himmel bedeckt. Hoffentlich läßt morgen ein heller Sonnenschein bei der Parade vor Se. Majestät dem König das imposante Schauspiel, das eine Parade unserer starken Garnison gewährt, zu seinem vollen glänzenden Eindruck gelangen.

* **Leipzig**, 29. Januar. Dem Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer zu dem Etatscapitel „Departement der Justiz" ist zu entnehmen, daß es das Bestreben der Regierung ist, die nur mit Hilfsrichtern besetzten Stellen ständiger Richter nach und nach mit wirklichen ständigen Richtern zu besetzen. Zur Zeit sind bei den Landgerichten 59 Assessoren angestellt; sie versehen ebenso viele Stellen von ständigen Richtern. Bei den Amtsgerichten fungiren zur Zeit 207 Assessoren. Von diesen versehen jedoch nur etwa 85 die Stellen ständiger Richter, die übrigen 122 können nur als Hilfsbeamte angesehen werden. Ein Theil von ihnen besorgt entweder ausschließlich oder nebenbei die amtsanwaltschaftlichen Geschäfte. Die Zahl der besoldeten Referendare beträgt zur Zeit 351. Die Deputation beantragt Bewilligung der ständigen Richterstellen nach der Vorlage. Außerdem empfiehlt die Deputation, obwohl Entschädigungen an unschuldig Verurtheilte, die Strafe verbüßt haben, bisher im Jahre 1898/99 nicht vorkamen, in gleicher Weise wie bisher das Justizministerium zu ermächtigen, Personen, welche nach vorausgegangener Verurtheilung zu Strafe und völliger oder theilweiser Verbüßung derselben im wiederaufgenommenen Verfahren Freisprechung erlangt haben, dafern ihnen durch die Strafverbüßung durch eigene Sorglosigkeit nicht abzuwenden gewesene Vermögensschäden verursacht worden sind, Entschädigung zu gewähren, dafern die Schuldlosigkeit des Freigesprochenen zu Tage getreten ist, auch die Einleitung des Strafverfahrens und die Verurtheilung nicht durch sein eigenes Verhalten mit verschuldet war.

ld. **Leipzig**, 28. Januar. Bei der hiesigen städtischen Sparcasse wurden im vergangenen Jahre 13 917 610,45 ℳ eingezahlt und 14 653 000,95 ℳ zurückgezahlt, so daß die Rückzahlungen um 735 358,50 ℳ die Einzahlungen überstiegen. Im vorhergegangenen Jahre (1898) wurden 195 742,77 ℳ mehr eingezahlt, und im Jahre 1897 überstiegen die Einzahlungen sogar um 824 120,66 ℳ die Rückzahlungen. Die seit 1898 eingetretene bedeutende Zurückziehung von Sparcassengeldern dürfte wohl auf die allgemeine Lage des Geldmarktes zurückzuführen sein.

K. **Leipzig**, 27. Januar. Im Vestibül des Geschäftshauses von Franz Schneider in der Weststraße 49 befinden sich zur Zeit zwei zeichnerische Wiedergaben unseres neu entstehenden Rathhauses in einem von der Firma Schneider ausgeführten Rahmen vereinigt. Das größere Bild (Hochformat) zeigt in einer über Eck gesehenen Ansicht den imposanten Thurm mit daranschließender Hoffaçade und die im Durchschnitt gesehenen Flügel-Anbauten, welche recht anschaulich die ganze Anlage der verschiedenen Bautheile der Untergeschosse und der darüber sich aufbauenden Obergeschosse mit der Wandelhalle, großem Sitzungssaal ꝛc. veranschaulichen. Das Ganze, als Tuschzeichnung durchgeführt, ist ein zeichnerisches Meisterwerk des regen Mitarbeiters unseres städtischen Baudirectors Professor Licht, des Architekten Fritz Schuhmacher. Darunter befindet sich in dem mit geschnitzten Pflanzenmotiven geschmückten friesartigen Unterbau eine kleinere Federzeichnung, welche eine Totalansicht des ganzen Bauwerks veranschaulicht. Zwei Pilaster verbinden das oberen, als Gebälk durchgeführten, das von zwei Trägern getragen wird, mit dem unteren Theil. Der in schlichten und dabei sehr vornehm gehaltenen Architekturformen ausgeführte, 3 m 45 cm hohe und 2 m breite Rahmen ist in dunkelgebeitztem Eichenholz gearbeitet und bildet mit den von ihm umschlossenen Zeichnungen ein äußerst stimmungsvolles Ganzes. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die für die Pariser Weltausstellung bestimmten Zeichnungen nur wenige Tage ausgestellt bleiben.

— Das Programm, welches der Südvorstädtische Bezirks-Verein zu Leipzig für seinen am Freitag, den 2. Februar, im „Tivoli"-Etablissement stattfindenden Familienabend aufgestellt hat, ist ein außerordentlich vielseitiges und mannigfaltiges. Die Opernsängerinnen Frl. Rosa Ethofer und Anny Untucht werden die Anwesenden mit ihren Liedern erfreuen und Herr Greder von unserem Stadttheater, der s. Zt. bei dem 25. Stiftungsfeste des Bezirks-Vereins Furore machte, bereichert das Programm mit einer Reihe seiner köstlichen Darbietungen. Am Clavier werden die Pianistin Frl. Hedwig Hormauer und Herr med. Walter Hornig erscheinen und als Violin-Solist hat sich der Violin-Virtuos Herr Hugo Preßsch in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt. Eine besondere Abwechselung erfährt das Programm durch die Dialectvorträge des Herrn Pollmer (in obererzgebirgischer Mundart) und durch die von einem gemischten Doppel-Quartett unter Leitung des Herrn Cantor Bruno Röthig gesungenen Quartette. So gestaltet sich das Programm zu einem echt künstlerischen und überaus genußvollen.

— Der Verein Leipziger Gastwirthe feiert am Dienstag, den 30. Januar, sein 30jähriges Stiftungsfest in den Räumen des Krystall-Palastes mit Concert, Tafel und Ball, und hat die Direction des renommirten Etablissements hierzu in zuvorkommender Weise zwei nebeneinanderliegende Säle nebst Zwischenraum zur Verfügung gestellt, so daß für eine größere Zahl von Festtheilnehmern ausreichend gesorgt ist, wie sie bei der Größe des Vereins (gegen 800 Mitglieder) zu erwarten steht, zumal der Verein Gastfreundschaft in ausgedehnter Weise pflegt. Der musikalische Theil wird von der Hauscapelle des Krystall-Palastes unter Direction des Herrn Kuth, sowie der Sängergruppe des Vereins Leipziger Gastwirthe, welche mit ihren anerkannt vorzüglichen Kräften unter Leitung ihres neuen Dirigenten Herrn Dr. Prelinger ihr Bestes bieten wird, ausgefüllt, auch sind verschiedene Ueberraschungen geplant, so daß das Fest viel Amüsement bieten wird.

✡ **Leipzig**, 27. Januar. Die Leipziger Glaserinnung hielt vorgestern Nachmittag im Saale von „Schloß Ritterstein" in Gegenwart von 103 Mitgliedern ihre erste Innungsversammlung im neuen Jahre ab, die von Herrn Obermeister H. Schaaf mit den besten Wünschen und mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß die Innungsbestrebungen rege Theilnahme erfahren und den Mitgliedern zum Segen gereichen möchten, eröffnet wurde. Hierauf vollzog die Versammlung die Aufnahme zweier neuer Mitglieder, sowie das Aufdingen zweier Lehrlinge. Die Jahres-Rechnung wurde richtig gesprochen und dem Cassirer Entlastung ertheilt. — Aus der zum Vortrag gebrachten Rechnung der Innungs-Begräbnißcasse ging hervor, daß der Casse jetzt 114 Mitglieder angehören und daß ihr Vermögen 6705,66 ℳ beträgt. Auch für diese Casse wurde nach erfolgter Richtigsprechung dem Cassirer Entlastung ertheilt. — Dem vom Schriftführer Herrn Koch vorgetragenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Innung zur Zeit 160 Mitglieder, 1 Ehrenobermeister und 4 Ehrenmitglieder angehören. Die Zahl der bei der Innung eingeschriebenen Lehrlinge beträgt 102; es wurden im vergangenen Jahre 37 Lehrlinge aufgedungen und 27 zu Gesellen gesprochen, nachdem diese ihr Gesellenstück in fremder Werkstatt angefertigt und dem Prüfungsausschusse unterbreitet hatten. — Die sehr umfangreichen Arbeiten der Innung fanden in 16 Vorstandssitzungen und 7 Innungsversammlungen ihre Erledigung. — In erfolgreicher Weise betheiligte sich die Innung an der Ausstellung für Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken. Von den gefaßten Beschlüssen sind zu erwähnen die Zugehörigkeit der Innung zum Bezirksverband von Glaserinnungen im Königreiche Sachsen und zum Verband von Glaserinnungen Deutschlands, ferner die Zugehörigkeit zum Innungsausschusse, zu dem 3 Delegirte und deren Ersatzmänner gewählt wurden. Die Lehrlinge haben nach einem weiteren Beschlusse die Fachschule zwei Jahre obligatorisch zu besuchen. Mit dem Gesellenausschuß fand die Durchberathung des neuen erhöhten Lohntarifs statt, während die Meister im Hinblick auf die bedeutende Steigerung der Materialien eine Erhöhung des Reparaturtarifs beschlossen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Th. Herfurth, G. Türke und Fr. Herfurth wurden wiedergewählt; da Herr Fr. Herfurth die Wahl ablehnte, erfolgte an seiner Stelle die Wahl des Herrn Jul. Türke. — Der Haushaltplan für das laufende Jahr, der sich in Einnahme und Ausgabe mit 2059,30 ℳ die Waage hält, fand die Zustimmung der Versammelten; der Arbeitsnachweis bleibt, wie bisher, weiterbestehen. Nach Erledigung einer Tarifangelegenheit mit dem Gesellenausschuß und verschiedenen geschäftlichen Angelegenheiten fand die Sitzung ihren Abschluß.

* **Leipzig**, 27. Januar. Der Evangelische Jünglings-Verein zu Leipzig-Gohlis feierte gestern sein siebentes Stiftungsfest in Gestalt eines Goethe-Abends, zugleich Kaisers Geburtstag. Nachdem der Vorsitzende, Herr Diakonus Joh. Richter, die zahlreich besuchte Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser eröffnet, folgten in buntem Wechsel gemeinsame Gesänge von patriotischen und Goethe'schen Volksliedern, treffliche Declamationen von Goethe'schen Gedichten durch die Mitglieder, und ausgezeichnete Darbietungen der Turn-Abtheilung unter der tüchtigen Leitung des Herrn Turnlehrers Kunze, während Herr Lehrer Hausknecht die fesselnde Festrede hielt: „Goethe in Leipzig". Der von Herrn Diakonus Schreiber erstattete, auch auf einem Goethe-Worte sich aufbauende, treffliche Jahresbericht zeigte großen Aufschwung der Vereinssache (78 Mitglieder, 52 Vereinsabende, darunter 25 mit Vorträgen, 4 Ausflüge, Bestand der Allgemeinen Volksbibliothek 1550 Bände, über 6000 Ausleihungen im Jahre 1899), woran sich die warmherzigen Beglückwünschungen für den Verein durch Herrn Pastor Dr. Seydel („Leben und Gesundheit!"), durch Herrn Moritz Naumann für den Evangelischen Arbeiter-Verein und durch die Vertreter der Brudervereine von Thonberg, Reudnitz, Anger-Crottendorf, Lindenau und Markranstädt schlossen. Ihnen Allen dankte Herr Diakonus Joh. Richter auf das Wärmste. Sodann gingen vier von Herrn Diakonus Schreiber auf das Sorgfältigste ausgewählte und einstudirte Scenen aus Goetz von Berlichingen unter großem Beifall über die Bühne, von den Mitgliedern mit großem Eifer

dargestellt. Mit einem herzlichen Schluß- und Dankeswort des Herrn Diakonus Joh. Richter fand der herrliche Abend sein Ende.

— Im Gemeinnützigen Verein „Vorwärts" zu Leipzig-Gohlis wird in der am nächsten Donnerstag, den 1. Februar, im „Neuen Gasthofe" zu Gohlis stattfindenden Monatsversammlung das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Schuldirector Müller aus Zwenkau, über das zeitgemäße Thema: „Die Boeren und ihr Land — englisch oder niederdeutsch?" einen Vortrag halten. Zu demselben sind Gäste, und insbesondere die Frauen der Mitglieder, eingeladen.

* **Leipzig**, 29. Januar. Wie bereits kurz gemeldet, wurde in der gestern vom Sächsischen Keglerbund hier abgehaltenen Bundessitzung nunmehr definitiv beschlossen, das vierte sächsische Bundeskegelfest vom 1. bis 8. Juli d. J. in Leipzig abzuhalten. Nachdem der Vorsitzende, Herr Sala-Dresden, die Verhandlungen, die im „Schützenhofe" stattfanden, mit Hochs auf Kaiser Wilhelm II., König Albert und den Prinzen Friedrich August eröffnet hatte, ging man mit Eifer an die Berathungen. Beschlossen wurde, das Fest einmal zu einem echt volksthümlichen zu gestalten, damit die weitesten Kreise daran theilnehmen können, sodann aber durch besondere sportliche Veranstaltungen den Keglern Gelegenheit zu geben, ihre kegelsportliche Kraft zu bethätigen. Dem vom Festvorstand über die Veranstaltung des Festes ausgearbeiteten Berichte stimmte man einhellig bei. Alle auswärtigen Vertreter gaben die Versicherung ab, Mann für Mann für ein gutes Gelingen des Festes einzutreten und Alle am Feste in Leipzig theilzunehmen. Voraussichtlich werden die zu dem Bunde gehörenden Leipziger Kegler ebenfalls sämmtlich am Feste theilnehmen. — Anläßlich der Bundessitzung fand am Sonnabend Abend und Sonntag Nachmittag im Krystall-Palaste ein reichbeliebtes Preiskegeln statt.

— Der Verein Altenburger Landsmannschaft hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Schuldirector Müller, begrüßte die Anwesenden herzlichst und ertheilte dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Steinert, das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichts, hernach dem ersten Cassirer, Herrn Große, zur Erstattung des Cassenberichts. Gegen beide Berichte wurden Einwendungen von Seiten der Versammlung nicht erhoben und auf Antrag der Cassenrevisoren dem Cassirer Decharge ertheilt. Hierauf wurde Herrn Schuldirector Müller der Dank des Vereins für seine Bemühung ausgesprochen und ihm eröffnet, daß der Verein beschlossen habe, ihn in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Die hierauf vorgenommene Neuwahl ergab folgendes Resultat: Erster Vorsitzender Herr Steinert, zweiter Vorsitzender Herr Leibholdt, erster Cassirer Herr Große, zweiter Cassirer Herr Keller, erster Schriftführer Herr Lehmann, zweiter Schriftführer Herr Zögl, erster Archivar Herr Hermann, zweiter Archivar Herr Steiniger, Ausschußmitglieder die Herren Jähne, Dieg und Taubert. Am Sonnabend, den 3. Februar d. J., hält der Verein seinen diesjährigen Humor-Abend im Saale des Rosenthalcasinos, Rosenthalgasse, ab.

— Gelegentlich seines neunten Stiftungsfestes, welches der Sparverein Vertrauen zu Gohlis am Sonnabend im großen Saale des Schloß Deuchnitz unter großer Betheiligung seiner Mitglieder abhielt, wurde aus Anlaß des Boeren-Couplets „Die Freiheitskämpfer", welches von den Vortragenden trefflich zu Gehör gebracht und von den Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, auf Anregung des Vorsitzenden Herrn R. Bischoff eine Sammlung für die verwundeten Boeren veranstaltet, welche den Betrag von 30 ℳ ergab und unter folgendem Motto an unsere Expedition eingesendet wurde: Die Boeren, ein altes deutsches Geschlecht, Kämpfen für Freiheit, Ehre und Recht, Sie mögen die Briten nur fest verhauen, Dies wünscht von Herzen Sparverein Vertrauen.

⁰/₀ **Leipzig**, 28. Januar. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Coburger Hofe" abgehaltene Versammlung einer Abtheilung der Gasanstaltsarbeiter hörte einen Vortrag des Herrn Pörsch aus Berlin über das Thema: „Ist die Lage der Gasanstaltsarbeiter besserungsbedürftig?" an und stimmte einer dem Vortrage entsprechenden Resolution zu, in welcher sich die Anwesenden verpflichteten, der gewerkschaftlichen Organisation beizutreten, um auf diesem Wege ihre als ungünstig geschilderte Lage aufzubessern. Im Anschluß hieran wählte die Versammlung eine Commission, die in einer zweiten Versammlung noch erweitert werden soll, und beauftragte diese, der Gasanstaltsdirection eine Anzahl Forderungen auf Erhöhung bez. Regelung der verschiedenen Classenlöhne, auf Beseitigung des achtzehnstündigen Schichtwechsels und Anderes mehr zu unterbreiten. Die Versammlung war von 60 Personen besucht. — In einer in der Gastwirthschaft „Bürgergarten" veranstalteten Versammlung der Tapezierergehilfen, soweit sie dem Verbande angehören, wurde über die Thätigkeit der Verbandsfiliale Leipzig, seit deren im Mai erfolgten Gründung Bericht erstattet. Die Gestaltung der Organisation wurde als eine befriedigende bezeichnet. Der Filiale gehören 142 Gehilfen an. Nach der Bekanntgabe der Cassenabrechnung wurde der Vorstand der Filiale, Herr Rößler, zum Vorsitzenden neugewählt.

⁰/₀ **Leipzig**, 29. Januar. (Arbeiterbewegung.) Die Former und Eisengießereiarbeiter hielten gestern im „Coburger Hof" eine von 150 Personen besuchte Versammlung ab, in der sie zunächst einen Vortrag des Herrn Greng über das Thema: „Die Organisation der Former und der Streit des Leipziger Gewerkschaftscartells mit der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands" anhörten und dann die Abrechnung über den vorjährigen Formerstreik entgegennahmen. Der Referent wies in seinen Ausführungen den wider die Leipziger Former erhobenen Vorwurf, durfte hätten den für sie ungünstigen Verlauf des vorjährigen Ausstandes selbst verschuldet, ganz entschieden zurück. Er schob vielmehr die Hauptschuld auf den Umstand, daß die Former in zwei Organisationen, den Centralverein der Former Deutschlands und den Deutschen Metallarbeiterverband, getheilt seien. Es sei daher dringend nöthig, daß die zur Herbeiführung einer Vereinigung beider Verbände eingesetzte Commission energischer als bisher ihre Arbeiten betreibe. Zum Gewerkschaftscartellstreik übergehend, bemerkte er, er mißbillige das Vorgehen der Generalcommission, denn diese habe sich nicht in die inneren Angelegenheiten des Gewerkschaftscartells zu mischen, ebenso könne er aber auch nicht das Verhalten des Cartells zur Buchdruckerangelegenheit gut heißen. Er sei namentlich nicht der Meinung, daß der Verband der Deutschen Buchdrucker mit den Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereinen, wie es das Cartell annehme, auf eine Stufe zu stellen sei. Nachdem noch mitgetheilt worden war, daß der Vorstand des Centralvereins der Former eine Regelung der Angelegenheit gewünscht, sonstige Verhaltungsmaßregeln aber nicht ertheilt habe, billigte die Versammlung in einer Resolution das Verhalten ihrer Delegirten im Cartell zur Buchdruckerfrage und zur Generalcommission. Herr Sellrich, der Vertrauensmann der Leipziger Mitglieder vom Centralverein der Former, gab dann die Cassenabrechnung vom vorjährigen Leipziger Formerstreik, soweit die Centralvereinsmitglieder davon berührt wurden, also nicht vom gesammten Ausstand, bekannt. Der Streik begann bei Becker und Comp. in Leutzsch am 22. April, in den übrigen Eisengießereien Leipzigs und der Umgegend am 19. Juni und endete mit einer Niederlage der Streikenden am 9. November 1899. Nach dem Bericht zählte der Centralverein zu Anfang des Jahres 1899 hier 527, zu Anfang des Jahres 1900 etwa 350 Mitglieder. 111 Mitglieder wurden, da sie während des Ausstandes weiter arbeiteten oder hier in Arbeit traten, aus der Organisation statutengemäß ausgeschlossen. Die Gesammteinnahme des Streiks balancirte mit der Gesammtausgabe mit 89 337 ℳ. Das Gewerkschaftscartell hat außer einem Darlehn von 1300 ℳ 19 748 zu den Kosten beigetragen. 9769 ℳ wurden für die wegen Ruhenlassens der Arbeit am 1. Mai Ausgesperrten gebraucht. Für Miethszins ausständiger Former wurden 5448 ℳ ausgegeben. Die Centralvereinsmitglieder streikten insgesammt 27 264 Tage und büßten dadurch 68 304 ℳ an Lohn ein. Die Versammelten beschlossen, da, wie bekannt gegeben wurde, die Ausständigen alle wieder untergebracht sind, die über die Leipziger Eisengießereien verhängte Sperre aufzuheben und nahmen die Neuwahl der hiesigen Verwaltung des Centralvereins, sowie der Agitationscommission, nach Entgegennahme des Thätigkeitsberichts derselben, vor.

) **Leipzig**, 29. Januar. Von der Criminalpolizei verhaftet wurde der 29 Jahre alte Hausirer Bercovici aus Chernowitz in Rumänien. Derselbe hatte auf den Namen eines Kaufmanns Julius Berkwitz hier, Parkstraße Nr. 1b, bei auswärtigen Firmen Waaren bestellt und als Auskunftsstelle über seine Zahlungsfähigkeit das „Bankinstitut Balkan", Hallesche Straße Nr. 16, I., angegeben. Der Vorsteher dieses Bankinstitutes war aber der saubere Herr selbst und fielen infolgedessen die Auskünfte ganz vorzüglich aus. Die auf diese Weise erlangten Waaren hatte der Mann natürlich sofort verschleudert. Die sämmtlichen Räume, über welche Bercovici verfügte und als „Comtor, Lagerraum und Auskunftsbureau für den Orient" bezeichnete, bestanden aus einer einfenstrigen Stube.

—* In Haft kam ein 22 Jahre alter Schreiber aus Trebnitz, der mittels schweren Diebstahls in einem Restaurant in der Katharinenstraße, woselbst er als Gast verkehrte, wiederholt zum Nachtheile eines Kellners Geldbeträge entwendete. Der bereits vorbestrafte Schreiber wird auch noch von der hiesigen Staatsanwaltschaft zur Strafverbüßung steckbrieflich verfolgt. — Freiwillig stellte sich ein 25 Jahre alter Handlungscommis von hier, der dem Cigarrengeschäfte eines hiesigen Kaufmannes vorstand, unter der Anschuldigung, im Laufe des vergangenen Jahres nach und nach 1500 ℳ unterschlagen zu haben. Er wurde in Haft genommen. — Beim Betteln hatten ein 21 Jahre alter Arbeiter aus Wahren und ein 19jähriger Arbeiter aus Greißch entdeckt, daß eine Familie in der Gemeindestraße in Reudnitz den Schlüssel zur Wohnung während ihrer Abwesenheit unter einem Abtreter verwahrten. Diese Gelegenheit machten sich die beiden bereits vorbestraften Arbeiter zu Nutze und entwendeten aus der Wohnung verschiedene Kleidungsstücke, die sie durch Verkauf zu Gelde machten. Die Spitzbuben kamen in Haft. — Gestohlen wurde aus einem Restaurant in der Windmühlenstraße am 27. Januar ein dunkelblauer Winterüberzieher von glattem Stoff mit braunem, weißcarrirten Futter. Unter dem Henkel befindet sich die Firmenbezeichnung: „P. H. Petersen", Kolding." Der Werth des Ueberziehers beträgt 75 ℳ.

—* Am Sonnabend kam ein 27 Jahre alter Maschinenmeister aus Probstheida in völlig trunkenem Zustande nach seiner Arbeitsstelle, einer größeren Officin in der Liebigstraße. Den gütlichen Zureden seiner Vorgesetzten, sich zu entfernen, leistete er nicht Folge, so daß ein Schutzmann hinzugezogen werden mußte. Diesem setzte der unbesonnene Mensch so heftigen Widerstand entgegen, daß er mit Unterstützung mehrerer Personen nach der Wache und dann mittels Transportwagens nach dem Polizeiamt geschafft werden mußte. — In roher Weise insultirte am Freitag Abend ein 25 Jahre alter Arbeiter aus Frankfurt a. O. eine Frau am Täubchenwege. Den dazukommenden Ehemann, der den Menschen zur Rede setzte, sowie noch eine andere Frau tractirte der Betreffende daraufhin mit Faustschlägen, so daß Beide mehrfach verletzt wurden. Es erfolgte die Festnahme des rohen Patrons. — Bei einem in der vergangenen Nacht in der Gerberstraße entstandenen Streite verletzte ein 28 Jahre alter Artist seinen Gegner, einen Arbeiter, mit einem Schlüssel erheblich am Kopfe. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, während der Artist den Weg nach dem Polizeiamte antreten mußte.

†† Ein beschäftigungsloser Uhrmacher aus Ebmath stürzte in einem Grundstück an der Nürnberger Straße so unglücklich die Treppe hinab, daß er mit einer klaffenden Wunde an der Stirn dem hiesigen Jacobshospitale zugeführt werden mußte. — In völlig derangirtem Zustande wurde eine 45 Jahre alte Handarbeiterin aus Liebschütz in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes aufgefunden und in Ermangelung geeigneter Pflege dem hiesigen Stadtkrankenhause eingeliefert. — Beim Transport von Lithographiesteinen erlitt in einer Officin der Carolinenstraße ein junger Lithograph von einem fallenden Steine eine derartig schwere Handverletzung, daß der junge Mann sofort in die neue Klinik in der Liebigstraße gebracht werden mußte.

pk. **Borsdorf**, 29. Januar. Gestern Abend wurde hier die Feuerwehr alarmirt. Es war in dem Garderoberaum des hiesigen Rosenschlößchens während eines stattfindenden Balles ein geringfügiges, durch Umfallen einer brennenden Petroleumlampe verursachtes Schadenfeuer entstanden. Der Brand wurde bald wieder gelöscht, doch sind zahlreiche Garderobegegenstände vernichtet.

* **Markranstädt**, 27. Januar. Für den hiesigen Kirchenbau stellt sich ein Bedarf von rund 72 000 ℳ heraus. Der Stadtrath beantragte hierzu, die Anleihe von 65 000 ℳ auf 70 000 ℳ zu erhöhen und die übrigen 2000 ℳ durch den Kirchenvorstand vom Stammvermögen der Kirche decken zu lassen. Der Stadtgemeinderath stimmte in seiner Mehrheit diesem Antrage zu. Der Haushaltplan der hiesigen Kirchgemeinde stellt sich für dieses Jahr auf 13 734,36 ℳ. An Deckungsmitteln sind 5981,61 ℳ vorhanden, so daß ein Fehlbetrag von 7752,75 ℳ aufzubringen ist durch Anlagen.

—* **Heinichen**, 28. Januar. Der vergangene Woche bei der Firma Gerlach & Süßmann hier ausgebrochene Streik der Nadelmacher hat dadurch sein Ende gefunden, daß nunmehr sämmtliche am Ausstand Betheiligten anderweit Arbeit gefunden haben. Für ihre Plätze in der genannten Fabrik war ebenfalls bald Ersatz gefunden.

—* **Waldheim**, 27. Januar. Erfroren aufgefunden wurde gestern früh auf freiem Felde in Geßnichtenberg der daselbst wohnhafte Handarbeiter M. Derselbe ist wahrscheinlich auf dem Heimwege am Abend vorher in der Dunkelheit vom Wege abgekommen, auf dem Acker eingeschlafen und ist den Einwirkungen der rauhen Witterung erlegen.

* **Zwickau**, 28. Januar. Bei dem städtischen Johannisbade hier soll ein Schwimmbassin errichtet werden. Zeichnungen und Kostenanschläge nähern sich ihrer Vollendung. Der Bau, wofür über 200 000 ℳ Fonds angesammelt worden sind, wird alsbald begonnen werden. — Der 18 Jahre alte Handarbeiter Bortenreuter aus Marienthal, welcher seine Geliebte, die erst 16jährige Meyer, hier, erschießen wollte, hat die That aus Eifersucht verübt. Bortenreuter suchte das Mädchen in der elterlichen Wohnung auf, und schoß, als es ihm den Rücken kehrte, nach ihm. Der Schuß streifte nur leicht das Kopfhaar.

♣ **Olbernhau**, 28. Januar. In einer von hiesigen nationalliberalen Verein auf gestern Abend einberufenen, gut besuchten öffentlichen Versammlung hielt Herr Generalsekretär Breithaupt aus Leipzig einen durch lebhaften Beifall ausgezeichneten Vortrag über die politische Lage und die Flottenvorlage. — Der Kohlenarbeiterstreik im nahen Böhmen beginnt für die hiesige Industrie sich störend bemerkbar zu machen; man beginnt unter dem Druck der Kohlennoth die Arbeitszeit einzuschränken. Bei längerer Dauer des Streiks dürfte die Rückwirkung noch größere Formen annehmen.

— **Freiberg**, 27. Januar. An die Herstellung der gestörten 110 Fernsprechleitungen hat in Folge des Umfangs noch nicht wesentlich geschritten werden können. Vier Bauführer mit 60 bis 70 Arbeitern sind heute mit den Wiederherstellungsarbeiten beschäftigt. Im Weiteren hat das Postamt zur Beschleunigung der Arbeiten bei der Polizeibehörde um Genehmigung nachgesucht, auch während des Sonntags Herstellungsarbeiten ausführen zu dürfen. — Gestern Nachmittag wurde in Naundorf der 44 Jahre alte Schmiedefeiger Heinrich Moritz Falke todt aufgefunden. Er ist in der Nacht in Folge des herrschenden Sturmes und Schneetreibens über eine ca. ¾ Meter hohe Mauer herabgestürzt und verweht worden. — Gestern Morgen fand man den 55 Jahre alten Maurer und Handarbeiter Ernst Ferd. Richter aus Weigmannsdorf im Stalle des oberen Gasthofes zu Oberbobritzsch, wo er übernachtet hatte, todt auf. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Dresden**, 28. Januar. Der König und die Königin, umgeben von dem großen Kirchendienste, die Prinzen und Prinzessinnen, das diplomatische Corps, die Staatsminister und zahlreiche andere Würdenträger wohnten heute Vormittag in der katholischen Hofkirche dem wegen der Geburt der Prinzessin Margarethe abgehaltenen Gottesdienste bei. Um 11 Uhr fand ein feierliches vom Prinzen Max geleitetes Tedeum unter Mitwirkung königlicher Hoftrompeter statt.

ʊ **Dresden**, 28. Januar. Kaiser Wilhelm empfing bei seinem letzten Hiersein im königlichen Residenzschlosse auch den hiesigen Maler Professor Hermann Prell und zog denselben in eine längere Unterhaltung. Wie man hört, handelte es sich hierbei um die Durchführung neuer künstlerischer Ideen und Anregungen Sr. Majestät des Kaisers. — Der Kohlenmangel dürfte sich in den nächsten Tagen durch die Zufuhr von Kohlen aus Schlesien und anderen Kohlendistricten als ziemlich überwunden darstellen, und die von einigen Händlern, welche mit den schwarzen Diamanten in genügender Menge versehen waren, geforderten unnormalen hohen Preise werden sehr bald wieder zurückgehen. Jedenfalls waren die rapiden Preissteigerungen einiger Kohlenhändler eine sehr bedauerliche Erscheinung, unter der namentlich der ärmere Theil der hiesigen Bevölkerung ganz empfindlich zu leiden hatte. Eine Anzahl hiesiger Fabriken ist allerdings in die Lage versetzt worden, ihren Betrieb vorübergehend einstellen bez. einschränken zu müssen, doch werden jetzt von auswärts genügend Kohlen angeboten, so daß die größte Nothlage selbst bald überwunden sein wird. In den städtischen Schulen älterer Bauart, in denen noch ca. 1000 Kachelöfen vorhanden sind, wird jetzt mit englischem Anthracit geheizt, der sich hierbei gut bewährt hat, und in den städtischen Anstalten und Etablissements konnte der Betrieb vollständig aufrecht erhalten werden, nur wird hier und da durch Einführung der durchgehenden Arbeitszeit und durch Zusammenlegung von Arbeitsstunden an Beleuchtung und Heizung gespart.

** **Dresden**, 29. Januar. Die vierte Abtheilung der Zweiten Kammer hat über den Protest, der gegen die Wahl des Landtagsabgeordneten Bunde im 45. ländlichen Wahlkreise eingegangen ist, Bericht erstattet. In diesem Kreise standen sich zwei conservative Candidaten gegenüber, nämlich der bisherige Vertreter desselben, Privatmann Wehner, sowie der schon genannte Rittergutsbesitzer Bunde, dessen Wahl besonders vom Bund der Landwirthe betrieben wurde. Die Wahlmännerwahlen ergaben 31 Wahlmänner für jeden der Candidaten, während ein Wahlmann der socialdemokratischen Partei angehörte. Bei der im Saale der Amtshauptmannschaft zu Oelsnitz am 10. October vorgenommenen Abgeordnetenwahl wurden 31 Stimmen für Bunde und ebenso 31 Stimmen für Wehner abgegeben, während ein Zettel unbeschrieben war. Dieser zweite Wahlgang ergab 32 Stimmen für Bunde und 30 Stimmen für Wehner (ein Zettel war wieder unbeschrieben), so daß Ersterer mit absoluter Mehrheit gewählt war. Dieses Ergebniß wird in dem eingegangenen Protest darauf zurückgeführt, daß beim zweiten Wahlgange ein Wehner'scher Wahlmann keinen Zettel mehr hatte; als er das dem Wahlcommissar Amtshauptmann Dr. Junck sagte, erwiderte dieser: „Ich habe auch keine; das geht mich nichts an." Nunmehr habe sich ein Bunde'scher Wahlmann erboten und durch Vermittelung eines Dritten dem Wehner'schen Wahlmann einen Zettel überreichen lassen, indem er dabei sagte: „Da haben Sie einen." Ohne nachzusehen, welcher Name darauf stehe, nahm der Wahlmann den Zettel und gab ihn, weil man auf ihn wartete, schnell ab. Einem anderen Wehner'schen Wahlmann, der auch keinen Zettel hatte, wurde ein solcher in gleicher Weise zugesteckt; als ihn der Wahlcommissar dann ermahnte, er möge erst nachsehen, ob es der richtige Zettel sei, fand sich der Name „Bunde" auf demselben; der Wahlmann schrieb sich dann einen anderen Zettel. Des Weiteren wird im Protest darüber Beschwerde geführt, daß sich das Bunde'sche Comité in den Besitz der Wahllisten zu setzen gewußt habe, daß ein Bureau-Assistent der Amtshauptmannschaft für die Wahl Bunde's thätig war, daß ein Oberförster in Bad Elster Bunde'sche Wahlzettel durch fiscalische Waldarbeiter vertheilen ließ und daß der Bezirksvorsteher der Militärvereine in Oelsnitz in einem an sämmtliche Militärvereinsvorsteher erlassenen Rundschreiben von der Wahl Wehner's abgerathen habe. Die Deputation erachtete zwar die Betheiligung des Bureau-Assistenten und des Oberförsters für nicht wünschenswerth, meinte aber, daß darin, wie auch in der Unterschiebung falscher Stimmzettel an Wehner'sche Wahlmänner ein Anlaß zu Bedenken gegen die Bunde'sche Wahl nicht zu finden sei. Auf Grund der Geschäftsordnung der Kammer hat jedoch die Deputation nachträglich ihren Antrag, die Wahl für giltig zu erklären, wieder zurückgezogen und beantragt nunmehr, die Beschlußfassung über die Giltigkeit der Wahl des Abgeordneten Bunde auszusetzen und die Staatsregierung zu ersuchen, über die im Protest aufgestellten Behauptungen, soweit sie erheblich sind, Zeugen zu vernehmen und festzustellen, ob von der Amtshauptmannschaft Oelsnitz Abschriften der Abtheilungslisten geliefert worden sind.

— **Dresden**, 27. Januar. Ein Theil der Dresdner Garnison hielt am Freitag zwischen Podemus und Ockerwitz eine militärische Uebung ab. Von ersterem Orte aus drang das Leibgrenadier-Regiment Nr. 100, das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, das Artillerie-Regiment Nr. 12 und eine Abtheilung reitender Jäger als Eclaireurs durch den Grund nach Ockerwitz vor. Ein markirter Feind in gleicher Stärke vertheidigte hier die schier unersteiglichen Höhen; außerdem hatte man den Aufstieg durch Drahtverhaue unwegsam gemacht. Trotzdem erklommen die Grenadiere die Höhen und trieben den Feind mit dem Bajonet zurück. 1411 Uhr erhielt das im Grunde haltende Pionierbataillon Befehl, für die Artillerie eine Brücke über den hoch angeschwollenen Schoonbach zu schlagen. Bereits kurz nach 11 Uhr war der Bau (Breite 4, Länge etwa 20 Meter) aus Baumstämmen und Reisig hergestellt. Ein Uebergang der Artillerie konnte jedoch nicht erfolgen, da die Geschütze in dem Sumpfboden versanken und nur mit Mühe einzeln (d. h. Protze oder Kanone) wieder auf die Höhe zurückgebracht werden konnten. (Dr. Anz.)

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 29. Januar. Klick, klack! Noch einmal der „Vicomte von Letorières", gestern Sonntag vor gut besuchtem Hause mit mattem Erfolge wiederholt. Der erste Act, dem doch das niedliche Regenlied auf gaukelndem Flügel trägt, rief sogar einige Opposition hervor; auch die beiden andern wurden lau aufgenommen. Der Premièren-Enthusiasmus ist nur zu bald verflogen. Freilich war auch der Umstand der Aufführung von entschiedenem Nachtheil, daß Frau Gutheil-Schoder nicht wie jüngst ihre glänzende mimische Kunst dabei in die Wagschale warf. Das lustige Gräflein, der kleine Herzensstürmer, der durchtriebene, in allen Ränken und Schwänken erfahrene Junge, dem bald Paris sich bezaubert an den Kopf wirft, der läßt sich nur von reifer Künstlerhand fassen. Frl. Untucht wurde, obschon sie, voller Anmuth in der Erscheinung, Einzelnes gar nicht übel machte und ihr angeborenes schauspielerisches Talent in keiner Weise verleugnete, doch nicht recht mit ihm fertig. Es fehlte ihrem Spiel vor Allem jene Ueberlegenheit, die das Herrchen trotz seiner jungen Jahre so aus seiner Umgebung heraushebt, es fehlte ihr jene unfehlbare, schnell wechselnde Mimik, jene vielsagenden Augenblitze, mit denen eine Schoder die Scene erhellt und überstrahlt. Und endlich, auch ihr zartes Organ ist der Anstrengung eines so rasch dahinfahrenden und dabei dann und wann kräftig zu pointirenden musikalischen Dialogs noch bei Weitem nicht gewachsen, so flüssig und klar ihr Ton ist und so geschickt sie sich über technische Schwierigkeiten hinwegzuhelfen weiß. Ueberdies war auch die Intonation, wenigstens im Anfang, des Oefteren zweifelhaft, einiger saubiger musikalischer Unsicherheiten nicht zu gedenken. An keckem Wagemuth indeß gebricht es Frl. Untucht ganz und gar nicht, und „Muth ist der Athem der Kraft!"

Dr. Rud. Krauße.

Eine Jubiläumsfeier im Leipziger Stadt- und Theaterorchester fand am Sonnabend früh 10 Uhr auf der Bühne des Neuen Theaters statt. Ein treuverdientes Mitglied des Orchesters und ein nicht nur bei dessen Gliedern, sondern bei dem gesammten Personal des Leipziger Stadttheaters in hoher Achtung ob seines unermüdlichen Wirkens für die Genossenschafts-Pensionsanstalt stehender Genossenschafter, Herr Gustav Tischendorf, beging am gestrigen Tage die Feier seiner 30jährigen Mitgliedschaft im Orchester. Trotz der bescheidenen Zahlen seines Ehrentag zu verhüllen bestrebt war, gelang dessen Entdeckung unserem Obergeiger Herrn Goldberg und dieser setzte eine kleine Feier in Scene, die gestern früh alle Betheiligten in ihren Bann zog. Als das Orchester im Orchesterraum zur Probe versammelt war und der Vorhang noch die Bühne verhüllte, erschallen hinter demselben plötzlich die feierlichen Klänge des Liedes „Das ist der Tag des Herrn", gesungen vom gesammten Herrenchor. Dann rauschte der Vorhang empor und Herr Obergeiger Goldberg trat vor das Orchester, um die folgende humoreske Ansprache zu halten: „Meine Herren! Eine gesungene Ouverture, wie die soeben von Ihnen gehörte, ist immer das sichere Zeichen, daß wieder ein Jubiläum gefeiert wird, und zwar ein Jubiläum im Orchester. Ich begreife eigentlich nicht, daß unsere ärztlichen Autoritäten noch nicht auf ein Mittel aufmerksam geworden sind, das in einem künstlerisch so stark in Anspruch genommenen Orchester wie das Ihrige es ist, alle Mitglieder so frisch und bei so guter Gesundheit erhält. Ich will Ihnen dies Mittel verrathen: es ist das Pflichtgefühl, das Sie Alle, aber ganz besonders auch einen von Ihnen auszeichnet, den Mann, dessen Jubiläum wir heute feiern! Diesmal sind Sie es nicht allein, die sich mit Ihren Glückwünschen um den Jubilar schaaren, an Herrn Tischendorf haben, wie Sie Alle wissen, auch wir unseren wohlgemessenen Antheil, hat er doch immer unverdrossen und unermüdlich für die Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger gearbeitet! Und Sie wissen ja auch Alle, daß nicht ein Protokoll über unsere Generalversammlungen erscheint, das nicht am Schlusse herzliche Worte des Dankes auch für den heutigen Jubilar hat. Herr Tischendorf macht zwar ein böses Gesicht, daß wir ihn mit unserer von Herzen kommenden Ovation heute so überfallen, aber er müßte doch an solche Ueberfälle eigentlich gewöhnt sein, ist er doch das einzige Mitglied unseres Orchesters, welches, als 1870 das Vaterland in Gefahr war, mit hinauszog in den Krieg gegen die Franzosen! Wir aber wollen ihm an seinem heutigen Ehrentage wünschen, daß er noch lange in voller Gesundheit und gleicher Unverdrossenheit künstlerisch mit für unsere Genossenschafts-Pensionsanstalt thätig sein möge! Unser Jubilar Tischendorf, er lebe hoch!" Brausend stimmte Alles in das Hoch ein, das in Wahrheit zu einem „donnernden" wurde, denn auch die Donnermaschine des Neuen Theaters fühlte sich veranlaßt, zu Ehren Tischendorf's das Hoch gewaltig zu verstärken.

Bildende Künste.

* **Weimar**. Es wird beabsichtigt, hier ein Kaiserin-Augusta-National-Denkmal zu errichten.

Literatur und Theater.

§ **Stettin**, 28. Januar. (Privattelegramm.) Ibsen's neues Schauspiel „Wenn wir Todten erwachen" hatte bei seiner heutigen Première durch das Doctor Heine-Ensemble einen sensationellen Erfolg. Die Darstellung war sehr gut, besonders Helene Richters und die herzlich wiederbegrüßten Mizzi Kalkweit und Woldemar und Schady waren hervorragend. Doctor Heine und die Darsteller wurden nach jedem Acte in hier ganz ungewöhnlicher Weise ausgezeichnet.

Vermischtes.

w. **Naumburg a. S.**, 28. Januar. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Realschule in eine Reformschule umgewandelt werde. Bis Quarta wird der Lehrplan der jetzigen bleiben; von da ab wird einerseits in den Classen bis Prima nach dem Lehrplan eines Realgymnasiums unterrichtet werden, andererseits werden daneben noch die Classen der jetzigen Realschule bis Untersecunda fortbestehen und es vorbehalten bleiben, diesen Zweig der Anstalt künftig in eine Oberrealschule auszubauen.

th. **Aus Thüringen**, 28. Januar. Der Fall Pilgrim hat nach Mittheilung aus Bacha eine überraschende Wendung genommen. Pilgrim, der flüchtig geworden war, ist zu seiner Familie zurückgekehrt und liegt jetzt krank darnieder. Die „Rhön-Ztg." versichert, daß keine Unterschlagung vorliege. Eine weitere Aufklärung dürfte bald erfolgen. — Aus Coburg wird mitgetheilt, daß die in der Presse verbreitete Nachricht, der Fabrikant G. aus Ketschendorf sei in Berteldorf tödtlich verunglückt, jeder Begründung entbehrt.

Letzte Nachrichten.

* **Primkenau**, 29. Januar. Der Kaiser arbeitete heute Vormittag allein und unternahm einen Spaziergang. Das Kaiserpaar gedenkt Nachmittags 5 Uhr nach Berlin abzureisen.

th. **Weimar**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Der Landtag berieth heute in erster Lesung die Vorlage, betr. die Gehaltserhöhung sämmtlicher Staatsbeamten. Staatsminister Rothe befürwortete warm die Vorlage, deren Durchführung möglich sei ohne Steuererhöhung. Ferner stellte er eine Reform der Grund- und Gebäudesteuer in Aussicht.

* **Wien**, 29. Januar. Die gestrigen acht Abendversammlungen der Arbeiter behufs Sympathiekundgebungen für die ausständigen Grubenarbeiter sind ruhig verlaufen. Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, die Regierung aufzufordern, im öffentlichen Interesse die Machtmittel des Staates zu Gunsten der arbeitenden Massen anzuwenden. — Wie die „Sonntags- und Montags-Zeitung" mittheilt, wurden gestern in Prag im Laufe des Tages Kundgebungen zu Gunsten der Wiederwahl des Bürgermeisters Kodlipny veranstaltet. Zu größeren Ausschreitungen kam es am Nachmittage nach einer Versammlung von Socialisten. Die Wache, die mit Steinen beworfen wurde, schritt mit blanker Waffe ein und trieb die Ruhestörer auseinander. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

* **London**, 29. Januar. Die „Times" berichten aus Lourenço Marques unter dem 25. d. M.: Die meisten Mitglieder der Ambulanz und die meisten Militärpersonen, die mit der „Gironde" hier eingetroffen sind, haben ihre Reise nach Transvaal fortgesetzt. Ungefähr 80 weitere Ausländer, die nach Transvaal reisen, werden mit dem nächsten ankommenden Schiffe erwartet.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kothardt in Leipzig.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 27. Januar 1900, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Christiansund	744	ONO leiser Zug	wolkig	+ 4
Moskau	763	SO leiser Zug	Regen	− 12
Neufahrwasser	754	still	bedeckt	+ 2
Karlsruhe	758	SW mässig	Regen	+ 5
Wiesbaden	756	SW schwach	halb bedeckt	+ 5
Breslau	756	W schwach	Regen	+ 3
Nizza	761	still	heiter	+ 6

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. u. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †5,00 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †7,38 n. Hof. — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** 12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 bis Gaschwitz. — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,09. — †11,36 — **Nachm.:** †3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,34. — †1,30 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,19. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,19. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,50 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,09 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — 9,09. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — 12,45. — †1,30. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,13. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — †1,30. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,31 (bis Wurzen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug) — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — †7,5. — †9,28 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,38. — 11,6. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz nur Sonnabends).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — †7,51. — †8,31. — †9,28. — 10,14. — †11,13. — †11,30. — 11,40. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,16. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 8,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,12. — †10,27. — †10,45. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,52. — 4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,8. — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,43. — †8,32. — †9,32. — †10,13. — †11,19. — 11,35. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,23. — †3,2. — †3,50. — †4,8. — 5,17. — †6,22. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — †8,42. — †8,55. — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50⚔. — †11,15. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *8,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05 — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.) — †8,33. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,57.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40⚔. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⚔ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40⚔. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15⚔. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †6,47 (bis Sangerhausen). — *6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40⚔ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⚔ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15⚔ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40⚔ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57⚔ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12⚔ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,10 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20⚔. — **Nachm.:** †12,30 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,00 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,30 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Crossen). — †6,54. — †8,30 (bis Eythra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01⚔. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — *4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Knauthain). — †12,00 (bis Gera früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †7,00. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10⚔. — 5,40 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,35. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,36 (bis Eythra). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau) — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,30. — †7,27. — 9,33. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,38.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt.) — †7,11. — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (b. Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,41 (bis Eythra). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,22. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,10 nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,54 (bis Eythra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16⚔. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Knauthain).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,29⚔. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49⚔. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49. — *8,10. — †9,25 (von Reichenbach). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew.). — †6,52. — *8,10. — †9,57. — †10,30 (von Gößnitz). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — **Nachm.:** 2,27. — †5,41. — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — †10,58. — **Nachm.:** †1,24. — †3,05 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37. — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,18 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,10 (von Zwickau). — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,18 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05. — †6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †3,54. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,58. — †5,51. — *7,13. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,58. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — 7,49. — 7,58. — †9,03. — †9,25. — †9,37. — †10,40. — †10,58. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — 2,27. — †3,5. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 von Schandau. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,33 (von Wurzen). — †11,12. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,36. — †3,25 (von Wurzen). — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,32 (von Grimma). — †7,43 (von Rosen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,21 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,39 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Sonntags von Liebertwolkwitz). — 7,20 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 12,00. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,50 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †6,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⚔. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⚔ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,84 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,08 (von Cöthen). — *8,17⚔. — *10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18⚔. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37⚔. — *6,05⚔ (von Halle. — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,35⚔.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03 (bis Halle Schnellzug- u. Personenzuganschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,36. — *5,37⚔ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05⚔ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug.) — *11,35⚔ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37⚔ (bis Halle Personenzug). — *6,05⚔ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31⚔ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,53 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34⚔. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,08 (von Eisenach). — *9,40⚔ mit D-Zug (1. u. 2. Cl.), ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35. — *11,52⚔ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42⚔. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,25. — †10,43 (von Knauthain.

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — †9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,06. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 von Eilenburg). — †7,31 (von Torgau). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43⚔. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,57. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †6,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ⚔ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 22. bis mit 27. Januar 1900.

Standesamt I.

Aufgebote: Frühbrodt, Johannes Gustav Willy, Bureauvorsteher hier, mit Wolff, Amalie Helene Elsa, in L.-Neustadt. — Schäffer, Ferdinand Carl Gustav, Kaufmann in Metz, mit Berger, Auguste Bertha Felice Pauline Marie, hier. — Hanß, Franz Louis Theobold, Maschinist hier, mit Starke, Clara Minna, in L.-Schleußig. — Friedrich, Gustav Max, Markthelfer, mit Kittler, Auguste Marie, hier. — Lange, Arno Richard, Handlungsreisender in Saasdorf bei Graitzsch, mit Stützer, Auguste Charlotte Elisabeth, hier. — Müller, Max Eduard, Pianist, mit Becker, Elise Marie Anna, hier. — Heinecke, Friedrich Max, Baueleve und geprüfter Baugewerkmeister in Dresden, mit Schömburg, Margarethe Gertrud, hier. — Mumburg, Franz August Johannes, Schlosser, mit verw. Albrecht, geb. Meier, Albertine Luise, hier. — Nebelung, Friedrich Carl Robert, Schneider in L.-Lindenau, mit Ahner, Anna Marie, hier. — Sonntag, Emil, Tischler, mit gesch. Lipinski, geb. Fiedler, Minna Clara, hier. — Rachner, Georg Richard, Kaufmann in L.-Gohlis, mit Schröter, Helene Margarethe, hier. — Segnitz, Heinrich Alwin, Assessor und Sekretär der Sächsischen Textilberufsgenossenschaft, Dr. jur., mit Kirschbaum, Johanna Constanze, hier. — Südmeyer, Robert Paul, Handarbeiter, mit Werkner, Pauline Klara, hier. — Geidner, Oscar Theodor, Tischler in L.-Neustadt, mit Winkler, Ida Minna, hier. — Krell, Alfred Johannes Leonhard, Sergeant in Möckern bei Leipzig, mit Eckardt, Eleonore Johanne Friederike, hier. — Taeschner, Friedrich Hermann, Markthelfer, mit Dorn, Johanne Wilhelmine, hier. — Großkunz, Ferdinand Herbert Richard, Buchhalter, mit Lewel, Betty, hier. — Henschel, Robert Emil Walter, prakt. Arzt, Dr. med. in Seifhennersdorf b. Zittau, mit Lewel, Sophie Rosa, hier. — Bergmann, Ferdinand Louis, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Sieber, Frieda Paula, hier. — Seemann, Karl Ernst Richard Ferdinand, Apotheker, mit Lehmann, Gertrud Elisabeth, hier. — Winkler, Max Alfred, Kaufmann, mit Schlag, Elsa Lydia, hier. — Anacker, Johannes Eugen Julius, Ingenieur in Halle a. S., mit Stenger, Elise Sophie Ida hier. — Richter, Carl Heinrich Richard, Kunstschlosser, mit Stölzer, Minna Selma, hier. — Maurer, Gotthard Bernhard Alfred, Kaufmann, mit Lilienfeld, Carola Elfriede, hier. — Delblanc, Karl Max, Markthelfer, mit Probst, Elisabeth Wilhelmine Sophie, hier. — Hille, Friedrich Ernst Reinhold, Stellmacher in L.-Neuschönefeld, mit Bergmann, Fanny Elisabeth, hier. — Stiehler, Friedrich Richard, Eisengießereibesitzer in Zwickau, mit Voigt, Clara Hulda, hier. — Mohr, Heinrich Georg Oswald, Tischler, mit Winkler, Anna Martha, hier. — Schmeller, Gustav Moritz Alfred, Lithograph, mit Arnholdt, Martha Ida, hier. — Kesselbauer, Friedrich Karl, Locomotivfeuerführer in L.-Volkmarsdorf, mit Richter, Elfriede Helvetia, hier. — Maitzsch, Felix Hugo, Lehrer in L.-Reudnitz, mit Schmidt, Johanne Marie Clara, hier. — Schildbach, Wilhelm Richard, Gärtner in Bründel bei Bernburg, mit Lorbeer, Alwine Clara Alma, hier. — Kießling, Johann Ernst Karl, Bahnarbeiter, mit Kramer, Henriette Ida Sophie, hier. — Glaß, Karl Arthur, Schreiber hier, mit Schmidt, Marie Anna, in L.-Connewitz. — Naumann, Franz Richard, Rangirer, mit Gruneberg, Emma Marie Martha, hier. — Neumann, Johann Gustav, Kunstmaler, mit Hänel, Juli Valeska, hier. — Bachmann, Ernst Gustav, Maurerpolir, mit Wunderlich, Anna Maria, hier. — Jaehne, Carl Ernst Otto, Kellner, mit Nitzschke, Marie Wilhelmine, hier. — Knobloch, Ernst Emil, Privatmann hier, mit Kügel, Louise Marie, in L.-Neuschönefeld. — Damm, Friedrich Hermann, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Kittel, Auguste Wilhelmine, hier. — Zusammen 41.

Eheschließungen: Müller, Georg Carl Emanuel, Drogist in Heiligenstadt bei Cassel, mit Horvath, Auguste Bertha Louise, hier. — Gastreich, Johannes, Naturheilkundiger in Auerbach i. V., mit Gieseler, Marie Elisabetha, hier. — Engelmann, Bruno Oscar, Bildhauer, mit Lindner, Auguste Anna, hier. — Birkner, Friedrich Karl, Tischler, mit Clauß, Emilie Anna Elisabeth, hier. — Herrmann, Constantin Oscar, Markthelfer, mit Schladitz, Anna Luise Therese, hier. — Brähle, Ernst Otto, Fabrikarbeiter, mit Sempert, Ernestine Selma, hier. — Altwein, Hermann Gustav, Markthelfer, mit Anders, Anna, hier. — Krapp, Paul Richard, Kaufmann, mit Pauli, Fanny Helene, hier. — Hausen, Ferdinand Hermann, Glaser, mit Dorn, Johanna Bertha, hier. — Müller, Erich Wilhelm, Polizeirath, mit verw. Lippe, geb. Meurer, Olga Helene, hier. — von Löben, Hans Georg Kurt, Gutsbesitzer in Frohschau bei Mehltheuer i. V., mit Dörfer, Clara Johanna, hier. — Werner, Karl Wilhelm, Oberkellner hier, mit Merkle, Caroline Auguste Friederike, in Heidelberg. — Zusammen 12.

Geburten: Moritz, Hermann Friedrich Bernhard, Gärtners S. — Teichmann, Hermann Paul Georg, Barbiers T. — Freund, Paul Gerhard, Kutschers T. — Fiedler, Wilhelm Ernst Julius Moritz, Markthelfers T. — Zschocher, Reinhold Woldemar Ludwig, Markthelfers S. — Wender, Jakob Heinrich, Tischlers S. — Rausch, Otto Albert, Tischlers S. — Fritzsch, Heinrich Wilhelm, Tischlers T. — Schlosser, Oscar Richard, Kellners S. — Kießling, Friedrich Alwin Otto, Maurers T. — Siegel, Arno Adolf, Laboratoriumsdieners T. — Löschner, Emil Max, Postassistentens T. — Wiener, Julius, Kaufmanns T. — Jautsch, Karl Adolf Gustav, Gastwirths S. — Grübel, Johann Heinrich, Kaufmanns T. — Barteime, Mathias, Buffetiers T. — Pischurke, Stephan, Privatmanns S. — Junghans, Emil Reinhard, Schmieds T. — Engelhardt, Friedrich Wilhelm Gustav, Tanzlehrers und Balletarrangeurs S. — Kirchhof, Franz Reinhold, Handarbeiters S. — Tasselkraut, Benjamin, Kaufmanns T. — Sack, Gustav Rudolph Friedrich, Fabrikbesitzers S. — Simon, Friedrich Theodor, Handarbeiters S. — Goepel, Emil Reinhard, Kaufmanns T. — Rode, Friedrich Franz Hermann, Feuerwehrmanns T. — Scheu, Carl Georg, Kaufmanns T. — Dreißner, Otto Paul, Dachdeckers S. — Strabel, Curt Reinhold, Maurers S. — Selzer, Maximilian, Stations-Assistentens S. — Thüroff, Franz Moritz Hermann, Geschirrführers T. — Sachsmann, Kohel Bär, Handelsmanns T. — Salomon, Luis, Schneidermeisters S. — Graebich, Friedrich Wilhelm, Schuhmachermeisters T. — Bodemann, Albert Franz, Arbeiters T. — Körner, Friedrich Wilhelm Rudolf, Motorwagenführers S. — Lehmann, Wilhelm Ernst Richard, Photographens S. — Schröder, Richard Gustav Otto, Mechanikers T. — Kirmse, Gustav Franz, Fleischermeisters S. — Heise, Emil Richard, Buchbindereibesitzers T. — Franke, Gustav Eduard Paul, Arbeiters T. — Richter, Max Emil, Bureau-Assistentens T. — Kaufmann, Ottmar Emil Max, Photographens T. — Haffner, Bruno Paul Arthur, Maurers T. — Koplan, Salomon, Kaufmanns T. — Düster, Franz Albert, Kaufmanns S. — Flechsner, August Hermann, Schmieds T. — Meusch, Martin Bernhard, Fabrikbesitzers T. — Hartl, Franz, Kellners S. — Pilz, Max Arthur Rudolf, Buchhalters T. — Junghans, Friedrich Richard, Zimmerers T. — Engelmann, Gustav Reinhold, Rangirers S. — Reinert, Karl Gustav Hermann, Schlossers T. — Wilde, Franz Oscar, Incasso-Agentens T. — Bilka, Anton, Damenschneiders S. — Gentzsch, Friedrich Paul, Rollkutschers T. — Schmidt, Albert Hermann, Buchdruckers T. — Rönsch, Paulus Immanuel, königl. sächs. Justizraths und Rechtsanwalts, Dr. jur. S. — Kindermann, August Albert Ernst, Buffetiers S. — Kretzschmar, Carl Max, Schneiders S. — Leiu, Franz Anton, Kaufmanns S. — Biemüller, Melchior, Schneidermeisters T. — Stöbe, Carl Gustav, Markthelfers S. — Liebold, Carl Eduard Robert, Postschaffners S. — Scheibe, Ernst Emil, Lohnkutschers S. — Seifert, Ernst Robert, Straßenbahnschaffners S. — Petzold, Friedrich Albin, Schneiders T. — Ullrich, Friedrich Ernst, Markthelfers S. — Christoph, Hermann Richard, Ober-Postassistentens T. — Friedrich, Otto Theodor, Schuhmachermeisters S. — Riedmann, Carl Hermann Ferdinand, Tapezierers T. — Berger, August Hermann, Arbeiters S. — Eisen, Paul Max, Schneiders S. — Henkel, Oscar Rudolf Edmund, Porzellanmalers S., Oberweißbach in Thüringen. — Gottschalck, Hermann Johann Walther, Regierungs-Assessors, Dr. jur. T. — Paltur, Siegfried, Procuristens T. — Außerdem wurden in der Zeit vom 21.—27. Januar 1900 18 unehel. Knaben und 12 unehel. Mädchen, wovon 16 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 105.

Standesamt II.

Aufgebote: Leibert, Gustav Hermann, Maurer, mit gesch. Gottschalk, geb. Uhlig, Marie Bertha, in L.-Neuschönefeld. — Herrmagen, Herwart, Schankwirth in Leipzig, mit Kürrath, Friederike Rosalie Anna, in L.-Neustadt. — Kirsten, Ernst Hermann, Bahnarbeiter, mit Neubert, Emilie, in L.-Neustadt. — Wagner, Friedrich Curt, Oberleutnant des Feldartillerie-Regiments Nr. 77 in Jüterbog, mit Schwabe, Johanna Susanna, in L.-Reudnitz. — Wend, Wilhelm August Emil Diedrich, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit Kaufmann, Marie Therese Bertha, in L.-Sellerhausen. — Lodt, Franz Otto Alwin, Zeichner in Berlin, mit Schreuter, Auguste Martha Margarethe, in L.-Neustadt. — Horn, Ernst Gustav Franz, Stellmacher in Leipzig, mit Freiberg, Henriette Marie Karoline, in L.-Reudnitz. — Lohse, Albert, Eisendreher in L.-Reudnitz, mit Angermann, Marie Therese, in Arzberg (Kreis Torgau). — Siegemann, Karl Gustav, Fabrikarbeiter, mit verw. Kruse, geb. Koch, Caroline Ida Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Hammer, Richard Otto, Schlosser, mit Sperisch, Wilhelmine Helene Martha, in L.-Reudnitz. — Nagel, Oscar Richard, Buchbinder in L.-Neuschönefeld, mit Jähig, Johanna Minna, in L.-Gohlis. — Täschner, Otto, Fabrikarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Schubert, Alma Olga, in L.-Connewitz. — Schreiber, Karl August, Schlosser in Varel in Oldenburg, mit Förster, Louise Martha, in L.-Reudnitz. — Taslatt, Friedrich Otto, Buchbinder, mit Röbert, Anna Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Hiller, Friedrich Otto, Telegraphenarbeiter in Leipzig, mit Hofmann, Wilhelmine Auguste, in L.-Volkmarsdorf. — Weimer, Theodor Friedrich Hermann, Markthelfer, mit gesch. Haferkorn, geb. Heiland, Laura Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Richter, Heinrich Louis Curt, Schlosser in Leipzig, mit Bieler, Frieda Martha Helene, in L.-Reudnitz. — Köcher, Felix Bruno, Notenstecher, mit Steinbach, Anna Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Böhmig, Ferdinand Ernst Karl, Handlungsgehilfe in L.-Volkmarsdorf, mit Frotscher, Anna Elsa, in L.-Neustadt. — Schlicht, Paul Hugo, Schriftsetzer in L.-Thonberg, mit Graß, Marie Anna, in L.-Reudnitz. — Zusammen 21.

Eheschließungen: Walther, Ernst Robert, Buffetier in Leipzig, mit Hattenhauer, Clara Minna, in L.-Reudnitz. — Hofmann, Ernst Otto, Brennmeister und Steinsetzer, mit Hattenhauer, Emma Auguste, in L.-Reudnitz. — Schulze, Albert Hermann, Procurist in Leipzig, mit Brückner, Rosa Fanni, in L.-Neustadt. — Hümmel, Victor Hermann Edmund, Xylograph, mit Blumhardt, Thekla Charlotte Sophie, in L.-Neustadt. — Henker, Gustav Adolph, Lohndiener in Leipzig, mit Hellpoldt, Anna Margarethe Friederike, in L.-Volkmarsdorf. — Schiem, Wilhelm Otto, Handarbeiter in L.-Reudnitz, mit Zschauer, Friederike Marie, in Rohrbach (Amtsh. Grimma). — Kaiser, Emil Gustav Ferdinand, Schriftsetzer in L.-Sellerhausen, mit Grünewald, Amalie Elisabeth, in Liebertwolkwitz. — Kiesberg, Max Paul Richard, Markthelfer, mit Kohlisch, Josephine Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Söckel, Julius Moritz Hermann, Tischler in Leipzig, mit Bergermann, Emilie Hedwig, in L.-Sellerhausen. — Bürger, Hermann Gustav, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Haase, Anna Martha, in L.-Anger-Crottendorf. — Enderlein, Friedrich Gustav, Preßvergolder in L.-Thonberg, mit Krüger, Martha Hedwig Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Otte, Felix Wilhelm Ludwig, Geschäftsreisender in L.-Reudnitz, mit Schneider, Anna Selma, in L.-Volkmarsdorf. — Krüger, August Christian Christoph Friedrich, Bahnarbeiter, mit verw. Heidemann, geb. Wangeloft, Marie Charlotte Ida, in L.-Neustadt. — Wirbig, Alfred Richard, Buchbinder, mit Kloß, Johanne, in L.-Reudnitz. — Zusammen 14.

Geburten: Beyendt, Carl August Gustav Adolf, Schuhmachers T., L.-Reudnitz. — Feller, Paul Max, Maurerpoliers S., L.-Anger-Crottendorf. — Grätz, Paul Hermann, Brauers S., L.-Volkmarsdorf. — Sommer, Ernst Richard, Motorwagenführers T., L.-Volkmarsdorf. — Wegner, Gustav Richard, Rathsexpedientens T., L.-Neustadt. — Lieder, Heinrich Richard, Fabrikarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Hofmann, Eugen Camillo Paul, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Voigt, Emrich Alfred, Schriftsetzers S., L.-Thonberg. — Funk, Otto Bernhard, Buchbinders S., L.-Reudnitz. — König, Alfred Max Karl, Photographens T., L.-Neustadt. — Müller, Ernst Otto, Tischlers S., L.-Neuschönefeld. — Hüttenrauch, Oswald Emil, Sattlers S., L.-Reudnitz. — Behm, Hermann Friedrich Wilhelm, Schmieds T., L.-Sellerhausen. — Wirth, Friedrich August Otto, Kaufmanns S., L.-Neustadt. — Brasel, Richard August, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Gaumnitz, Gustav Adolph Hermann, Kernmachers S., L.-Volkmarsdorf. — Mäder, Heinrich Anton, Stellmachers S., L.-Reudnitz. — Moravick, Franz, Expedientens S., L.-Reudnitz. — Döhler, Karl, Lehrers S., L.-Reudnitz. — Lehmann, Friedrich Hermann Otto, Schankwirths T., L.-Reudnitz. — Hänig, Eduard Robert, Zimmerers S., L.-Anger-Crottendorf. — Brückner, Bernhard Hermann, Schneiders S., L.-Neusellerhausen. — Sachs, Karl Walther, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Fallner, Friedrich Hermann, Handarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Pfeifer, Karl Oscar, Markthelfers T., L.-Sellerhausen. — Heinecke, Carl Bernhard, Bremsers S., L.-Neustadt. — Heder, Heinrich Albert Hugo Emil Arno, Geschäftsreisendens T., L.-Neustadt. — Rahland, Hermann Otto, Lehrers S., L.-Reudnitz. — Schmidt, Wilhelm Moritz, Obergärtners T., L.-Anger-Crottendorf. — Reische, Augustin, Kellners S., L.-Neustadt. — Wittrisch, Wilhelm Max, Lampenwärters S., L.-Neustadt. — Müller, Friedrich Louis, Steinmetzens S., L.-Sellerhausen. — Erbslänger, Theodor Oswald, Metalldrehers S., L.-Neusellerhausen. — Horn, Carl Richard, Amtsgerichts-Expedientens S., L.-Neuschönefeld. — Grüner, Maximilian Andreas, Klempners S., L.-Anger-Crottendorf. — Fischer, Carl Emil, Bierfahrers S., L.-Thonberg. — Kündiger, August Hermann, Lageristens

SLUB
Wir führen Wissen.

W., L.-Neustadt. — Petersohn, Ernst Traugott Wilhelm, herrschaftlichen Kutschers S., L.-Reudnitz. — Heine, Karl August Hermann, Lithographens S., L.-Volkmarsdorf. — Lepsik, Karl Adalbert, Graveurs T., L.-Reudnitz. — Jubisch, Franz Richard, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Haupt, Friedrich Wilhelm, Schänkwirths T., L.-Volkmarsdorf. — Radwitz, Friedrich Paul, Mechanikers T., L.-Volkmarsdorf. — Geißlinger, Max Wilhelm, Tischlers T., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Friedrich Alwin Paul, Buchdruckers T., L.-Anger-Crottendorf. — Kämpf, Friedrich Gottlieb, Motorwagenführers T., L.-Anger-Crottendorf. — Schwenke, Friedrich Eduard, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Schleicher, Karl Richard, Bahnarbeiters T., L.-Neustadt. — Herrling, Karl Max, Strumpfwirkers T., L.-Sellerhausen. — Kößner, Max Guido, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Schammer, Friedrich Ludwig, Schutzmanns S., L.-Volkmarsdorf. — Naumann, Georg Paul, Wagenschreibers an der Staatsbahn T., L.-Neuschönefeld. — Elsbod(?), Ernst Gustav, Buchdruckmaschinenmeisters S., L.-Reudnitz. — Hoffsäß(?), Friedrich Anton, Bahnarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Kästner, Georg Paul, Lithographens S., L.-Neusellerhausen. — Moßmann, Friedrich Karl Otto, Zimmerers S., L.-Sellerhausen. — Büttner, Heinrich Paul, Lehrers S., L.-Volkmarsdorf. — Winkler, Karl Ernst, Postillons T., L.-Neureudnitz. — Kramer, Friedrich Gustav, Ortskrankenkassenbeamtens S., L.-Anger-Crottendorf. — Schröder, Ernst Karl Paul, Malers T., L.-Sellerhausen. — Burkhardt, Johann Friedrich Moritz, Zimmerers T., L.-Reudnitz. — Zeißler, Oskar Franz Gustav, Kunstmalers T., L.-Anger-Crottendorf. — Eube(?), Heinrich Hermann, Schmieds T., L.-Sellerhausen. — Peter, Friedrich Wilhelm, Malers und Lackirers T., L.-Volkmarsdorf. — Hänel, Hermann Richard, Schlossers Zwill.-T. u. -S., L.-Anger-Crottendorf. — Dahler, Franz Emil, Schlossers T., L.-Neusellerhausen. — Müller, Paul Heinrich, Tischlers und Glasers S., L.-Neuschönefeld. — Günther, Otto Franz, Buchdruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Birnbaum, Moritz Georg, Zollassistentens T., L.-Reudnitz. — Linger, Carl Friedrich Louis, Markthelfers S., L.-Neuschönefeld. — von Witkowski, Johann Maximilian, Fräsers T., L.-Volkmarsdorf. — Kunze, Adolph Oswald, Lehrers T., L.-Volkmarsdorf. — Peukert, Johann Friedrich, Schneiders T., L.-Reudnitz. — Schmidt, Carl Friedrich Wilhelm, Schriftsetzers S., L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 90 (einschl. 13 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Dottermusch, Friedrich Emil, Handarbeiter in L.-Eutritzsch, mit Friedemann, Anna Auguste Louise, in L.-Gohlis. — Küßner, Hermann Walther, Lithograph in Leipzig, mit Uhlemann, Elsa Margaretha, in L.-Gohlis. — Winkler, Albin Hermann, Fuhrwerksbesitzer, mit Klapetek, Sophie, in L.-Gohlis. — Schmüdgen, Ernst Hermann, Schlosser in L.-Eutritzsch, mit Oertel, Alma Therese, in Leipzig. — Burghardt, Friedrich Wilhelm, Zimmermann in L.-Gohlis, mit Kleylein, Kunigunde, in Leipzig. — Zusammen 5.

Eheschließungen: Storch, Carl Friedrich Gustav, Lehrer in Altenburg, mit List, Louise Mathilde, in L.-Gohlis. — Zacher, Paul, Schlosser, mit Rose, Amalie Martha, in L.-Gohlis. — Schmidt, Hermann Robert, Rathsarbeiter, mit Andreas, Emma Auguste, in L.-Gohlis. — Kobelt, Hermann Otto Paul, Schlosser, mit Schumann, Therese Anna, in L.-Eutritzsch. — Kuhnt, Friedrich Hermann, Zugabfertiger, mit verw. Kahnert, geb. Gieolt, Luise Dorothee, in L.-Eutritzsch. — Schreiber, August Friedrich, Arbeiter in Leipzig, mit Weißgerber, Selma Auguste, in L.-Gohlis. — Pohle, Emil Richard, Cassenbote, mit Oertel, Anna Emma, in L.-Gohlis. — Mieth, Paul Otto, Buchbindereibesitzer in Hainichen, mit Barthel, Ida Elsa, in L.-Eutritzsch. — Zusammen 8.

Geburten: Bahr, Josef, Buchhalters T., L.-Gohlis. — Schlaitz, Franz Richard, Färbereiinhabers S., L.-Gohlis. — Kieghorn, Friedrich Emil, Lademeisters T., L.-Eutritzsch. — Berndt, Ernst Heinrich Wilhelm, Glasermeisters T., L.-Gohlis. — Wagner, Dominikus, Schmieds T., L.-Eutritzsch. — Albrecht, Friedrich Otto, Schuhmachers T., L.-Gohlis. — Barth, Friedrich Albert, Fabrikarbeiters T., L.-Gohlis. — Adler, Ernestus, Gärtners T., L.-Gohlis. — Haferkorn, August Hermann, Kochmachermeisters T., L.-Gohlis. — Erbstößer, Heinrich Wilhelm, Telegraphen-Assistentens S., L.-Gohlis. — Kersten, Friedrich Wilh., Fuhrwerksbesitzers S., L.-Eutritzsch. — Pertzsch, Friedrich Wilh., Geschirrführers T., L.-Eutritzsch. — Wiedemann, Herm. Hugo, Stuckateurs T., L.-Gohlis. — Stoppelkamp, Matthias Johann Bernhard, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Straube, Karl Eduard, Böttchers S., L.-Gohlis. — Ackermann, Karl Friedrich, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Ulrich, August Heinrich, Maler- und Lackirermeisters T., L.-Gohlis. — Junge, Hermann Alexander, akad. Zeichners und Malers S., L.-Gohlis. — Salis, Emil Gustav, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Rabold, Heinrich Hermann, Wagenwärters Zwillings-S., L.-Gohlis. — Heymann, Gottlob, Straßenbahn-Wagenführers S., L.-Eutritzsch. — Westphal, Ernst Otto, Straßenbahn-Wagenführers S., L.-Eutritzsch. — Böhe, Ernst Hermann, Xylographens S., L.-Gohlis. — Singer, Karl Wilhelm, Stimmers S., L.-Gohlis. — Sperling, Otto Albert, Tischlers S., L.-Gohlis. — Schnurrbusch, Karl Friedrich, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Zusammen 31 (einschl. 2 unehel. Knaben und 2 unehel. Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Faust, Karl Friedrich Emil, Modelltischler in L.-Plagwitz, mit Woellner, Bertha Emma, in L.-Lindenau. — Halbauer, Ernst Walther, Eisendreher, mit Krahl, Emilie Emma, in L.-Schleußig. — Redlich, Carl Heinrich Ernst Robert, Amtsrichter in Calau, mit Giesecke, Leontine Frieda, in L.-Plagwitz. — Ebermein, Carl Albert, Schlosser, mit Förster, Anna Elisabeth, in L.-Lindenau. — Moritz, August Franz, Fabrikarbeiter in L.-Schleußig, mit Kunkl, Hedwig Ida, in L.-Kleinzschocher. — Kunath, Maximilian, Arbeiter in Celluloidfabrik, mit Restler, Ida Clara, in L.-Lindenau. — Mader, Karl Albin, Schleifer, mit Göckel, Sophie Florine, in L.-Kleinzschocher. — Leitner, Eugen, Schlosser, mit Müller, Johanna Babetta Henriette, in L.-Kleinzschocher. — Franz, Hugo Paul, Landwirth in Bobeck, mit Voigt, Elise Anna, in L.-Schleußig. — Oberländer, Karl Robert, Zimmermann in L.-Lindenau, mit Ezold, Maria Sidonie, in Störmthal. — Machill, Josef, Maurer, mit Schmieck, Minna Anna, in L.-Lindenau. — Knauf, Karl Max, Fabrikarbeiter, mit Herzer, Anna Marie Bertha, in L.-Lindenau. — Klethe, August Richard, Markthelfer in L.-Lindenau, mit Hiersemann, Klara Frida, in Leipzig. — Göge, Wilhelm Eduard Max, Malermeister, mit Präßchmann, Laura Lina, in L.-Lindenau. — Reinhardt, Carl Emil Alfred, Ueberdrucker, mit Eulitz, Ida Lina in L.-Schleußig. — Zusammen 15.

Eheschließungen: Müller, Friedrich Clemens, Eisenhobler, mit Reichenbach, Bertha Louise, in L.-Lindenau. — Rüger, Ernst Heinrich, Tischler in L.-Lindenau, mit Graf, Ernstine Berthe, in L.-Schleußig. — Landes, Michael Hermann, Schmied, mit Reuter, Emilie Ida, in L.-Kleinzschocher. — Spindler, Otto Max Bruno, Schlosserei-Vorarbeiter in Leipzig, mit Fiedler, Anna Marie, in Naumburg a. S. — Graichen, Friedrich Emil, Fabrikarbeiter, mit verw. Kühle, geb. Schurich, Auguste Emilie, in L.-Plagwitz. — Heller, Karl, Gutsbesitzer in Grottewitz, mit Heller, Minna Emilie, in L.-Lindenau. — Schmidt, Julius Richard, Former in Leipzig, mit Pfütze, Amanda Olga, in L.-Kleinzschocher. — Freudenberg, Karl Oswald, Handarbeiter, mit Malz, Marie Pauline, in L.-Kleinzschocher. — Heller, Johann Nikolaus, Schneider in L.-Lindenau, mit Bohne, Marie Agnes, in Hohenlohe. — Süßmilch, Ernst Oswald, Färbereiarbeiter, mit Kurth, Selma Hulda, in L.-Lindenau. — Bachmann, Heinrich Robert, Edmund, Schlosser in L.-Schleußig, mit Böttcher, Emma Ida, in L.-Kleinzschocher. — Knackfuß, Hermann Richard Bruno, Handarbeiter, mit Göhlmann, Ida Dorothee, in L.-Kleinzschocher. — Zusammen 12.

Geburten: Schnorr, Ernst Paul, Malers S., L.-Plagwitz. — Viertel, Karl Friedrich Hermann, Schlossers S., L.-Schleußig. — Kratzsch, Friedrich Otto Richard, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Voigt, Robert Emil, Schutzmanns T., L.-Kleinzschocher. — Bergt, Ernst Albert Otto, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Wenig, August Christian, Melangeurs T., L.-Plagwitz. — Zwanziger, Albert Louis Maximilian, Klempners S., L.-Lindenau. — Schaner, Gustav Otto, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Gläser, Albert, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Athner, Ernst Dienegott, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Hanke, Reinhold Richard, Bäckers T., L.-Plagwitz. — Gierschmehl, Johann Wilhelm, Dachdeckers S., L.-Plagwitz. — Jarosch, Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Golleck, Julius Gustav Hermann, Schmieds T., L.-Lindenau. — Schulze, Friedrich Kurt, Wagenführers S., L.-Lindenau. — Franze, Ernst Adolf, Fahrers der Berufsfeuerwehr S., L.-Lindenau. — Melzer, Carl Bernhard, Wagenführers T., L.-Lindenau. — Jenker, Emil Otto, kaufm. Beamtens S., L.-Schleußig. — Schumann, Paul Oskar, Sattlers T., L.-Lindenau. — Fischer, Ernst Alwin, Schmieds T., L.-Lindenau. — Pfeffer, Robert Arthur, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Ringhand, Carl Ludwig Max, Kutschers T., L.-Kleinzschocher. — Voigt, Carl Heinrich, Schänkwirths S., L.-Kleinzschocher. — Schloms, Anton, Handarbeiters T., L.-Schleußig. — Reiche, Wilhelm Franz, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Büchner, Albert Hermann Otto, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Zimmermann, Robert Paul, Tischlers S., L.-Lindenau. — Schmidt, Walther Friedrich Gustav, Graveurs T., L.-Schleußig. — Weber, Karl Robert, Instrumentenmachers T., L.-Lindenau. — Kühn, Friedrich Hermann, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Harms, Paul Walter, Steinmetzens T., L.-Kleinzschocher. — Brier, Friedrich Karl, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Rost, Karl Oskar, Klempners S., L.-Schleußig. — Wichert, Wilhelm Gustav Otto, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Barth, Friedrich Otto, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Rudolf, Christian, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Berndt, August Gustav Hermann, Arbeiters S., L.-Lindenau. — Müller, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Sommer, Friedrich Wilhelm Carl, Gürtlers S., L.-Schleußig. — Kretzner, Ernst Robert, Tapezierers S., L.-Lindenau. — Stoskek, Carl Johann, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Markert, August Adolf, Kohlenfahrers T., L.-Kleinzschocher. — Bödemann, Friedrich Emil, Maurermeisters T., L.-Lindenau. — Lietze, Max Oskar, Schneiders S., L.-Lindenau. — Abicht, Julius Bruno, Tapezierers T., L.-Lindenau. — Becher, Ernst August, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Kühn, Robert Emil, Hoblers T., L.-Lindenau. — Michling, August, Schmieds T., L.-Plagwitz. — Preßler, Friedrich Moritz Paul, Fabrikarbeiters S., L.-Schleußig. — Schölziger, Franz Emil, Maurers S., L.-Lindenau. — Herziger, Otto Gustav, Schmieds S., L.-Lindenau. — Wündisch, Friedrich Max, Spinners S., L.-Kleinzschocher. — Bartel, Wilhelm Louis, Schmieds T., L.-Lindenau. — von Bowens, Bernhard Walter, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Gordziella, Anton, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Außerdem wurden gemeldet 6 unehel. Knaben und 6 unehel. Mädchen. — Zusammen 66.

Standesamt V.

Aufgebot: Herrloß, Karl Emil, Handelsgärtner in Zwenkau, mit Schönler, Marie Anna Margarethe, in L.-Connewitz.

Eheschließungen: Ringpfeil, Emil Gustav, Buchdrucker in L.-Connewitz, mit Köhler, Anna Emma, in L.-Lößnig. — Petzold, Ernst Richard, Markthelfer, mit Hartmann, Anna Bertha, in L.-Connewitz. — Zusammen 2.

Geburten: Vogel, Karl Franz, Geschirrführers T., L.-Lößnig. — von Draeln, Carl Bernhard Anton, Tischlers T., L.-Connewitz. — Köhler, Richard Gustav, Tischlers S., L.-Connewitz. — Probsthain, Friedrich August Hermann, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Heber, Ferdinand Franz Paul, Tischlers T., L.-Connewitz. — Bernhardt, Adolf Otto, Gasanstaltsarbeiters S., L.-Connewitz. — Madlung, Theodor Max, Bierfahrers S., L.-Connewitz. — Faul, Oskar Heinrich, Bäckers S., L.-Connewitz. — Zusammen 11 (einschl. 2 unehel. Knaben und 1 unehel. Mädchen).

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
198	Jan. 21.	Banitz, Eduard Walter	Maurers Sohn	Mittelstraße 21.	20 Stunden		
199	20.	Scheffel, Lisbeth	Kaufmanns Tochter	Querstr. (Czermak's Gart. 5)	—	10	13
200	21.	Steglich, Marie Anna	Handarbeiters Tochter	Burgstraße 9.	1	1	22
201	20.	Borchert, Emma Pauline Hulda geb. Tempel	Mechanikers Ehefrau	Albertstraße 48.	48	2	20
202	21.	Marks, Emilie Henriette geb. Wagner	Tischlers Wittwe	Sidonienstraße 29.	44	10	17
203	21.	Melzer, Clara Maria Elisabeth	Comptoiristens Tochter	Dufourstraße 34.	—	—	8
204	20.	Denzau, August Franz	Arbeiter	Sidonienstraße 36. †	45	7	22
205	22.	Reichert, Anna Henriette Friederike geb. Wernicke	Kaufm. u. Fabrikantens Ehefrau	Wettinerstraße 8.	63	3	11
206	21.	Müller, Wilhelm Emil	Tischler	L.-Gohlis, Wiederitzscher Straße 18. †	23	8	3
207	21.	Werner, Gertrud Margarethe	Tapezierermeisters Tochter	Grimm. Steinweg 6.	3	2	13
208	20.	Bope, Anna Ida	Dienstmädchen	Fleischerplatz 7. †	27	4	19
209	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
210	20.	Zasold, Johann Heinrich	Schneider	Brühl 17.	82	7	29
211	21.	Kindervater, Carl Wilhelm Hermann	Commis, z. Zt. Soldat	Möckern (Ulanen-Caserne).	21	1	11
212	18.	Müller, Christoph Wilhelm	Postschaffner	L.-Neureudn., Dorotheenstr. 5. †	41	4	1
213	22.	Ammant, Friederike Therese Emilie	Privata	Hospitalstraße 36.	82	3	23
214	21.	Quasdorf, Max Richard	Schriftsetzers Sohn	Kohlenstraße 32a.	2	11	23
215	22.	Messerschmidt, geschied., Hermine Clara geb. Lorenz	—	L.-Plagwitz, Moltkestr. 6.	46	11	25
216	23.	Jena, Louis Bernhard Wolfgang	Graveur und Steinschneider	Kleine Fleischergasse 2.	61	11	23
217	23.	Wengler, August Reinhold Ferdinand	Tischler	Sophienstraße 36. †	22	6	27
218	23.	Zeilscher, Johanna Martha	Näherin	Turnerstraße 12. †	23	4	10
219	23.	Obst, Bertha Henriette geb. Schumann	Productenhändlers Ehefrau	Arndtstraße 27.	37	10	10
220	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	10
221	22.	Flügel, Hermine Eli	Cincassiters Tochter	Südstraße 23.	1	9	26
222	22.	Trillitsch, Ernestine Adelheide Aline Anna geb. Kallenbach	Maler und Lackirers Ehefrau	Elsterstraße 59. †	31	5	26
223	22.	Unger, Alois	Handlungscommis	L.-Lind., Lützner Str. 31. †	55	1	26
224	22.	Römhild, Adolf Alexander	Tapezierer	Täubchenweg 4.	28	4	22
225	23.	Möhlig, Ernst Albert	Schuhmacher	Täubchenweg 4.	77	3	29
226	23.	Heinrich, Ernst Otto	Handelsmann	Täubchenweg 4.	42	11	20
227	22.	Franz, Robert Heinrich Friedrich	Schneider	L.-Reudn., Senefelderstr. 11.	51	9	20
228	23.	Hanstein, Friedrich Bruno	Kaufmann	Windmühlenstraße 31.	41	4	25
229	23.	Bischoff, Carl Heinrich	Kernmacher	L.-Plagw., Weißenf. Str. 63.	42	2	26
230	23.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	14
231	24.	Spies, Louise Wilhelmine Christine geb. Hering	Kaufmanns Wittwe	Ferdinand-Rhode-Straße 37.	49	1	26
232	24.	Schlabitz, Carl Heinrich	Schneider	Elsterstraße 55.	63	2	3
233	23.	Teubner, Carl Theodor	Kürschnermeister	L.-Eutritzsch, Lindenstr. 5. †	49	2	7
234	24.	Walther, Paul Otto	Fabrikarbeiter, z. Zt. Soldat	Möckern (Caserne d. 7. Inf.-Regts. Nr. 106).	21	1	13
235	22.	Gerstenberger, Ernst Walter	Architekt und Baumeister	Dresden, Schnorrstr. 44. †	24	4	25
236	23.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
237	23.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
238	23.	Lorenz, Anna Elisabeth geb. Herold	Polizeibotens Ehefrau	Kurprinzstraße 15.	42	1	15
239	25.	Ehrichsen, Johann Heinrich Friedrich	Malermeister	Sidonienstraße 33.	51	2	3
240	21.	Berg, Johann August	Aufseher	Kohlenstraße 22.	65	1	—
241	25.	Baake, Erna Alwine Margarethe	Stations-Diätars Tochter	Südstraße 63.	—	6	6
242	24.	Teichmann, Marie Magdalene geb. Steinacker	Buchbinders Ehefrau	L.-Volkm., Louisenstr. 6. †	24	5	—
243	24.	Junghans, Frieda	Zimmerers Tochter	Plagwitzer Straße 43.	12 Stunden		
244	25.	Naumann, Friedrich Ernst	Markthelfer	Schönefeld b. L., Südstr. 12. †	59	5	7
245	24.	Schmidt, Alfred Horst	Weinhändlers Sohn	Rathhausring 3.	—	1	2
246	24.	Jäger, Marie	Aufwärterin	Elsterstraße 6. †	37	3	6
247	24.	König, Auguste Clara Helene	Kaufmanns Tochter	Rosenthalgasse 8/10.	27	—	5
248	26.	Meyer, Friedrich Otto	Friseur	Bayersche Straße 51.	30	4	6
249	26.	Zitta, Curt	Schuhmachers Sohn	Tauchaer Straße 26.	5	9	17
250	25.	Seifert, Friedrich August	Geschirrführer	L.-Eutr., Delitzsch. Str. 172. †	51	11	12
251	25.	Oberländer, Friedrich Wilhelm	Maurer	Thekla b. L. Nr. 9. †	45	9	6
252	25.	Polter, Otto Hermann	Tapezierer	Ranstädter Steinweg 5. †	46	11	17
253	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	5 Minuten		
254	25.	Winter, Johann August Robert	Schuhmacher	Hospitalstraße 36.	81	7	15
255	26.	Schulze, Henriette, verw. gewesene Witterlich geb. Langstengel	Tischlers Wittwe	Seeburgstraße 74. †	52	2	15
256	26.	Hilbert, Heinrich August	Handarbeiter	zugereist. †	58	4	6
257	25.	Herr, Josepha	Dienstmädchen	Fockplatz 7. †	37	1	28
258	26.	Schmidt, Paul Walter	Güterschreibers Sohn	Lützowstraße 46.	—	2	—
259	26.	Flemming, Lina Elsa	Schuhmachermeisters Tochter	Markt 2.	—	11	6
260	27.	Siebert, Karl Albin	Handarbeiters Sohn	Berliner Straße 54.	13	—	4
261	27.	Runge, Hermann Curt	Bahnsteigschaffners Sohn	Südplatz 11.	—	10	3
262	25.	Hoff, Christian Friedrich	Agent	Gustav-Adolph-Straße 2.	51	11	6
263	26.	Hahn, Christian Bruno	Geschirrführer	Friedrich-Liststraße 28. †	33	—	15
264	26.	Lorenz, Friedrich Paul	Schuhmacher	Groitzsch b. Pegau, Pfingstraße 131. †	28	2	11
265	26.	Deubler, Christiane Auguste geb. Reiche	Gärtners Wittwe	L.-Gohl., auß. Hall. Str. 15. †	63	6	14
266	26.	Hempel, Karl Eduard Robert	Handarbeiter	L.-Gohlis, Georgstr. 29. †	19	5	8
267	26.	Bässert, Anna Emilie geb. Biering	Glasers Ehefrau	L.-Connewitz, Südstr. 123. †	36	2	10
268	26.	von Gabhausen, Carl Heinrich Gisbert	Privatgelehrter u. Schriftsteller	Kurprinzstraße 9.	44	5	13
269	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	3
270	27.	Naumann, Friedrich August	Maurer	Dresden, Reichsstr. 3. †	80	10	24
271	27.	Zechendorf, Karl Wilhelm Ferdinand	Markthelfer	Ranstädter Steinweg 10.	75	8	11
272	26.	Pick, Hugo	Kaufmann	Promenadenstraße 6.	62	2	12
273	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2
274	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2

Zusammen 77 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Barlow, Carl Eckart, stud. jur., 23 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, starb am 18. Januar 1900 Nachmittags 6¼ Uhr zu Berlin.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
108	20.	Schuricht, Sophie Marie geb. Höricht	Tischlers Wittwe	L.-Reudnitz, Senefelderstraße 3.	55	5	8
109	21.	Jähnert, Friedrich Albert Hermann	Buchdrucker-Invalid	L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 61.	80	7	5
110	21.	Eichhorn, Anna Hedwig Klara	Hefterin	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 10.	22	8	—
111	21.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	18
112	21.	Cassel, Georg Eduard Woldemar	Markthelfer-Invalid	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 84.	65	4	21
113	21.	Müller, Friederike Wilhelmine geb. Thielsch	Schneiders Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Nabel 46.	77	7	5
114	21.	Stetzel, Arthur Curt Emil	Expedient	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 106.	20	2	—
115	22.	Tanß, Johann August	Privatmann	L.-Neustadt, Ulrestraße 14.	74	9	3
116	22.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
117	22.	Petrie, Hedwig Elsa	Kesselschmiedemeisters T.	L.-Sellerhausen, Annenstraße 5.	4	3	16
118	22.	Petsche, Martha Helene geb. Schwarz	Markthelfers Ehefrau	L.-Reudnitz, Bergstraße 20.	30	6	—
119	23.	Thieme, Anna Rosalie geb. Wagner	Oekonomie-Verwalters Ehefrau	L.-Reudnitz, Rathhausstraße 1a.	55	2	8
120	23.	Kern, Walter Martin Friedrich	Zimmerers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Conradstr. 41.	—	—	22
121	18.	Schrader, Johanne Marie geb. Lehmann	Tischlers Ehefrau	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 13.	35	1	10
122	23.	Hasenohr, Wilhelmine Luise Hedwig	Böttcherei-Inhab. Tochter	Leipzig, Gerichtsweg 12. †	6	—	2
123	23.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	3	4	9
124	23.	Lautenschläger, Wilhelmine Auguste Emma Hildegard	Markthelfers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Bergstraße 43.	1	1	13
125	24.	Haage, Friedrich Moritz	Buchhändler	L.-Reudnitz, Gölschenstraße 5.	44	8	8
126	23.	Richter, Emma Johanne	Handarbeiters Tochter	L.-Thonberg, Ermittirtenhaus.	1	1	23
127	23.	Herrmann, Friedrich August	Schmied	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 88.	67	11	15
128	24.	Zopf, Willy Emil	Handarbeiters Sohn	L.-Neureudn., Reitzenhainer Str. 47.	—	2	21
129	24.	Renner, Christiane geb. Hofmann	Handschuhmachers Wittwe	L.-Neustadt, Kirchstraße 87.	78	9	1
130	23.	Specht, Otto Wilhelm Fritz	Markthelfers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 45.	—	4	29
131	24.	Scheibe, Emma Therese geb. Schoenhauer	Malers Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 62/64.	65	10	4
132	24.	Eye, Karl Rudolf	Kaufmann	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 21.	69	6	10
133	24.	Müller, Albert Paul	Dachdeckers Sohn	L.-Thonberg, Ermittirtenhaus. †	1	3	25
134	25.	Brauer, Christiane Amalie geb. Plätzsch	Locomotivführers Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Jeaustraße 16.	67	11	6
135	24.	Peters, Emma Henriette Wilhelmine, verw. gewesene Müller geb. Neumann	Bureaugehilfens Wittwe	L.-Reudnitz, Rathhausstraße 48.	70	2	20
136	25.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
137	26.	Liske, Gustav Willy	Tapezierers Sohn	L.-Thonberg, Ermittirtenhaus. †	3	5	14
138	27.	Richter, Friedrich Kurt	Bremsers Sohn	L.-Sellerh., Wurzner Str. 105.	2	5	20
139	26.	Hänel, Richard Hans	Schlossers Sohn	L.-A.-Cr., Zweinaundorfer Str. 25.	2 Stunden		
140	26.	Körnig, Alfred Willy	Buchdruckers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 4.	1	6	2
141	24.	Dippe, Elise Louise	Fabrikarbeiterin	L.-Reudnitz, Riebeckstraße 1.	19	2	8

Zusammen 34 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
28	21.	Voigt, Johanna Christiana Friederike	Handarbeitslehrerin	L.-Eutritzsch, Braustraße 7.	72	11	27
29	21.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
30	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
31	23.	Sonntag, Auguste Pauline geb. Döring	Flaschenbierhändlers Ehefr.	L.-Gohlis, Leipziger Straße 12.	36	1	12
32	24.	Herbst, Dora Hilda	Arbeiters Tochter	L.-Gohlis, Braustraße 36.	1	1	10
33	25.	Stöckel, geschied., Clara Louise geb. Laue	Fleischwaarenhändlers Ehefr.	L.-Gohlis, Möckernsche Straße 6.	54	6	10
34	26.	Walter, Hermann	Lademeister	L.-Eutritzsch, Lindenstraße 22.	36	3	14
35	27.	Jäger, Thekla Anna Friederike, verw. gewes. Wildenhayn geb. Richter	Königl. Zugführers a. D. Ehefrau	L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 1.	59	5	9

Zusammen 8 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
77	19.	Golbacker, Ernestine Wilhelmine geb. Reichert	Galvanoplastikers Wittwe	L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 17.	69	11	19
78	20.	Morgenstern, Martha Frida	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Wettinerstraße 61.	—	6	28
79	20.	Woznik, Franziska Ella	Lackirers Tochter	L.-Kleinzschocher, Jahnstraße 25.	—	6	7
80	21.	Kühn, Martha Lina	Fabrikarbeiterin	L.-Kleinzschocher, Schleuß. Weg 37.	25	—	10
81	20.	Köhler, Johanna Luise Martha geb. Hertel	Maurers Ehefrau	L.-Schleußig, Rödelstraße 15.	31	5	3
82	21.	Schröder, Rudi	Reisendens Sohn	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 51.	—	4	8
83	22.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
84	20.	Wilhelm, Friederike Wilhelmine, verw. gewes. Haumann geb. Handrick	Victualienhändlers Wittwe	L.-Lindenau, Roßstraße 20.	76	1	9
85	21.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
86	23.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
87	21.	Binder, Johanne Dorothee geb. Kendel	Handarbeiters Wittwe	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 24c.	75	6	22
88	23.	Schmiedebauer, Anna Ernestine Gertrud	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Hauschildstraße 4.	1	7	8
89	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	6	26
90	23.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
91	23.	Jung, Julius	Schlosser	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 30.	42	2	12
92	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	6
93	23.	Schulze, Ida Hedwig	Metallformers Tochter	L.-Kleinzschocher, Klingenstr. 15.	—	2	26
94	24.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
95	24.	Krause, Wilhelm Oscar Johannes	Cassenbotens Sohn	L.-Lindenau, Augustenstraße 7.	—	5	6
96	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	28
97	25.	Krauße, Friedrich Berthold	Schänkwirth	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 28.	49	—	7
98	25.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
99	26.	Oelschlegel, Johann Georg	Fabrikarbeiter	L.-Lindenau, Gutsmuthsstraße 47.	69	—	3
100	26.	Funke, Ella Frida Martha	Schmieds Tochter	L.-Plagwitz, Schochersche Str. 15.	—	1	16
101	25.	Striegler, Ernst Moritz	Droschkenkutscher	L.-Lindenau, Leipziger Straße 29.	37	6	26
102	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	—	3

Zusammen 26 Todesfälle (einschließlich 6 Todtgeburten).

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
13	21.	Schwalbe, Elsa Frida	Metalldrehers Tochter	L.-Connewitz, Brandstraße 18.	—	10	7
14	22.	Röthig, Anna Johanna Sophie Marie geb. Storch	Ciseleurs Ehefrau	L.-Connewitz, Bornaische Str. 40.	44	5	1
15	24.	Henne, Johann Gottfried	Privatmann	L.-Connewitz, Querstraße 15.	77	10	11
16	25.	Bernhardt, Gottlieb Ernst	pens. Weichenwärter	L.-Connewitz, Teichstraße 1.	63	3	3
17	26.	Löffler, Friederike Anna geb. Storbis	Hilfswägers Ehefrau	L.-Connewitz, Mittelstraße 6.	24	4	29
18	27.	Madlung, Georg Rudolf	Bierfahrers Sohn	L.-Connewitz, Brandstraße 32.	—	—	4
19	27.	Faul, Wilhelm	Bäckers Sohn	L.-Connewitz, Leipziger Str. 26.	—	—	1

Zusammen 7 Todesfälle.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Buenos Aires.** 29. Januar. (Reuter's Bureau.) Finanzminister Rosa erklärte, der Fehlbetrag des Budgets werde sich auf 15 Mill. Piaster belaufen. Der Ministerrath entschied sich dahin, daß große Ersparnisse nöthig seien, um für das Jahr 1901 die Wiederaufnahme des vollständigen Dienstes der äußeren Schuld vorzubereiten.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* **Nadelfabriken für Strick- und Wirkmaschinen, Ernst Beckert, Chemnitz i. S.** Diese Fabrik hat in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung einen großen Schrank mit Nadeln in allen denkbaren Formen für Strick- und Wirkmaschinen ausgestellt. Ein Theil dieser Nadeln ist dazu verwendet, in kunstvoller, wohl einzig vorhandener Art den preußischen Adler metergroß darzustellen, während dasselbe hier befindliche sächsische Wappen, aus Nadeln gebildet, nach der Pariser Weltausstellung gesandt worden ist. Diese Aufmachung, wie die übrige Anordnung läßt die große Vielseitigkeit dieser Fabriken in Nadeln für Strickmaschinen leicht beurtheilen. Die Firma Ernst Beckert besteht seit 1871, etablirte sich in sehr bescheidenen Maßstabe in Erfenschlag bei Chemnitz; sie fabricirte Zungennadeln für die von Amerika eingewanderte Lamb'sche Strickmaschine, und Nadeln für Strickmaschinen, welche man damals in Deutschland zu bauen anfing. Hierzu trat später die Fabrikation anderer Theile für Strickmaschinen, wie Decker, Nadelfedern, Stammöjen u. s. w., und machte bald den Raum der Erfenschlager Fabrik zu knapp. Im Jahre 1884 erfolgte daher die Uebersiedelung in die großen, neu erbauten Fabrikräume, Beckerstraße 27/29, zu Chemnitz, und hier wurde die Fabrikation von Spitzennadeln für Handschuhe und Strumpfhüte u. s. w. hinzugefügt. Im Jahre 1890 wurde eine Filialfabrik in Stollberg i. Erzg. errichtet, woselbst ein Jahr später die Fabrikation von Gußstahlhaken für Fahrräder, Maschinen u. s. w. neu aufgenommen wurde. Sämmtliche Fabrikationserzeugnisse der obigen Firma erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufes und finden Absatz in allen Welttheilen.

Verwerthbarkeit bedingt die Patentfähigkeit einer Erfindung.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Nach dem Patentgesetz werden laut § 1 Patente ertheilt für neue Erfindungen, welche eine gewerbliche Verwerthung gestatten.

Diese Bestimmung des § 1 des Patentgesetzes ist jedoch nicht in dem Sinne aufzufassen, als wenn thatsächlich jede patentirte Erfindung auch unfehlbar zur Verwerthung, d. h. zur lohnenden Einnahme für den Erfinder führen muß, um die Patentfähigkeit als eine berechtigte ansehen zu können.

Das Gesetz hat nur zum Ausdruck bringen sollen, daß solche Erfindungen, deren gewerbliche Verwerthung, d. h. deren Ausführung überhaupt möglich erscheint, sofern sie neu sind und die sonstigen Merkmale der Patentfähigkeit aufweisen, zur Patentirung zugelassen sein sollen.

Eine Erfindung, welche entgegen den Naturgesetzen und den Grundsätzen der Mechanik zwecklos gestaltet ist, deren Mechanismus demnach überhaupt gar nicht zur Wirkung gebracht werden kann, ist demzufolge auch nicht verwerthbar im Sinne des Gesetzes und von der Patentirung ausgeschlossen. Ein Mechanismus, Maschine oder Vorrichtung, auch wenn deren Verwendung praktische Vorzüge nicht aufweist, sondern sogar klar erkennbare Nachtheile mit sich bringt, ist trotzdem patentfähig, weil eben die Ausführbarkeit derselben hier gleichbedeutend mit Verwerthbarkeit im Sinne des Gesetzes möglich ist.

Internationale Rundschau.

* Genau 24 Stunden hat die Londoner Siegesfreudigkeit gedauert, dann wurde bekannt, daß sich General Warren „strategisch rückwärts concentrire", die Ruß „Entsetzung von Ladysmith" kann von John Bull nicht geknackt werden, und damit ist von selbst die Signatur der nächsten Periode gegeben. Wie einschneidend der so frivol vom Zaune gerissene Transvaalkrieg direct und indirect die Taschen Englands und des Continents berührt (schreibt der „Internationale Volkswirth", Berlin NW. 23), zeigt die nachstehende Tabelle, die das 1899er, das muthmaßliche 1899er (wenn kein Krieg gewesen wäre), und das effective 1899er Einkommen aus südafrikanischen Quellen schildert:

Dividenden aus	1899	1899er Resultat	muthmaßliches 1899er Resultat ohne Krieg
		in Tausenden Pfd. Sterl.	
Rand Gold-Gesellschaften	4822	2928	6 000
Andere „ „	153	134	134
Diamanten- „	1796	1088	1 828
Kupfer- „	201	360	360
Kohlen- „	102	87	104
Finanz- u. Land- „	1924	2105	3 000
Diverse „	630	306	330
Kleine „	15	7	7
Total:	9632	6915	11 762

Der Ausfall gegen 1898 beträgt 54 Mill. Mark, der Ausfall gegen das 1899er Einkommen, wenn kein Krieg geherrscht hätte, 96 Mill. Mark, man sieht, die Engländer werden an der empfindlichsten Stelle getroffen, am Portemannaie.

Zur Transvaalfrage, zur Afghanistanfrage tritt jetzt die Chinafrage. Der Staatsstreich der Kaiserin-Mutter eröffnet unabsehbare Folgen. Rußland und Frankreich scheinen vorerst Vortheile aus der neuen Lage zu ziehen, weil beide Mächte in Peking schon seit langer Zeit den Tael erfolgreich circuliren lassen; ob aber die einheimische Bevölkerung den Wechsel ruhig hinnimmt, und ob die anderen europäischen Staaten nunmehr nicht ebenfalls „Garantien" verlangen, wagen wir nicht zu verneinen.

Dieser Zustand einer Welt in Waffen kommt der Flottenvorlage zu Gute und die Börsen escomptiren die Wahrscheinlichkeit der Annahme und die folgenden großen Aufträge, trotz Kohlennoth, Arbeiterstreiks und politischer Wirren, mit Coursesteigerungen auf allen einschlägigen Gebieten.

Hierzu tritt eine relative Geldabundanz. Die Reichsbank ist seit mehr als 4 Monaten zum ersten Male aus der Notensteuer, sie, die englische und die französische Bank haben ihren Zinssatz verringert, die Geldvertheuerung ist derzeit verschwunden, die Märkte des Continents tendiren wieder nach oben.

Die amerikanische Goldwährung.

P. C. Man schreibt uns aus New York, Anfang Januar: Der bevorstehende Kampf um die Präsidentschaft wird von den Bimetallisten wieder unter der Fahne der Währungspolitik der Vereinigten Staaten geführt werden und der Candidat der Silbermänner, Bryan, ist bereits in voller Thätigkeit, um dem Lande die Gefahren der Goldwährung vor Augen zu führen. Allein auch Mac Kinley und sein Finanzminister Gage legen die Hände nicht in den Schooß und wiewohl sie während des ganzen Trienniums der Mac Kinley'schen Präsidentschaftsperiode zur Ausführung ihres Programms, der Einführung der Goldwährung, keinen entscheidenden Schritt gethan haben, bemühen sie sich jetzt, die Legislative in vollem Maße für ihre Währungsprojecte in Anspruch zu nehmen. Senat und Repräsentantenhaus beschäftigen sich angelegentlich mit den Regierungsvorlagen über die Goldwährung und es ist zu erwarten, daß als das Resultat die Einführung der obligatorischen Goldwährung sich ergeben werde. Es sind zwar die beiden Körperschaften nicht über alle Einzelheiten des Gesetzes eines Sinnes, aber schließlich wird sich doch eine Uebereinstimmung herstellen lassen, wobei wahrscheinlich die weniger weitgehende Anschauung des Senats sich als die siegreiche erweisen dürfte.

Den Währungsplänen Mac Kinley's und Gage's kommt es sehr zu Statten, daß die abgelaufene dreijährige Periode eine für die amerikanischen industriellen und commerziellen Verhältnisse günstige war und daß der Staatsschatz im December v. J. über mehr als 234 Millionen Dollars in Gold verfügte. Diese Umstände sind auch nicht ohne Wirkung auf die Stimmung der Congreßmitglieder, so daß für den Präsidenten und den Finanzminister die beste Zeit gekommen zu sein scheint, ihre Währungspolitik zur Ausführung zu bringen. Die Majorität im Senat und im Repräsentantenhause stimmt dafür, daß der Golddollar in seinem jetzigen Feingehalte als Basis angenommen werde; auch darin herrsche Uebereinstimmung, daß die Staatsnoten gegen Gold eingelöst und nur gegen Gold wieder ausgegeben werden; endlich ist auch in Bezug auf das Recht der Nationalbanken, Noten bis zum vollen Nominalwerth der deponirten Staatsobligationen, anstatt wie bisher nur 90 Proc. derselben, ausgeben zu dürfen, keine Differenz vorhanden. Allein bezüglich anderer Puncte des Währungsgesetzes weicht die Senatsbill von der Repräsentantenbill ab. Letztere bestimmt, daß die ganze Staatsschuld der Union in Gold verzinst und rückgezahlt werde, während der Senat allem Anscheine nach das bestehende Verhältniß aufrechterhalten möchte. Eine weitere Differenz betrifft die Höhe der Goldreserve. Die Repräsentantenbill fordert die Einsetzung einer Noten-Ausgabe- und Einlösungssection im Finanzministerium, der eine Goldreserve in der Höhe eines Werthes der circulirenden Staats- und Schatznoten, von denen zusammen jetzt 438 848 296 $ im Verkehr sind, sonach von ca. 110 Millionen Dollars, zugewiesen werden soll. Um diese Reserve auf ihrer Höhe zu erhalten, soll der Schatzsecretär ermächtigt sein, 3proc., in 20 Jahren fällige, aber nach einem Jahre einlösbare Obligationen auszugeben. Die Senatsbill sieht jedoch die Goldreserve mit 150 Millionen Dollars fest und ordnet an, daß sie ausschließlich zur Einlösung von Staatsnoten zu verwenden ist. Nur wenn diese Reserve unter 100 Millionen Dollars sinkt, soll der Staatsschatzsecretär das Recht haben, verzinsliche Obligationen auszugeben. Die im Umlaufe befindlichen 403 Millionen Dollars Silbercertificate werden durch diese Gesetzentwürfe nicht berührt. Sie bleiben im Verkehr, werden in Silber eingelöst, jedoch auf dem Niveau des Goldwerthes erhalten.

Ein weiteres Ziel der erwähnten Gesetzentwürfe ist eine Abänderung der Bankgesetzgebung. In Folge des hohen Standes des Courses der Obligationen, welche als Fundirung für die auszugebenden Banknoten deponirt werden müssen, ist die Ausgabe von Banknoten nicht mehr gewinnbringend genug, so daß die Circulation der Banknoten eine starke Reduction erfahren hat. Seit Cleveland's Zeiten her wird aber die Verringerung der Staatsnoten- und die Erhöhung der Banknotencirculation angestrebt und dieser Zweck soll auch durch die vorgeschlagene Aenderung des Bankgesetzes erreicht werden. Den Banken soll nicht nur eine Erweiterung des Ausgaberechts zugestanden, sondern auch auf eine Ermäßigung der Besteuerung der von ihnen auszugebenden Noten gewährt werden, damit die Errichtung von Banken mit geringerem Capital im kleineren Orten erleichtert werde.

Vermischtes.

Leipzig, 29. Januar.

*— Der Einlösungscours für die in Deutschland zahlbaren österreichischen Silbercoupons und verloosten Stücke beträgt für 100 fl. 169,25 ℳ.

*— Bürgerliches Brauhaus, Freiberg. In der General-Versammlung wurde die vorgelegte Bilanz richtig gesprochen und der Verwaltung einstimmig Entlastung ertheilt. Ebenso einstimmig wurden die im letzten Jahre ausgeführten Neu- und Umbauten, sowie die aufgestellte Mühlanlage genehmigt. In dem Berichte wurde hervorgehoben, daß die hiesige Actienbrauerei nunmehr in der Lage sei, mit den benachbarten Brauereien nicht nur zu concurriren, sondern diese theilweise noch zu übertreffen. Man verspricht sich durch diese Neuanschaffungen für die Weiterentwickelung der Brauerei die größten Vortheile, wie sich in Wirklichkeit schon gezeigt habe.

-v- **Lohmen** bei Pirna, 28. Januar. Der hiesige Gemeinderath beschäftigte sich jetzt mit dem Project der Errichtung einer chemischen Fabrik auf Lohmener Flur. Der Sache stellen sich mancherlei Bedenken gegenüber; schließlich dominirte aber doch die Meinung, daß man dem Unternehmen weitere Hindernisse nicht entgegenstellen soll, falls in dem Etablissement nicht die Production von Säuren beabsichtigt sei. Es dürfte somit wohl zu einer Einigung kommen.

Reichenau, 27. Januar. Die Folgen des Streiks in den böhmischen Braunkohlengruben machen sich auch hier fühlbar, indem die in den hiesigen Braunkohlenwerken vorräthigen Bestände an Groß- und Mittelkohle von Interessenten aus Böhmen aufgekauft und umgehend mit der Bahn nach Böhmisch-Leipa transportirt werden. Dieser Massenankauf dürfte jedenfalls auch eine Preiserhöhung für unsere heimische Braunkohle im Gefolge haben.

C. **Dresden,** 28. Januar. Viele industrielle Unternehmungen der hiesigen Gegend werden durch die Kohlennoth gezwungen, auch Holz als Heizmittel zu verwenden. Auch die Preise für Brennholz gehen daher in die Höhe; wenigstens wurden bei Holzauctionen, die in den letzten Tagen auf Staatsforst in der Lausnitzer Haide stattfanden, in Rücksicht auf den Kohlenmangel erheblich höhere Preise als jemals erzielt.

* —Bank für Grundbesitz, Dresden. Im Geschäftsjahre 1899 wurden Darlehne gegen hypothekarische Sicherheit einschließlich des Bestandes vom Vorjahre in Höhe von 4 038 634 ℳ bewilligt; davon gelangten 3 384 784 ℳ zur Erhebung, 648 850 ℳ blieben unbehoben. Zurückgezahlt wurden 1 597 500 ℳ, so daß am Jahresschlusse noch 1 787 284 ℳ offen standen. Verluste waren wie in den Vorjahren nicht zu beklagen. Der unter Areal- und Grundstücksconto ausgeworfene Gewinn in Höhe von 148 168 ℳ resultirt aus früheren Verkäufen, welche im Berichtsjahre abrechnungsfällig geworden sind. Neuerwerbungen von Areal wurden nicht vorgenommen, da die Preise zur Zeit derartig hohe sind, daß sich in Verbindung mit den erhöhten Arbeitslöhnen und den gesteigerten Rohmaterialien im Bebauungsfalle für den soliden Unternehmer ein angemessener Nutzen nicht mehr erübrigen läßt. Weiter ungünstig beeinflußt wurde die Baulthätigkeit durch eine nicht unerhebliche Ueberproduction an Wohnungen, namentlich in den Vororten, und durch die sich immer ungünstiger gestaltende Beschaffung von Hypotheken-Capitalien. Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 23 060 ℳ stellt sich der diesjährige Gewinn auf 251 070 ℳ, dessen Vertheilung in folgender Weise vorgeschlagen wird: 12 903 ℳ zum Reservefonds, 17 546 ℳ als Tantième an den Aufsichtsrath, ebensoviel an Vorstand und Beamte, 160 000 ℳ zu 15 Proc. Dividende wie im Vorjahre, 30 000 ℳ zur ordentlichen Reserve, 5000 ℳ an den Beamtenunterstützungsfonds, 18 425 ℳ zum Vortrage auf neue Rechnung.

-4- **Altenburg,** 28. Januar. Heute beging der Rechtsanwalt und Notar Herr Justizrath Hammer sein 25jähriges Jubiläum als Director des hiesigen Creditvereins, der sich unter des Jubilars Leitung so günstig entwickelt hat, daß sein letzter Jahresumsatz 28 Mill. Mark ausmachte. Die Verwaltungsorgane überreichten daher ihrem Director in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens eine Adresse nebst Andenken und sprachen die Hoffnung aus, daß der Herr Jubilar dem im besten Ansehen stehenden Institute noch recht lange erhalten bleiben möge.

th. **Pößneck,** 28. Januar. Der Gemeinderath hat beschlossen, daß die Beschaffung der bereits beschlossenen Anleihe von 600 000 ℳ durch 4proc. Stadtobligationen bewirkt werden soll. Die Festsetzung des Ausgabecourses bleibt vorbehalten. Weiter genehmigte der Gemeinderath den vom Magistrat vorgelegten Entwurf eines Vertrages mit der Firma August Klönne in Dortmund über den Bau und Betrieb einer Gasanstalt in hiesiger Stadt. Die Ausführung muß bis zum 15. October dieses Jahres vollendet sein.

§ **Apolda,** 28. Januar. Der Gemeinderath ertheilte seine Genehmigung zum Vertragsabschluß mit der „Elektra", Actien-Gesellschaft, in Dresden bezüglich der Uebernahme der Gasanstalt und Erbauung eines Elektricitätswerkes. Beide Betriebe sollen vereinigt werden. Die Dauer der Concession wurde auf 50 Jahre festgesetzt. Die Gasanstalt, bisher im Besitze der Gasbereitungs-Actien-Gesellschaft Apolda, vermochte in den letzten drei Jahren nach reichlichen Abschreibungen 8, 8 und 10 Proc. Dividende zu vertheilen.

th. **Jena,** 28. Januar. Wie günstig sich die hiesige städtische Brauerei entwickelt hat, wird durch folgende Zahlen dargethan: Der Bierverkauf betrug im Jahre 1898/99 34 802 hl gegen 29 839 im Vorjahre. Der Reingewinn stieg von 37 870 ℳ im Vorjahre auf 105 087 ℳ. Die Abschreibungen betrugen im Vorjahre nur 38 939 ℳ, im Berichtsjahre 46 770 ℳ. Am Schluß dieses Jahres betrugen die Hypotheken, die die Brauerei an Kunden gewährt hat, 316 000 ℳ.

*— Thüringer Webervverein. Nach dem 8. Geschäftsbericht hat sich der Verein im letzten Jahre günstig weiter entwickelt, so daß der jährliche Waarenumsatz eine Höhe von 160 000 ℳ erreicht hat. Der Reingewinn beziffert sich auf 14 400,08 ℳ, mithin konnten 20 Proc. Dividende, anstatt wie bisher 15 Proc., auf die gezahlten Löhne verabfolgt werden. Der ganze Rechnungsabschluß des Vereins balancirt mit 77 350,50 ℳ. Auch die Kaiserin zählt jetzt zu den Abnehmern des Vereins.

r. **Salzungen,** 26. Januar. Nach dem Geschäftsbericht der Kloster-Actien-Bierbrauerei über das 25. Geschäftsjahr wurde ein Betriebsüberschuß von 43 131 ℳ erreicht. Der Bierumsatz betrug 19097 hl und ist damit der höchste Umsatz seit Bestehen der Brauerei erzielt worden. Von dem erzielten Ueberschuß sollen 27 976 ℳ zu Abschreibungen verwendet und der verbleibende Rest auf Reservefonds, Tantième und Dividende vertheilt werden, und zwar 6 Proc. auf die Stammprioritäts-Actien und 4½ Proc. auf die Stammactien.

w. **Münchhausen,** 28. Januar. Die „Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha", welche unserer Stadt 200 000 ℳ zu 3½ Proc. geliehen hat, hat dem Magistrat mitgetheilt, daß sie gemöchtigt sei, mit Ablauf der Kündigungsfrist — 1. Juli 1900 — den Zinsfuß auf 4 Proc. zu erhöhen, im anderen Fall aber das Capital zu kündigen. Auf Antrag des Magistrats hat die Stadtverordnetenversammlung zu der Zinsfußerhöhung auf 4 Proc. ihre Zustimmung gegeben.

r. **Coburg,** 26. Januar. Ueber die Behandlung der Korbwaaren als Sperrgut referirte in der letzten Handelskammersitzung Commerzienrath Gogel. Die Korbwaarenfabrikanten haben bei der Bahnverwaltung beantragt, den Sperrgutzuschlag aufzuheben, und den Antrag begründet. Der gleiche Antrag ist schon von anderen Seiten, z. B. vom Deutschen Korbmachervverband, gestellt worden. Die Antwort der Bahnverwaltung lautet dahin, daß erst genaue Nachweise gefordert werden müssen über das Verhältniß des Gewichts zur Größe der Frachtstücke, des Werthes zur Größe, über die durchschnittliche Größe der Sendungen und dergleichen. Der Referent setzte auseinander, daß solche Angaben in der Korbindustrie mit ihren mannigfaltigen und stets wechselnden Erzeugnissen unmöglich sind. Die Festsetzung der ständigen Tarifcommission der deutschen Eisenbahnen, daß Gegenstände, die auf ein Cubikmeter unter 250 kg wiegen, in der Regel als Sperrgut angesehen werden sollen, würde der Korbwaarenindustrie die Möglichkeit nehmen, ihre Wünsche durchzusetzen, nicht einmal Porzellansendungen könnten dieser Bestimmung genügen. Die von der Verwaltung beigegebenen Fragebogen sollen nach dem Beschluß der Kammer dennoch verfuchsweise an die hauptsächlichsten Korbwaarenfirmen zur Beantwortung gegeben werden.

th. **Rudolstadt,** 28. Januar. Ueber die Bahn Eichicht-Leutenberg-Lobenstein theilte Staatsminister von Starck auf eine Anfrage im Landtage mit, daß der Abschluß der Vorarbeiten in nächster Zeit zu erwarten ist. Die Linie durch das diesseitige Staatsgebiet beträgt etwa 17 km und ist Leutenberg als Hauptort derselben anzusehen. Zur Bahnfrage Erfurt-Rudolstadt erklärte der Minister, die angestellten Ermittelungen des preußischen Eisenbahnamtes hätten kein sehr günstiges Resultat ergeben, so daß der Eisenbahnminister sich zu dem Projecte ablehnend verhalten habe.

* **Berlin,** 27. Januar. Die zur Reichscasse gelangte Zit-Einnahme, abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten, beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen: Zölle 334 210 838 ℳ (— 11 855 141 ℳ), Tabaksteuer 9 524 204 Mark (— 450 230) ℳ), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 70 472 835 ℳ (+ 9 552 735 ℳ), Salzsteuer 34 372 703 ℳ (+ 1 311 381 ℳ), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 7 192 254 ℳ (— 2 952 714 ℳ), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 96 336 912 ℳ (+ 8 921 695 ℳ), Brennsteuer 1 408 441 ℳ (— 1 107 224 ℳ), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 22 544 710 ℳ (+ 800 835 ℳ), Summe 569 245 916 ℳ (+ 4 097 337 ℳ). — Spielkartenstempel 1 020 470 ℳ (— 14 191 ℳ).

*— Wechselmitvordrucken Jahreszahlen 18.., 189., auch im Jahre 1900 verwendbar zu machen. Da Aderungen, Streichungen, Aenderungen, Ueberschreiben der vorgedruckten Jahreszziffern (18.., 189., 1890) auf Wechselschemen ungültig ist, so hat die bekannte findige Stempelfabrik von Oscar Sperling, Leipzig-Reudnitz, Brommestraße 1, durch Construirung geeigneter Stempel es ermöglicht, die Restbestände von Wechselformularen und Quittungen u. s. w. auch fernerhin verwendbar zu machen. Die Geschäftshäuser mit derartig größeren Beständen werden uns für diesen Hinweis danken und wollen sich unter Bemusterung der vorhandenen Schemen an die Firma Oscar Sperling, Leipzig-Reudnitz, wenden und sich deren Vorschläge erbitten. □

[:] Petroleumpreis. Der Standard Oil Trust in Amerika, welcher fast sämmtliche Petroleumquellen erworben, mit den Bahnen Abkommen wegen ausnahmsweise billiger Beförderung seines Petroleums abgeschlossen und dadurch ein vollständiges Monopol erworben hat, machte von dieser seiner Macht bisher nur einen mäßigen Gebrauch, so daß die Petroleumpreise billig zu nennen waren. Im Januar ordnete indessen der Präsident John D. Rockefeller eine Erhöhung des Preises um 3 Cents (12,75 ₰) die Gallone für den Detailverkauf an, und zwar trat sie gleichzeitig bei sämmtlichen Verkaufsstellen der Gesellschaft überall in den Vereinigten Staaten ein. Es werden dort jährlich ca. 970 Mill. Gallonen verbraucht, so daß diese Erhöhung für das amerikanische Volk 29,1 Mill. Dollars Mehrausgabe jährlich bedeutet. Während der letzten 2 Monate stieg die Gallone im Kleinverkaufe um 2—4 Cents und kostet nun 11 bis 14 Cents. Die Händler zahlen nämlich durchweg 10 Cents die Gallone und verkaufen sie im Detail in ärmeren Gegenden für 11 Cents, in besseren bis 14 Cents. Sie müssen übrigens dem Staate 10 $ für Verkaufserlaubniß entrichten. Die Standard-Oil-Gesellschaft vertheilte im vorigen Jahre unter ihre Actionäre 30 Mill. Doll. Gewinn, und da derselbe jetzt schmäler auszufallen schien, wurde diese Preiserhöhung beschlossen. Es giebt zwar drüben noch einzelnen Petroleumquellen, welche dem Trust nicht gehören, aber die Besitzer derselben werden sich schwerlich der Preiserhöhung widersetzen, im Gegentheile dürfte sie ihnen höchst willkommen sein. Die Amerikaner werden sich daher den Bestimmungen der Gesellschaft wahrscheinlich fügen müssen. Für Europa bestehen andere Verhältnisse und namentlich für Deutschland, indem wir je nach Wahl unseren Bedarf aus Amerika oder aus Rußland beziehen können. Dies schützte uns bisher vor allzu hohen Preisen, ob das aber anhält, ist recht zweifelhaft. Die Russen scheinen nämlich mit Rockefeller zu einem Einverständniß gelangt zu sein, so daß wahrscheinlich bald auch bei uns dieselbe Preiserhöhung für amerikanisches und russisches Petroleum eintritt. Wir haben leider noch keinen Ersatz für dasselbe gefunden; immerhin wird wohl Acetylen bald sich als solcher zeigen.

*— Theurere Schuhe. Von allgemeinem Interesse waren die von dem Vorsitzenden des Vereins der Berliner Lederhändler, Herrn Victor Klein, in der letzten General-Versammlung des Vereins gemachten Ausführungen über die schwierige Lage des Schuhmachers und Schuhhändlers wegen der erhöhten Schuhpreise. Dem in dem bekannten Fachblatt „Schuh und Leder" wörtlich wiedergegebenen Vortrag entnehmen wir, daß die höheren Preise für rohe Häute und für Leder, ebenso wie die höheren Preise für Schuhe im Verkehr des Schuhfabrikanten zum Schuhhändler allgemein durchgesetzt und Bestände von billigeren Einkäufen längst geräumt sind, während zu seinem eigenen Schaden das Publicum keine höheren Preise für Schuhwerk anlegen will. Wer darauf besteht, seine Schuhe zu alten Preisen beim Schuhmacher oder Händler zu erhalten, thut dies auf Kosten des verwendeten Materials und so sich hinterher nicht wundern, wenn er Wochen oder Monate früher als sonst sich neue Schuhe kaufen muß. Besser wird Jeder daran thun, der Lage Rechnung zu tragen, eine Mark mehr anzulegen, aber auf ebenso gutes Material wie früher zu bestehen.

§ Preissteigerung der Glasinstrumente und optischen Artikel. Die steigenden Preise der Rohmaterialien, welche fast durchweg um 10 bis 20 Proc. (Quecksilber sogar 50 Proc.) im letzten Jahre erhöht worden sind, und ferner die schon mehrfach gesteigerten Arbeitslöhne haben, wie wir vernehmen, endlich auch unsere Glasinstrumenten-Fabriken genöthigt, ihre sämmtlichen Preise zu erhöhen. — Wie uns der Verein Deutscher Glasinstrumenten-Fabrikanten mittheilt, wird die Erhöhung allmählich eintreten und jedes Mal nicht mehr als 5 Proc. betragen, wodurch die Preissteigerung für den Käufer nicht so besonders fühlbar ist. Die hauptsächlichsten Artikel, die hierbei in Frage kommen und für das größere Publicum Interesse haben, sind: Thermometer, Barometer, Flüssigkeitswaagen, chemische Meßgeräthe, chemische und physikalische Glasapparate, sowie viele Artikel für chirurgische Zwecke.

△ Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hält am 12. Februar zu Berlin seine General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer geschäftlichen Angelegenheiten die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen und Behandlung des Zolltarifschemas, soweit dieses die Eisen- und Stahlindustrie betrifft.

+ Dem Beschlusse der Papierfabrikanten, die Papierpreise zu erhöhen, sind nun auch noch die Fabrikanten von Briefumschlägen gefolgt. Den Abnehmern von Briefumschlägen ist die Mittheilung geworden, daß auf Grund des Beschlusses, den der Verein deutscher Briefumschlagfabriken gefaßt hat, für alle Briefumschläge wie sonstige Fabrikate ein Preisaufschlag von 10 Proc. erfolgt.

*— Preußisches Leihhaus zu Berlin. Das Geschäft des abgelaufenen Jahres hat sich in erfreulicher Weise weiter entwickelt; die an das Institut herangetretenen Ansprüche waren besonders in den letzten sechs Monaten recht bedeutend, so daß das Unternehmen, wie das Conto-Corrent-Conto in der Bilanz zeigt, selbst Credit in Anspruch nehmen mußte. Die Umsätze sind von 8 160 402 ℳ im Vorjahre auf 3 474 239 ℳ in 1899, die Einzelerträge von 153 196,14 ℳ auf 157 673,10 ℳ gestiegen. Das Effecten-Conto ergiebt auch diesmal einen buchmäßigen Verlust von 1685,90 ℳ, verursacht durch den Coursrückgang der 3proc. Deutschen Reichsanleihe. Die übrigen Conten weisen nur geringe Veränderungen gegen früher auf. Es ist gelungen, die auf dem Grundstücke Beurbstraße 14 haftende, bisher mit 4¼ Proc. verzinsliche Amortisationshypothek von 200 000 ℳ ab 1. Januar 1901 in eine 3proc., nach 5 Jahren kündbare provisionsfreie umzuwandeln. Das Conto eigener Hypotheken ist durch Rückzahlung derselben erledigt, ebenso das Conto cadurirter Actien durch Abhebung des für diesen Zweck zurückbehaltenen Betrages. Der Reingewinn beträgt einschließlich des Vortrages aus 1898/99 221,48 ℳ, dessen Vertheilung in folgender Weise vorgeschlagen wird: Tantième an Vorstand und Beamte 6620,04 ℳ, 4 Proc. Dividende auf das Actiencapital 53 184 ℳ, Tantième an die Mitglieder des Aufsichtsrathes 1715,90 ℳ, hierzu der Vortrag aus 1898 220,72 ℳ; 2 Proc. Superdividende 26 592 ℳ. Der Rest von 3509,04 ℳ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Corona, Fahrradwerke und Metallindustrie, Actien-Gesellschaft, Brandenburg a. H. Die Fabrik erhielt vom preußischen Kriegsministerium Auftrag auf Lieferung einer Anzahl Armeefahrräder.

□ Kalisyndicat. Das Oberbergamt Halle verlieh der sogen. Schutzbohrvereinigung des Kalisyndicats in dem Mansfeldschen Gebiete auf Grund der bezüglichen Muthung das Bergwerkseigenthum in einem weiteren Felde von 2 187 900 Quadratmetern behufs Gewinnung des in dem Felde vorkommenden Steinsalzes nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen. Die Muthung ist bezeichnet „Salzbergwerk Rothelsdorf"; das Feld ist belegen in den Gemarkungen Rothelsdorf, Schwitzerdorf, Dederstedt und Hedersleben im Mansfelder Seekreise.

*— Elektricitäts-Gesellschaft vorm. S. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M. Die Stadtverordneten-Versammlung von Gotha hat mit der Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Lahmeyer in Frankfurt a. M. betreffs des Elektricitätswerkes und der Straßenbahn einen neuen Vertrag genehmigt. Die genannte Gesellschaft will nach der „Voss. Ztg." folgende elektrische Bahnen bauen, worüber die Verträge größtentheils ebenfalls der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorliegen: 1) Ringbahn in der Stadt Gotha; 2) Gotha-Siebleben; 3) Gotha-Friedhof V; 4) Gotha-Wältershausen-Großtabarz mit Abzweigung nach Friedrichsroda; 5) Gotha-Hellebien; 6) Großtabarz-Winterstein; 7) Gotha-Wechmar; 8) Friedhof V-Goldbach; 9) Friedhof V-Zottelstädt.

* **Elberfeld,** 26. Januar. Heute wurde hier die bisher unter der Firma F. W. de Fries zu Hemer in Westfalen betriebene Schrauben- und Nietenfabrik in eine Actien-Gesellschaft unter der Firma F. W. de Fries, Actien-Gesellschaft für Schrauben- und Nietenfabrikation zu Hemer in Westfalen, mit einem Actiencapital von 1 500 000 ℳ umgewandelt.

*— Gewerkschaft Bautenberg bei Neunkirchen (Regierungsbezirk Arnsberg). (Blei-, Zink-, Kupfer- und Eisenerzgruben.) Auf Schacht Stahleisen wurde nach der „Rhein. Ztg." im Felde Junger Löwe vor einigen Tagen der schon seit längerer Zeit erwartete Hauptgang in einer Mächtigkeit von ca. 1,5 m angehauen. Die Bangausfüllung besteht zu ca. ⅔ aus Spateisenstein und zu ⅓ aus Blende und Bleierz.

*— Von der Stadtberger Hütte wurden im Quartal October-December 1899 156 312 kg Kupfer zum Durchschnittspreise von 166,08 ℳ für 100 kg versandt. Der im Geschäftsjahre 1898/99 erzielte Durchschnittspreis betrug 130,46 ℳ.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Der „Berl. Act." erfährt von der Verwaltung, daß nach dem vorliegenden Project die neue Bahn vom Osterfeld nach Hamm unweit von der Station Bönen die Dortmund-Gronauer Bahn überschneiden, also mindestens 4½ m über der Schienen-Oberkante von Dortmund-Gronau liegen soll. Ueber die von verschiedenen Seiten gemeldeten, angeblich in Aussicht stehenden neuen Zechenanschlüsse an Dortmund-Gronau ist der Verwaltung nichts bekannt geworden.

*— Gewerkschaft „Lothringen" bei Bochum. Im vierten Quartal 1899 betrug die Kohlenförderung 90 230 t (im dritten Quartal 93 030 t), und die Coksproduction 19 400 Tonnen (20 280). Der Betriebsüberschuß beziffert sich auf 178 500 ℳ (154 900) und der Nettoüberschuß nach Abzug von 28 374 ℳ (8993) Grundschuldzinsen auf 150 126 ℳ (146 406). Um diesen Betrag, sowie um 271 127 ℳ weitere Ratenzahlung auf II. Anleihe erhöhen sich die liquiden Mittel von 704 725 ℳ am 30. September 1899 auf 1 225 978 ℳ am 30. December 1899. Hiervon sind 148 950 ℳ als Ausbeute für das vierte Quartal 1899 auf 998 Kuxe (150 ℳ pro Kux), wie für das dritte Quartal vertheilt und 30 000 ℳ zur Amortisation der 4½proc. Grundschuld pro 1899 verwandt worden. Ferner sind für Neuanlagen 900 082 ℳ zu verrechnen, so daß am 31. December 1899 ein Bestand von 70 995 ℳ verblieb. Von der zweiten Anleihe bleiben noch 687 000 ℳ bis Ende künftigen Monats einzuziehen.

* **Crefeld,** 27. Januar. Die hiesige Sammet-Weberei von Rudolf Schwarz & Co. wurde mit 1,30 Mill. Mark in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt. Der bisherige Inhaber wurde zum Vorstand bestellt.

* **Hannover,** 27. Januar. Die Leder-Bank schlägt eine Dividende von 5 Proc. vor (Vorjahr 3½ Proc.).

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Hannover,** 27. Januar. Der Aufsichtsrath der Emder Bank schlägt eine Dividende von 9½ Proc. gegen 9 Proc. im Vorjahre vor.

*— Heringsfischerei Dollart, Actien-Gesellschaft, Emden. Das mit 400 000 ℳ Actiencapital gegründete neue Unternehmen will nach der „Wk.-Z. Ztg." mit ihren von englischen Fischer-Smacks erworbenen 10 Loggern den Betrieb sofort aufnehmen.

*— Die Kaligewerkschaft Wilhelmshall zahlt pro Januar wieder 90 ℳ Ausbeute auf jeden Kux.

* **Altona,** 26. Januar. Die liquidirende Altonaer Heringsfischerei-Actien-Gesellschaft „Elbe" hat ihre vier Logger mit sämmtlichen Netzen und Fanggeräthen an eine Gesellschaft in Emden für 78 000 ℳ verkauft. Die Fahrzeuge sind bereits dorthin abgegangen.

* **Bremen,** 27. Januar. Der Aufsichtsrath der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Triton", Actien-Gesellschaft, hat beschlossen, vorbehältlich der Genehmigung der General-Versammlung, eine Dividende von 5 Proc. nach Tilgung der vollen Organisationskosten, sowie angemessenen Abschreibungen und Dotirung der Reservefonds- und Erneuerungs-Conti zu vertheilen. Nach dem Jahresbericht ist das Ergebniß nicht unerheblich durch Zeitverlust in Folge von Havarien beeinträchtigt worden, so daß während der schon überaus kurzen Betriebszeit von durchschnittlich 9½ Monaten die Erwerbszeit auf nur 7½ Monate durchschnittlich reducirt worden und ein actueller Verlust von über 46 000 ℳ entstanden ist. Außerdem erwuchs noch eine Mehrausgabe für Prämie von fast 4000 ℳ. Da seit der Bestellung der Dampfer die Preise für Neubauten um mehr als 25 Proc. gestiegen, hielt es der Vorstand für gerechtfertigt, dementsprechend höhere Versicherungen zu beantragen. Für das ganze laufende Jahr sind die Dampfer zu erheblich höheren Frachtraten verchartert und kann bei normalem Verlaufe des Betriebes auf ein zufriedenstellendes Resultat gerechnet werden. Die Dampfer haben den Erwartungen voll entsprochen, sind in bester Ordnung und stehen mit mäßigem Werthe zu Buch. Zu bedauern ist nur, daß bei Gründung der Gesellschaft nicht gleich mehr Dampfer zu den damals herrschenden niedrigen Preisen contrahirt werden konnten.

*— Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Vulcan. Wie die Verwaltung mittheilt, sind auf der Werft im Jahre 1899 folgende Handelsschiffe vom Stapel gelaufen: Dampfer Patricia 13 298 Reg.-Tonnen Brutto, König Albert 10 642 Reg.-Tonnen Brutto, Hamburg 10 642 Reg.-Tonnen Brutto, zusammen 34 577 Reg.-Tonnen Brutto. Außerdem ist der Dampfer Kaiserin Maria Theresia einem umfassenden Umbau unterzogen worden. Ferner ist das japanische Kriegsschiff Yakumo, ein Panzerkreuzer von 7000 t, abgelaufen.

*— Danziger Hypotheken-Verein. Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß der Verein unter der Ungunst der Verhältnisse auf dem Pfandbriefmarkte zu leiden gehabt hat. Die Neubeleihungen betragen 1 572 000 ℳ (im Vorjahre 1 262 000 ℳ). An Pfandbriefen waren Ende 1899 19 807 300 Mark (19 084 600) im Umlauf. Der Verein war bei 6 Zwangs-Versteigerungen betheiligt, hat hierbei jedoch keinen Ausfall erlitten. Auf Effectenconto mußten für mündelsichere Werthpapiere 81 600 ℳ abgeschrieben werden. Der Reservefonds enthält 838 041 ℳ.

* **Breslau,** 27. Januar. Die königl. Centralverwaltung der oberschlesischen fiscalischen Kohlengruben erklärt die Mittheilung, daß die Anregung zu einer vom 1. Februar beabsichtigt gewesenen Preiserhöhung von ihr ausgegangen sei, für falsch.

*— Zur Kohlennoth. Die oberfränkische Handels- und Gewerbekammer hat in einer an die königl. bayerische Staatsregierung gerichteten Vorstellung auf die von dem Ausstande in den böhmischen Kohlenbezirken der nordbayerischen und besonders der oberfränkischen Industrie drohenden Gefahren aufmerksam gemacht. Die Kammer bittet die königl. Staatsregierung, bei der österreichischen Regierung ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß unter keinen Umständen ein auch nur zeitweiliges Kohlenausfuhrverbot aus Oesterreich oder Böhmen erlassen werde, was auch den bestehenden Handelsverträgen zuwiderlaufen würde. Ferner wird gebeten, eine hinreichende Anzahl von Kohlenwagen durch die Generaldirection bei Wiederbeginn der Kohlenförderung in Böhmen zur Verfügung zu stellen und dafür zu sorgen, daß auch die österreichischen Staatsbahnen und die privaten Eisenbahn-Gesellschaften dem bayerischen Kohlenverkehr ihre Wagen nicht entziehen.

* **München,** 27. Januar. Der Geschäftsbericht der Fahrradwerke Freya stellt in Aussicht, daß eine außerordentliche General-Versammlung einberufen werden wird zur Berathung über die Herabsetzung des Actiencapitals und die Aenderung des Zweckes des Unternehmens.

*— Die Bayerische Notenbank hat den Wechseldiscont auf 5½ Proc. und den Lombardzinsfuß auf 6½ Proc. herabgesetzt.

*— Bayerische Industrie-Actien-Gesellschaft, München. Die im Mai vorigen Jahres mit einem Capitale von 300000 ℳ gegründete Gesellschaft beabsichtigt den Ankauf zweier industriellen Etablissements und bringt aus diesem Anlaß eine Erhöhung des Actiencapitals der auf den 22. Februar einberufenen außerordentlichen General-Versammlung in Vorschlag.

*— Hackerbräu, München. In der General-Versammlung waren 2306 Actien durch 18 Actionäre vertreten. — In Beantwortung einiger an den Geschäftsbericht sich knüpfenden Fragen wurde mitgetheilt, daß der Absatz im Sudjahre 1898/99 181 000 hl (gegen 196 000 im Vorjahre) betrug. Die geringe Minderung ist zufälligen Vorkommnissen im Export, insbesondere aber dem Widerstreben der Gesellschaft zuzuschreiben, sich an der von der Concurrenz vielfach bethätigten Uebung zu weitergehenden Beleihungen und Crediteriheilungen zu betheiligen. Im Uebrigen ist der Absatz seit dem Monat October wieder gestiegen und bereits jetzt ein Plus von 8000 hl erreicht worden. Die Versammlung genehmigte hierauf einstimmig die Vorschläge über die Gewinnvertheilung. Die Auszahlung der Dividende von 6 Proc. erfolgt sofort. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen fanden debattenlose Genehmigung. — Der Vorsitzende, Justizrath Günzler, theilte noch mit, daß dem Wunsche nach eingehenderen Mittheilungen im Jahresbericht nichts entgegenstehe.

*— Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kempten. In der Sitzung des Aufsichtsraths kam die Bilanz für das Jahr 1899 zur Vorlage, welche nach Abzug aller Lasten einen Nettogewinn von 275 209 ℳ ergiebt, so daß zuzüglich des Vortrages vom Vorjahre 331 744 ℳ der Beschlußfassung der auf den 22. Februar einzuberufenden General-Versammlung unterstellt sind. Der Aufsichtsrath schlägt außer diversen Rückstellungen die Bezahlung einer Dividende von 10 Proc. (gegen 8½ Proc. im Vorjahre) vor.

*— Tricotwaaren- und Watten-Fabrik Kaiserslautern in Kaiserslautern. Die im Juli 1897 mit 560000 ℳ Capital gegründete Actien-Gesellschaft hatte in ihrem ersten Betriebsjahre einen Verlust von 94 189 ℳ zu verzeichnen. Nunmehr soll eine Sanirung des Unternehmens eingeleitet werden. Die Verwaltung beabsichtigt, eine Herabsetzung des Grundcapitals, sowie eine Verzichtleistung der Besitzer der Actien Lit. B auf ihre Vorzugsrechte in Vorschlag zu bringen. Von den 960 Stück Actien haben die 115 Stück B-Actien Anspruch auf Vorrechtsdividende und Befriedigung in erster Linie bei Auflösung der Gesellschaft. Wenn diese Anträge Annahme finden, soll gleichzeitig eine Erhöhung des Actiencapitals stattfinden.

*— Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg. Die dem Aufsichtsrathe vorgelegte Bilanz ergiebt nach Abzug von 234 030,02 ℳ für Amortisation einen Gewinn von 1 154 104,10 ℳ. Der auf den 7. März d. J. einzuberufenden General-Versammlung soll die Vertheilung einer Dividende von 360 ℳ pro Actie, die Zuweisung von 50 000 ℳ an den Arbeiter-Unterstützungs- und Beamten-Pensionsfonds und die Verwendung des Restes zu Extra-Amortisationen vorgeschlagen werden. Auch sollen die Dienstaltersprämien an Arbeiter in seitheriger Weise zur Vertheilung kommen.

*— Baumwollspinnerei am Stadtbach, Augsburg. In der Aufsichtsrathssitzung wurde seitens des Vorstandes die Bilanz per 31. December 1899 vorgelegt. Dieselbe zeigt nach Abzug aller Spesen, der Abschreibungen, der vertragsgemäßen Tantièmen und der Verzinsung des gesetzlichen Reservefonds einen Nettoüberschuß von 771 669 ℳ. Der Aufsichtsrath wird der General-Versammlung, welche auf den 6. März in Aussicht genommen ist, eine Dividende von 17½ Procent gleich 200 ℳ pro Actie (wie im Vorjahre) vorschlagen.

*— Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof". In der General-Versammlung wurden Geschäftsbericht, Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt, ebenso die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes und Entlastung der Verwaltung. Die auf 10 Proc. gleich 100 ℳ für jede Actie festgesetzte Dividende gelangt von jetzt ab zur Auszahlung. Die durch das neue Handelsgesetzbuch bedingten Aenderungen des Gesellschaftsvertrags fanden nach den Vorschlägen der Verwaltung gleichfalls einstimmige Annahme.

*— Sectkellerei J. Oppmann, Würzburg. Der Aufsichtsrath beschloß, in der General-Versammlung für das abgelaufene erste Geschäftsjahr eine 10proc. Dividende in Vorschlag zu bringen.

* **Wien,** 27. Januar. Nach der „N. Fr. Pr." werden die Verhandlungen zwischen der Oesterreichischen Credit-Anstalt und der Ungarischen Credit-Bank über die Neuregelung ihres gegenseitigen Verhältnisses demnächst abgeschlossen. Die Credit-Bank beantragt, an Stelle des gegenwärtigen Verhältnisses, wonach die Credit-Anstalt mit 25 Proc. am Gewinne der Credit-Bank participirt, der Credit-Anstalt bestimmte jährliche Pauschalsummen zu gewähren. Voraussichtlich werde die Credit-Bank bei Besserung der Marktverhältnisse ihr Actiencapital von 17 auf 20 Mill. Gulden erhöhen.

* **Wien,** 27. Januar. Die Firma Rutanyer Eisenwerks-Gesellschafts-Direction beschloß den Ankauf sämmtlicher Kuxe der Andrassy'schen Eisenwerke und von 10 775 Stück Actien der Union, Blechgesellschaft, gegen Uebergabe von 30 000 Stück Rima-Actien und Annahme der Offerte der Deutschen Bank, der Rima-Gesellschaft 60 000 Stück Actien der Hernadthaler Gewerkschaft einzuliefern gegen Verpflichtung der Rima-Gesellschaft, den Actionären der Hernadthaler den Kaufpreis von 15 fl. per Actie auszubezahlen, von sämmtlichen Passiven der Hernadthaler Gesellschaft zur Bezahlung zu bringen. — Zur Durchführung dieses Beschlusses wird das Actiencapital der Rima-Gesellschaft auf 16 Mill. Gulden erhöht und 6000 Stück neue Actien emittirt.

* **Wien,** 26. Januar. Die materiellen Consequenzen aus dem Urtheil gegen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft werden auf 200 000 fl. jährlich berechnet. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Gemeinde auf die Communalzuschläge zur Staatssteuer verzichtet. Der Verwaltungsgerichtshof hat nur bezüglich der letzteren entschieden.

* **Pest,** 27. Januar. Die Berliner Actien-Gesellschaft Siemens & Halske hat hier eine Filiale angemeldet. Es soll hier jedoch vorläufig keine Fabrik errichtet werden, vielmehr werden die hiesigen Magazine aufrechterhalten. — Behufs Gründung einer englisch-ungarischen Export-Gesellschaft finden hier ernste Verhandlungen statt. Vorläufig wird in London ein Musterwaarenhaus für ungarische Landwirthschafts-, Gartenbau-, Lebensmittel- und Industrie-Artikel errichtet.

*— Preiserhöhung wasserdichter Stoffe. Die österreichischen und ungarischen Fabrikanten von wasserdichten Stoffen erhöhen vom 1. Februar ab die Preise ihrer Erzeugnisse um 15 Proc. Motivirt wird die Preiserhöhung mit der bedeutenden Preissteigerung sämmtlicher Rohmaterialien, Gewebe aller Art, Kohle und Chemikalien.

*— Kohlenmangel in Italien. Nach Mittheilungen aus Italien macht sich daselbst ebenso wie in anderen Ländern großer Kohlenmangel bemerkbar, der zum Theil auf den Wagenmangel, zum Theil auch auf die schlechten Hafeneinrichtungen im Hafen von Genua zurückzuführen ist. Im Hafen von Genua lagern etwa 200 000 t Kohlen, welche nicht abgefahren werden können. Genua hat im Jahre 1899 2 400 000 Tonnen Kohlen (im Vorjahre 2 100 000 t) beinahe ausschließlich englischer Provenienz, eingeführt.

*— Bei dem großen Interesse, welches die deutschen Wollhändler und deutschen Verbraucher von Kämmlingen an dem Ausfall der französischen Kämmlingsauctionen nehmen, erscheint es angezeigt, die Preise mitzutheilen, welche gelegentlich der letzten großen Wollversteigerung in Tourcoing für Kämmlinge erzielt wurden. Für schöne australische Kämmlinge, wie sie Reims liefert, wurden 5.75—6 Frcs. erzielt; australische Secunda-Kämmlinge erzielten 5.40—5.60 Frcs.; gute Buenos Aires hell 4.90—5.20 Frcs.; Buenos Aires dunkel 4.60—4.80 Frcs. Es wird noch mitgetheilt, daß die Hauptkäufer auf der letzten französischen Wollauction die Spinner und überhaupt die Fabrikanten gewesen seien. Die Wollhändler selbst verhielten sich sehr zurückhaltend.

* **Brüssel,** 27. Januar. Die französischen Staatsbahnen haben soeben in Amerika 75 Locomotiven zu je 90 000 Frcs. bestellt, während die Creuzot-Gesellschaft 125 000 Frcs. gefordert hatte.

*— Banque Belge Hongroise, Brüssel. Die Bank, an deren im Vorjahre erfolgte Gründung in vielen Kreisen Ungarns große Hoffnungen geknüpft wurden, und von der man sich namentlich das Einströmen belgischen Capitals in Ungarn und damit verbunden die Unterstützung der ungarischen Industrie und Landwirthschaft versprach, hat den gehegten Erwartungen bisher so wenig entsprochen, daß die Brüsseler Interessenten jetzt auf den 20. Februar eine General-Versammlung einberufen haben, in der über die Liquidation oder die Fusion mit der Société des finances et industrie in Brüssel oder die Rest-Einzahlung auf das Actiencapital Beschluß gefaßt werden soll. Für den Fall der Fusion ist eine Zusammenlegung des mit 25 Proc. eingezahlten Actiencapitals von nom. 10 Mill. Francs im Verhältniß von vier Actien zu einer geplant. In einer Versammlung der ungarischen Actionäre wurde nach dem „W. T." mitgetheilt, daß die Bank 1,70 Mill. Francs in Baar besitze und den Rest in guten Geschäften angelegt habe. Wie die „N. Fr. Pr." hört, wollen die ungarischen Actionäre in der General-Versammlung den Standpunct vertreten, daß bei Gründung der Bank das Einströmen fremden Capitals nach Ungarn, nicht aber das Ausströmen ungarischen Capitals nach Belgien bezweckt worden sei.

*— Schwedische Papier- und Holzmasse-Ausfuhr. Im Jahre 1899 wurden, nach der „Köln. Ztg.", ausgeführt: Papier aller Art 89 446 t (1898 31 461 t), Holzmasse 209 789 t (182 059 t).

*— Central-Bank, Christiania. Die Bank, die unter Betheiligung deutscher und ausländischer Banken gegründet worden ist, beginnt am 15. Februar ihre Thätigkeit. Die in die neue Bank übergegangenen Bankfirmen Tho Joh. Hefter & Sons und Gen. Chr. Andresen in Christiania treten gleichzeitig in Liquidation.

* **Madrid,** 27. Januar. Der „Economista" vernimmt, daß die Spanische Nordbahn ein neues Convenio vorschlagen wird. Danach sollen die Actionäre einen Theil der Rückstände opfern, während andererseits die Zinsscheine in Gold gezahlt würden, auch sollen die Tilgungen aufgenommen werden mit kurzer Zwischenzeit durch Auslosungen.

* **Madrid,** 27. Januar. Gestern trat der Verwaltungsrath der Bank von Spanien zusammen zu Verhandlungen über die am 31. d. Mts. der außerordentlichen Versammlung der Actieninhaber vorzuschlagenden Reformen, darunter die Errichtung einer Filiale in Paris.

*— Zollfreiheit für Schiffsreparatur-Materialien im Hafen von Lissabon. Durch eine am 30. December 1899 veröffentlichte Verordnung vom 28. desselben Monats wird in Portugal den zur Reparatur von Schiffen eingeführten Materialien Zollfreiheit gewährt, falls die Reparatur im Hafen von Lissabon erfolgt.

*— Russischer Flachs- und Hanfhandel im Jahre 1899. Das verflossene Jahr war für den Flachshandel im Allgemeinen ein günstiges, da sich der in Rußland erfolgten Mißernte wegen die Preise günstiger gestalteten. Die Mißernte in Flachs schwankte zwischen 20 und 25 Proc., wobei die Qualität der Faser minderwerthig war. Bemerkenswerth für den Flachshandel Rußlands war die am 13. September erfolgte Promulgirung des Gesetzes zur Regulirung des Flachshandels und gegen die Fälsification desselben. Die Schaffung dieses Gesetzes war eine Nothwendigkeit zur Sanirung der russischen Flachsausfuhr, die unter der Unredlichkeit gewissenloser Exporteure gelitten hatte. Trotzdem ging der Export Rußlands an Flachs und Kammabzug (Hede) nicht zurück, sondern stieg vom Jahre 1898, wo Rußland 14 871 000 Pud ausführte, auf 15 302 000 Pud im Jahre 1899, trotz der starken Mißernte. Aehnlich war auch die Lage des Hanfmarktes, der in der ersten Jahreshälfte recht matt lag und erst im letzten Drittel auflebte. Der Hanfexport stellte sich für das verflossene Jahr auf 2 998 000 Pud gegen 2 172 000 Pud im Jahre 1898. Das neue Jahr hat mit einer festen Marktstimmung und guter Nachfrage aus dem Auslande begonnen. (B. B.-Z.)

*— Warschau-Wiener Bahn. Die General-Versammlung hat die Anträge des Verwaltungsraths, betreffend die Erbauung einer Bahn von der preußischen Grenze über Kalisch-Lodz nach Warschau und Vergrößerung des Actien- und Obligationencapitals, angenommen.

*— Warschauer Commerzbank. Im Jahresabschluß sind als Zinsen und Commissionen 1 959 065 Rbl. verbucht.

*— Rumänische 4proc. innere Anleihe von 1889. Die rumänische Regierung hatte die von ihr übernommene Verpflichtung, die Coupons dieser Anleihe in Gold einzulösen, bisher stets erfüllt. Wie die „Frkf. Ztg." meldet, ist der diesjährige Januarcoupon zum ersten Male nur in Valuta ausgezahlt worden, und hat sich die Frankfurter Zahlstelle daher veranlaßt gesehen, hiergegen beim rumänischen Ministerium zu protestiren.

*— Zucker-Industrie in Egypten. Die Actien-Gesellschaft Sucreries et Raffinerie d'Egypte hat, wie der „Köln. Ztg." aus Kairo geschrieben wird, im vergangenen Jahre den Versuch gemacht, die Zuckerrübencultur in Egypten einzuführen. Der Erfolg ist überraschend; die Rüben gedeihen hier ausgezeichnet und geben 4 bis 5 Proc. mehr Zuckerertrag als in Europa. Die Erzeugung von Rohzucker wird außerdem fortgesetzt. Die Gesellschaft versorgt nicht nur den hiesigen und den Sudanmarkt mit ihren Erzeugnissen, sondern führt auch beträchtliche Mengen nach Bessarabien und ganz neuerdings nach Indien aus. Das Gründungscapital der Gesellschaft beträgt 12 500 000 Frcs., und die Actien, die als eine vorzügliche Anlage gelten, stehen heute auf 220 Frcs. (Nennwerth 100 Frcs.)

* **London,** 27. Januar. Es verlautet, die Transvaalregierung wolle alle nicht erneuerten Minenlicenzen für verfallen erklären und habe schon mit der Neubegebung derselben an continentale Financiers begonnen. Der Capgouverneur Milner soll dies der hiesigen Regierung vor einigen Tagen als Factum gemeldet haben. Heute nun erließ Milner eine Proclamation, daß England keine nach dem 10. October erfolgte Confiscationsmaßregel der Pretoriner Behörden anerkennen werde. Juristen aber bestreiten den Werth dieser Proclamation. Betroffen wären die englischen Minencompagnien, denen ihre Unterthanenpflicht verbot, die Licenzen wie üblich bei der Jahreswende zu erneuern.

* **London,** 27. Januar. Vom Geldmarkt. Nachdem die Abundanz an offenen Geldmarkte im Anfang der Woche noch zugenommen und den Satz für tägliches Geld am Mittwoch auf 1 bis 1½ Proc. herabgedrückt hatte, machte sich am Donnerstag und heute in Verbindung mit der Ultimoregelung doch etwas stärkerer Begehr geltend und hob die Raten für Tagesdarlehen auf 2 Proc. und darüber, für Wochengelder auf 2½ Proc. Man wird annehmen dürfen, daß sich die Versteifung nun zwar langsam aber stetig fortsetzt, denn wir treten in den Monat, dessen zweite Hälfte den Beginn des Frühjahrsgeldbegehres im Lande und wahrscheinlich großer Goldexporte bringt. Die Bank ist für diese neue Epoche großer Ansprüche an ihre Cassen jetzt recht befriedigend ausgerüstet, so daß ihre besonderen und die allgemeinen Verhältnisse des internationalen Geldmarktes ihr sogar gestatteten, den Bankdiscont auf 4 Proc. zu ermäßigen. — Der deutsche und holländische Wechselcours haben sich etwas gegen London gewendet, bietet aber noch keine nahe Aussicht auf Goldexporte von hier, denn bisher ließ die Berliner Wechselcoursnotirung noch immer Goldversendung nach London lohnend erscheinen, und es sind auch bis in die letzten Tage noch in London kleine Goldankäufe aus Deutschland erfolgt; man nimmt jedoch wohl mit Recht an, daß es sich dabei um russische Transactionen gehandelt hat. Der ermäßigte englische Discont, ebenso wie der um 1 d pro Unze für ausländisches Gold herabgesetzte Ankaufspreis der Bank von England wird nun aber die weitere Abwärtsbewegung der fremden Wechselnotirungen beschleunigen. — Auf dem Silbermarkte hatte die feste Tendenz weitere Fortschritte gemacht in Folge der zunehmenden speculativen Käufe. Die Silbernotiz war auf 27⅞ gestiegen, mußte aber gestern und heute je ⅛ bis 27⅝ nachgeben, obgleich die Stimmung durchaus fest bleibt. Man hält daran fest, daß die indische Regierung zu Münzzwecken große Silbermengen wird kaufen müssen, nachdem ihre Reserve an Silberrupien bis auf 8 Millionen gesunken ist und der Bedarf nach Umlaufsmitteln im Lande angesichts der bevorstehenden Ausfuhr und der Ernte stetig wächst, während die allgemeinen Einkünfte doch in Folge der Hungersnoth schmal bleiben und die Ausgaben zunehmen.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 25. Januar datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Für das indische Currency Department fanden keine weiteren Verschiffungen statt, aber nach Indien wurden noch 100 000 £ in Sovereigns verschickt. Da die Wechselcourse des indischen Council jetzt wieder niedriger sind, ist es unwahrscheinlich, daß weitere Goldmünzen nach Indien gesandt werden. Die Bank hat während der Berichtswoche 155 000 £ abgegeben und 112 000 £ empfangen. Import: aus Australien 81 000 £, von Bombay 67 000 £ und von Capstadt 15 000 £, zusammen 163 000 £. Export am 20. Januar: Nach Bombay 414 300 £, Calcutta 20 000 £ und Colombo 15 000 £, zusammen 449 300 £. — Silber. Da der Januar-Lieferung mehr verkauft wurde, als jetzt disponibel ist, zog der Preis infolge Deckungskäufe auf 27⅞ d an. Von den Speculanten wurde ebenfalls schlank gekauft, wozu sie durch den Umstand bewogen wurden, daß die indische Regierung bereits mit dem Ausmünzen von 10 Lakh Rupien begonnen hat; das hierzu benöthigte Silber wurde theils auf dem indischen Markt angekauft und theils durch Verwendung der alten Rupien des Staates Gwalior gewonnen. Die Käufe wurden plötzlich bei einem Preis von 27⅞ d eingestellt und der Markt schloß zu 27⅝ d. Der indische Preis ist heute 68¾ Rs. per 100 Tolahs. Import: Von New York 164 000 £ und aus Australien 28 000 £, zusammen 192 000 £. Export: Nach Bombay 15 000 £, Kalkutta 55 500 £, zusammen 70 500 £. — Mexikanische Dollars. Die Durchschnittsnotirung ist 27³⁄₁₆ d.

*— Manchester Handelsbericht vom 27. Januar. Auf allen Theilen des Marktes hält gute Nachfrage an und die weitere Steigerung in Baumwolle in dieser Woche veranlaßte die Käufer zu flotterem Handeln, und wo Waaren für Saison-Erforderniß begehrt waren, wurden noch weitere Preisaufschläge bewilligt. Das Fehlen guter Stapelbaumwolle in Liverpool fängt an sehr ernst zu werden und Spinner bekommen nur 15 Proc. des Quantums, dessen sie bedürfen, obgleich sie gewillt sind, hohe Preise dafür zu zahlen; es sollen sogar Twist-Spinner ihre Spindeln still stehen lassen, da sie kein Rohmaterial haben. Chinakäufer scheinen ihren Herbstbedarf im Voraus zu decken. Telegraphische Ordres von Java und den Straits fehlten. Japan kaufte Twist wollene Waare. Manilakäufer wollen zu niedrigen Preisen kaufen, was indessen in diesem Markt und bei den gegenwärtigen günstigen Verhältnissen nicht angängig ist. Trotz der Hungersnoth kauft Indien weiter, und speciell von Kalkutta ist hübsche Nachfrage nach Shootings und hellem Bleaching Cloth, während Bombay-Käufer, welche zu lange gezögert haben, jetzt gezwungen sind, zu vollen Preisen ihren Bedarf zu decken. Rangoon und Colombo sind ruhig; desto lebhafter ist das Geschäft mit Westindien; aber die südamerikanischen Märkte sind leblos. Was die Capcolonie anbelangt, so erwartet man mit Spannung weitere Nachrichten von General Buller; inzwischen hat das Geschäft absolut aufgehört. — Baumwolle: 4⅞.

*— Preiserhöhung für englisches Stabeisen. In Birmingham wurde der Preis für unmarkirtes Stabeisen um 10 s. auf 10½ £ erhöht.

* **New York,** 27. Januar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 984 624 $ gegen 10 045 013 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 550 658 $ gegen 2 365 346 $ in der Vorwoche.

*— The Bradstreet Company in New York (General-Vertreter für den europäischen Continent W. Schimmelpfeng in Berlin). Die vorjährige Concurs-Statistik bietet einen neuen Beleg für die günstige Weiterentwickelung der Geschäftsverhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das verflossene Jahr war für die Vereinigten Staaten ein sehr erfolgreiches; Handel und Wandel blühten. Das durch den geschäftlichen Aufschwung gesteigerte Bedürfniß nach Umlaufsmitteln wurde hauptsächlich von Trust Companies befriedigt, deren Capitalien in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres einen Zuwachs von 195 Millionen Dollars erfuhren. Es wurden im Laufe des Jahres acht neue Trusts gebildet und weitere fünf waren am Ende d. Js. im Entstehen begriffen. Der amerikanische Export des vergangenen Jahres wird 1280 Millionen Dollars — gegen 1210 Millionen im Jahre 1898 — erreicht haben; die Ausfuhr von Cerealien und Baumwolle war geringer als im Vorjahre, so daß also auf Fabrikate eine sehr erhebliche Steigerung der Ausfuhr entfällt. Der Import wird etwa 800 Millionen Dollars betragen haben. Die Aussichten der deutschen Industrie für ferneren erfolgreichen Wettbewerb mit Frankreich und England im amerikanischen Markte bleiben zunächst völlig abhängig von der Gestaltung der zu erwartenden neuen Handelsverträge. Zweifellos wird der Aufschwung des amerikanischen Geschäfts zunächst, auch durch die bevorstehende Präsidentenwahl, keine Störung erfahren und so dem europäischen Export noch auf lange Zeit hinaus, trotz der bestehenden hohen Schutzzölle, großen und lohnenden Absatz gewährleisten. — Für Canada war das verflossene Jahr ebenfalls außerordentlich günstig, die Einfuhr war dort so lebhaft, daß trotz verschiedener Tarifermäßigungen höhere Zolleinnahmen erzielt wurden als je zuvor. — Auch in Australien war das Geschäft ein sehr gutes. Die Gesammt-Ausbeute an Gold betrug dort 12 Millionen Pfund Sterling, und ebenso war die Wollernte eine außergewöhnlich große.

§§ Katalog-Einfuhr nach Canada. Nach einer neuerlichen Verordnung können nach Canada Preislisten und Kataloge bis zu 3 Exemplaren an eine Adresse durch die Post oder auf andere Weise zollfrei eingeführt werden. Bedingung dabei ist, daß die Kataloge ꝛc. keine Kalender, Drucksachen oder Ankündigungen enthalten, die dazu bestimmt sind, den Verkauf von Waaren in Canada anzuzeigen.

* **Simla,** 24. Januar. (Kabel-Telegramm des Vicekönigs von Indien.) Regenfälle begünstigen die Aussaaten in den Nordwest-Provinzen und in Oudh, theilweise auch in anderen Gebieten. An den Nothstandsarbeiten sind 3 487 000 Personen beschäftigt.

Briefkasten.

K. H. Man hofft, daß noch in diesem Jahre mit der Förderung begonnen werden kann. Man schätzt die Jahres- und Gesammtausbeute auf 100 ℳ

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die Beförderung von Packetsendungen bis 10 kg aus Deutschland nach Adrianopel, Konstantinopel, Jaffa und Jerusalem findet von jetzt ab auf Verlangen des Absenders auch auf dem Wege über Hamburg, und zwar mit Schiffen der Deutschen Levante-Linie, statt. Die Taxe für die auf diesem Wege zu befördernden Packete beträgt a. bei einem Gewichte bis zu 1 kg 1 ℳ, b. bei einem Gewichte von mehr als 1—5 kg 1,40 ℳ, c. bei einem Gewichte von mehr als 5—10 kg 2 ℳ; im Falle zu c. tritt das deutsche Inlandsporto für die Beförderung bis Hamburg hinzu. Werthangabe ist bis 1000 ℳ zugelassen. Die Versicherungsgebühr beträgt bei Packeten bis 5 kg 16 ₰ für je 240 ℳ, bei Packeten von mehr als 5 kg 12 ₰ für je 240 ℳ nebst der inländischen Versicherungsgebühr. Packete, die auf dem neuen Leitwege befördert werden sollen, müssen mit dem Vermerk „Ueber Hamburg" versehen werden. Ferner sind fortan im Verkehr mit dem deutschen Postamte in Konstantinopel Postpackete (bis 5 kg) mit Nachnahme auf dem Wege über Rumänien (Constanza), sowie auf dem Wege über Hamburg, außerdem Postfrachtstücke mit Nachnahme auf dem Wege über Hamburg zugelassen. Der Meistbetrag der Nachnahme ist auf 800 ℳ festgesetzt worden. Die Nachnahmegebühr beträgt 1 ₰ für jede Mark oder einen Theil davon, mindestens 20 ₰; sie wird erforderlichenfalls auf eine durch 5 theilbare Zahl aufwärts abgerundet. Der einzuziehende Betrag ist auf den Sendungen in Mark und Pfennig anzugeben. Die Uebermittelung der eingezogenen Summen an die Absender erfolgt mittels gebührenfreier Postanweisung.

P. C. Italienisches Telephonnetz. Wie man uns aus Rom schreibt, wird einer der dringendsten Gesetzentwürfe, welche die Kammern bei ihrem Wiederzusammentritt zu erledigen haben werden, derjenige sein, der die Einrichtung eines Telephonnetzes zum Gegenstande hat. Italien ist auf diesem Gebiete noch rückständig. Es fehlt nicht blos jede internationale Telephonverbindung, sondern es ist auch das Inland mit nur wenigen Linien ausgestattet, unter denen die Mailand und Turin verbindende noch die längste ist, während die anderen sich blos als locale Verbindungen der Hauptstädte mit den kleinen Nachbarorten darstellen. Nachdem eine Reihe von Gesetzentwürfen in Folge der parlamentarischen Ereignisse in Schwebe geblieben ist, hat der gegenwärtige alle Aussicht, angenommen zu werden. Dem Regierungsvorschlage zufolge sollen 41 Haupt-Telephonlinien hergestellt und vom Staate betrieben werden, darunter drei internationale, nämlich Turin-Lyon, Genua-Marseille, Mailand-Zürich; ferner 21 Linien, deren Betrieb der Privatunternehmung zu überlassen wäre. Demnach würde auch Italien binnen weniger Jahre ein vollständiges Telephonnetz besitzen. In dem Berichte des Kammerausschusses, der den Regierungsentwurf bereits genehmigt hat, heißt es: Die Commission hat die Regierung um Aufklärung über die Thatsache ersucht, daß man es unterlassen hat, eine telephonische Verbindung mit Oesterreich herzustellen, während doch für eine Verbindung mit Frankreich und mit der Schweiz Vorsorge getroffen wurde. Sie habe hierauf die Mittheilung erhalten, daß die von der italienischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen seitens der österreichischen Regierung bis zu jenem Zeitpuncte verschoben wurden, in welchem einige innere Linien (in Italien) vollendet sein werden.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
C. A. Friedrich, Kaufm. (Nachlaß)	Berlin	Berlin	25.1	22.2	20.2	22.3
Arthur Schmiege, Kaufmann	Berlin	Berlin	25.1	1.3	21.2	14.3
R. Grabower, Schürzenfabrikant	Breslau	Breslau	19.1	15.2	20.2	26.2
E. Alexander, Kaufmann, in Firma Alexander & Wolff	Breslau	Breslau	22.1	24.2	22.2	7.4
Hermann Harting, Kaufmann	Hohen-elsendorf	Detmold	24.1	16.3	21.2	20.3
Eduard Gottschall, Kaufmann	Dortmund	Dortmund	25.1	25.3	22.2	3.4
Commanditges. W. Steiner & Co.	Dresden	Dresden	26.1	12.2	24.2	20.2
Handelsgesellsch. Meyer & Wolzien (Schlachterei u. Wurstmacherei)	Hamburg	Hamburg	22.1	15.2	14.2	14.3
J. H. Brune, Schuhhändler	Hamburg	Hamburg	24.1	8.3	21.2	21.3
Iwan Löwenstein, Kaufmann	Lauer	Herford	24.1	6.3	21.2	20.3
Heinrich Kohn, Kaufmann	Mannheim	Mannheim	25.1	16.2	20.2	2.3
O. Reggelin, Kaufmann, in Firma Otto Reggelin & Co.	Stettin	Stettin	25.1	28.2	17.2	6.3

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Korbmachers August Moritz Kunzmann in Gotha.

r. **Heiligenstadt,** 26. Januar. Der Concurs der Commanditgesellschaft Haupt & Co. hier (Cigarrenfabrik) ist durch einen Zwangsvergleich beendet worden. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger erhalten 70 Proc., die bevorrechtigten Gläubiger ihre volle Forderung ausgezahlt. Herr Haupt übernimmt auch die sämmtlichen Gerichts-, Verwaltungs- und die sonstigen Kosten des Concursverfahrens. Die Auszahlung geschieht zwei Wochen nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs.

*— Aus Prag wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Die seit vielen Jahren bestehende Handelsfirma Richard Rollett in Prag zeigt ihre Insolvenz an. Die Passiven umfassen 280 000 Kronen, die Activen 140 000 Kronen. Auf Basis einer 30proc. Quote wird ein Ausgleich angestrebt.

* **Pest,** 27. Januar. Die Manufacturwaarenfirma Kohn & Lindenbaum ist mit etwa 200 000 fl. Passiven insolvent geworden. (Frkf. Ztg.)

Mailand, 27. Januar. Auf Antrag der Bank von Neapel Filiale Potenza, wurde gestern über die Banca Cooperativa in Avigliano Concurs verhängt. (Nat.-Ztg.)

Verdingungen im Februar.

6. Berlin, kgl. Eisenbahn-Direction, altes Material;
6. Leipzig, Garnison-Lazareth, Casernenutensilien;
20. Swinemünde, Hafenbauinspection, Farben, Oele ꝛc.;
27. Danzig, Gewehrfabrik, Putztücher, Putzwolle;

Verkehrswesen.

*— Die Eisenbahn von Baku nach Derbent ist dem Verkehr am 15./27. November vorigen Jahres übergeben, an diesem Tage auch zum ersten Mal die Post von Baku nach Petersburg über die neue Linie befördert worden.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 22. bis 28. Januar: 73 390,60 ℳ, mehr 10 354,40 ℳ — Seit 1. Januar 306 585,20 ℳ, mehr 31 216,50 ℳ

*— Italienische Meridional-Eisenbahn. Vom 11. bis 20. Januar a. auf dem Hauptnetz 2 622 090 Lire (+ 141 129 Lire), seit 1. Januar 5 131 639 Lire (+ 230 028 Lire), b. auf dem Ergänzungsnetz seit dem 1. Januar 402 504 Lire (+ 31 576 Lire).

Leipziger Börse am 29. Januar.

Die Politik nimmt fast das gesammte Interesse der Börsenbesucher in Anspruch und hat trotzdem augenscheinlich jeden Einfluß auf die Entwickelung des Geschäftes verloren. Bisher war jede Depesche, die, sei es auf Grund von Thatsachen oder nicht, über einen englischen Waffenerfolg berichtete, als regelrechtes Haussemotiv betrachtet worden. Gegentheilige Nachrichten veranlaßten Zurückhaltung, hin und wieder sogar Angebot. Jetzt aber entwickelt die Börse mitten unter der englischen Niederlage eine scharfe Hausse, die keineswegs, wie vielfach angenommen wird, nur auf Deckungen der Baissiers oder gar auf Friedenshoffnungen zurückzuführen ist. Die Erklärung liegt viel näher. Die Börse hat einfach eingesehen, daß, allen Schwankungen des Kriegsglücks zum Trotz, die ausgezeichnete Conjunctur unserer Industrie ihr Recht verlangt; insbesondere drängt die Speculation auf Anerkennung der Escomptirungsversuche, die sie gewohnheitsmäßen mit den Preiserhöhungen von Coaks und Kohlen, wie sie jüngst gemeldet worden, anstellt.

Anlagewerthe fanden Absatz in Ungarischer Kronenrente, Consols, Oesterreichischer Goldrente, Pilsen-Priesener Prioritäten, Leipziger Stadtanleihe und Galizischen Prioritäten.

Sächsische Rente gab etwas nach. Geschäft vollzog sich ferner in Lemberger Prioritäten, Erbländern, Rumäniern und Mansfelder Anleihen. Im Verkehr traten auch Reichsanleihe, Localbahn-Prioritäten und Altenburger Landesbank-Obligationen. Eisenbahnactien wurden in Buschtiehrader B umgesetzt. Bankactien hatten größeren Handel in Leipziger Credit und Credit- und Spar-Bank. Ferner betheiligten sich am Umsatz Leipziger Hypothekenbank, Dresdner Bankverein, Mitteldeutscher Credit und Leipziger Bank. Industriewerthe wurden in Zimmermann sehr fest gehalten; Laurahütte und Harpener gingen an, Mansfelder in Umsatz. Größere Käufe fanden in Tittel & Krüger statt; auch Thüringer Gas, Leipziger Wollkämmerei und Thüringer Wollgarnspinnerei fanden Nehmer. Große Straßenbahn auf günstige Wocheneinnahme gebessert. Abschlüsse wurden ferner getätigt in Zwenkauer Brauerei, Zeitzer Paraffin und Hallescher Zuckerraffinerie. Wechsel hatten einigen Verkehr in London und Paris. Sorten in österreichischen und russischen Noten begehrt.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 27. Januar. Die Börse eröffnete sehr träge und verblieb auch im weiteren Verlaufe in träger Haltung. Der Markt war nur mäßigen Schwankungen unterworfen. Schluss träge. Der Umsatz der Actien betrug 90 000 Stück.

* **Berlin**, 27. Januar. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose —,—, Augsburger 7-fl. 26,30 bz. Barletta 100-Lire von 1870 32,80 G., Bosnische 10-Thlr. 55,50, Freiburger 15-Frcs. 34,25 bz., Mailänder 45-Lire 45,20 bz., Mailänder 10-Lire 12,60 G., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Türk. 400-Frcs. 122,25 bz., Venetianer 22,75 bz.

* **Berlin**, 27. Januar. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 99,40 bz.G., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1905 93,10 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 100,50 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 93,00 bz.G. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII. b. 1905 93,50 bz.G., 3½proc. XVIII. b. 1908 93,25 bz.G., 4proc. XVIII bis 1908 101,00 G., 4proc. XIX. bis 1909 101,00 G., 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1904 90,90 G., 4proc. Kleinb.-Obligat. b. 1908 100,75 G., 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 94,50 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cr.-B. 4proc. S. I, III, V unkb. b. 1905 99,50 G., VII b. 1909 100,00 G., 3½proc. II, IV b. 1904 92,20 G., VI b. 1906 93,70 G.

* **Berlin**, 27. Januar. Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 192,25 bz.G., Union, chem. Fabrik, Stettin 168,25 bz., Wurmrevier-Actien 185,75 bz.G.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Januar. Deutsche Verlagsanst. 149,00 bz.G., Badische Anilin- und Sodafabr. 390,00 bz.G., Bad. Zucker Wagh. 75,00 bz., Farbwerke Höchst 389,50 G.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Januar. Mährische Grenzbahn-Obligationen 96,00 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 98,00 G.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Januar. Effecten-Societät. (Schluss.) Nachbörse. Disconto-Commandit 194,80, Harpener 212,20.

* **Hamburg**, 27. Januar. (Schluss.) Preuss. 4%proc. c. Cons. 100,00, österr. Silberrente 96,70, österr. Goldrente 100,50, 4proc. ungar. Goldrente 98,20, 1860er Loose 142,50, Ital. Rente 94,00, 3proc. Mexik. 100,15, Oest. Credit 234,75, Franzosen 155,75, Lombarden 27,50, 80er Russen 99,50, Deutsche Bank 208,10, Disconto 194,50, Berliner Handelsges. 169,00, Dresdner Bank 163,50, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 146,75, Hamburger Commerzbank 120,10, Brasil. Bank f. Deutschl. 165,00, Lübeck-Büchener 161,50, Marienb.-Mlawka 82,00, Ital. Mittelmeerbahn 96,50, do. Meridionaux 134,75, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 88,50, Laurahütte 261,25, Harpener 211,50, Hibernia 231,75, Gelsenkirchen 197,00, Bochum 237,75, Norddeutsche-Jute-Spinnerei 113,50, A.-C. Guano-Werke 102,25, Privatdiscont 3⅞ Procent, Hamb. P.-A. 127,50, Nordd. Lloyd 122,50, Dynamit-Trust-A. 159,00, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 87,50, 3½proc. Hamburger Staatsrente 100,25, Vereinsbank 170,75, 5proc. Chinesische Goldanleihe 102,50, Hamburger Wechslerbank 120,00, Breslauer Discontobank 117,80. Tendenz: Fest. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,33 Br., 20,30 G., 20,31½ bez., London kurz 20,50 Br., 20,46 G., 20,49 bez. London Sicht 20,52 Br., 20,48 G., 20,51 bez., Amsterdam 3 Monat 167,85 Br., 167,45 G., 167,75 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 83,45 Br., 83,25 G., 83,40 bez., Paris Sicht 81,55 Br., 81,25 G., 81,45 bez., Petersburg 3 Monat 213,50 Br., 212,50 G., 213,00 bez., New York Sicht 4,21½ Br., 4,19 G., 4,20½ bez., do. 60 Tage Sicht 4,17½ Br., 4,15½ G., 4,16½ bez.

* **Bremen**, 27. Januar. Actien-Gesellschaft „Weser“ 124 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft —,—, Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. —,—, do. Pr.-A. —,—, Bremen-Besigheim. Oelfbr. 117½ G., Bremer Baumw.-Spinn. Grohn 50 G., do. Brauerei-Act. 180 B., do. Cigarrenfabriken 102 G., do. Jute-Spinnerei 130 G., do. Strassenbahn 146 G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 111½ B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 105 G., do. Tauwerkfabrik Act.-Ges. 129½ B., do. Vulkan 169½ G., do. Wollkämmerei 221 G., do. Wollwäscherei 185 B., Bremerhavener Strassenbahn 188 G., Sagehr-Gesell. „Union“ 99½ G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo“ 123 G., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun“ 140 G., Delmenhorster Linoleumfabrik 150½ bz., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ 164⅛ G., Deutsche Linoleumwerke Hansa 160 bz., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 150 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 102 G., Hamb.-amerikan. Packetfahrt-A.-G. —, Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 150,00 G., Hemelinger Actien-Brauerei 170 B., Hoffmann's Stärkefabriken 174½ G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 150 G., Norddeutscher Lloyd 122⅝ bz., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 193 G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 233 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 63 G., Schleppschiff-Gesell. Unterweser 102 G., St. Pauli-Brauerei-A. ordin. 93 B., do. do. prefer. 120 G.

* **Wien**, 27. Januar. Buschtiehrader A 229,00 G., 230,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 403,00 G., 405,00 Br.

* **London**, 27. Januar. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 100⅞, 3proc. Reichs-Anleihe 89⅝, Preuss. 3½proc. Consols 99,50, 4proc. sepert. Goldanl. 91, 4½proc. auss. Argentin. —, 5proc. fund. argent. Anl. 93, Bras. 89er Anl. 63, 5proc. Chinesen 101⅞, 3½proc. Egyp. 100¼, 4proc. un. do. 104⅞, Griech. 81er Anl. 43⅞, do. 89er Mon.-Anl. 35⅞, 4proc. 89er Griech. 34½, 3½proc. Rupees 61⅝, Ital. 5proc. Rente 93⅝, 5proc. conv. Mexik. 99⅝, Neue 89er do. 101, Oesterr. Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Ser. 100, 4proc. Spanier 67⅞, conv. Türken 22⅝, 4proc. Trib.-Anl. 97, 4proc. ungar. Goldr. 98⅝, Ottomanbank 12⅛, Anatolier —, Anaconda 8⅝, De Beers (neue) 25⅞, Incandescent (neue) 1¼, Rio Tinto, neue 42¾, Lombarden 6, Canada Pacific 95⅞, Southern Pacific 39⅝, Chic. Milwauk. 120⅝, Denver Rio Pref. 70⅛, Louisv. & Nashv. 80⅝, New York Ontario 22, Norf. Western Prefer., neue 71⅞, Northern Pacific 70¼, Union Pac. 47⅞, Platzdiscont 3⅞, 89er Chinesen 81⅞. Ruhig. Aus der Bank flossen 45 000 £.

* **London**, 27. Januar. Bei dem heutigen Special-Allotment wurden von Telegraphic Transfers 120 000 Rupien auf Kalkutta zum Preise von 1 s 4⅛ d (zuletzt 1 s 4⅛ d) begeben.

* **Paris**, 27. Januar. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 100,02, 5proc. ital. Rente 95,10, 3proc. portugies. Rente 23,15, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Russen 81,50, 4proc. 89er Russen 100,10, 4proc. 94er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen —,—, 4proc. Serben 61,80, 4proc. spanische äuss. Anleihe 68,00, Conv. Türken 23,30, Türken-Loose 120,00, 4proc. türk. Pr.-Oblig. —,—, Türk. Tabac 297,00, 4proc. ung. Goldrente 98,00, Meridionalbahn 675,00, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 4090, Banque de Paris 1095, Banque Ottomane 565,00, Credit Lyonnais 1017, Debeers 632,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster 58,50, Ad. Görz & Co. 82,50, Rio-Tinto-A. 1110, Robinson-A. 188,00, Suez-Canal-A. 3515, Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 206,62, do. auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf Italien 6⅜, do. London k. 25,18, Cheq. a. London 25,18, do. Madrid kurz 358,00, do. Wien kurz 252,37, Huanchaca 61,50. Träge.

* **Amsterdam**, 27. Januar. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 82⅞, do. do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silber, Januar-Juli verz. 83⅛, do. do. April-October verz. —, Oesterr. Goldr. 98, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 89er Russen (2. Emission) 97⅞, 4proc. Russen von 1894 62⅝, Conv. Türken 15⅝, 5proc. Holländische Anleihe 99,00, 5proc. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1893 80⅞, 5proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. —,—, 5proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,05, Russ. Zollcoupons 195⅞.

* **New York**, 27. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 2 Proc., do. für andere Sicherheiten 3½ Proc., Wechsel a. London (60 Tage) 4,84¼, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅝, Atch. Top.- & Santa-Fé-Act. 19⅞, do. Preferr. 58⅝, Can. Pac.-Act. 93⅝, Southern Pacific-Actien 39⅝, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 117⅛, Denver & Rio Grande Preferred 68, Illinois-Centr.-Act. 112⅝, Lake Shore Shares 194, Louisv. & Nashv.-Act. 78⅝, New York Centrals 133⅝, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 73⅝, Northern Pacific Common Shares 51, do. 3proc. Bonds 65⅞, Norfolk and Western Pref. (Interimsanleihescheine) 65⅝, Union Pacific-Act. (neue Emission) 45⅝, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 129⅝, Silber, Commercial Bars 59⅝, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares 8⅞, do. I. Hyp.-Oblig. 68⅞. Anfang und Schluss träge.

* **Hamburg**, 27. Januar. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,00—112,10, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,10—110,20, Christiania Sicht 112,20—112,30, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,20—110,30, Kopenhagen Sicht 112,00—112,10, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,20—110,30.

Lissabon, 27. Januar. Wechsel auf Paris 737,00.

New York, 27. Januar. Wechsel auf London 4,84¼.

Buenos Aires, 26. Januar. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico“.) Goldagio 130⅞.

Buenos Aires, 27. Januar. Gold 230,80.

Valparaiso, 26. Januar. (Telegramm der Bank für Chile und Deutschland.) Wechselcours auf London 16⅞ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 27. Januar.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4⅛ d.	Yokohama 4 M. S.-Credite 2 s ⅛ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4⅛ d.	Singapore 3 M. S.-Credite 1 s 11⅞ d.
Hongkong 4 M. S.-Credite 2 s — d.	Manila 4 M. S.-Bank 2 s.
Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 9⅞ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 26. Januar. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 27. Januar. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 27. Januar. Gold- und Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogr. 2795 Br., 2785 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 80,50 Br., 80,00 G.

* **London**, 27. Januar. Minencourse. (M. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 2,50, Bantjes 1,43, Chartered 3,18, City & Suburban 4,37, Comet 2,12, Cons. Goldfields 6,87, Cons. Mainreef 2,06, Crown Reef 12,75, Debeers 26,37, Driefontein 6,87, Durban Roodeport 4,50, East Rand 5,87, Ferreira 18,50, Geduld 6,18, Goldenhuis Est. 5,37, Ad. Goerz & Co. 3,06, Henry Nourse 6,75, Heriot 5,12, Johannesb. Cons. Inv. 1,62, Jumpers 3,87, Knights 4,87, Knights Centr. 3,00, Lancaster 2,25, Lancaster West 1,06, Langlaagte Est. 2,93, May Cons. 3,75, Meyer & Charlton 4,12, Modderfont. 7,62, Mozambique 2,25, New Afr. 2,12, New Goch (2. M.) 2,06, Nigel 2,06, Oceana Cons. 1,62, Primrose 3,25, Princess Est. 1,25, Rand Centr. Elect. 5,93, Randfontein 2,75, Randmines 31,75, Robinson 7,50, Roodeport Cent. Deep 2,50, Roodeport United 3,06, Sacke Estate 3,71, South West Africa 25 s — d, Sheba 1,50, Simmer & Jack 5,93, Steyn Estate 1,50, Van Ryn 2,87, Village Main Reef 6,75, Wemmer 9,25, Wolhuter 3,75, Tudor 1,37, Glencairn 1,68, Pearl Central 0,62. — b. Westaustralische: Associated 6,37*, Brookman Bros Bould 3,75, Brownhill Ext. 5,50, Chaffers 16 s — d, Cent. & West Boulder 1,62, Golden Horseshoe new 24,25, Golden Link 3,56, Great Boulder Main Reef 1,41, Great Boulder Nr. 1 0,62, Great Boulder Perseverance 16,75, Great Boulder Propr. 55 s 6 d, Hainault 1,56, Hampton Plains 1,50, Hannans Brownhill 10,87, Hannans North 4,62, Hannans Oroya 5,06, Hannans Star 1,62, Ivanhoe 15,50*, Ivanhoe South 3,25, Kalgurli 7,50, Lady Shenton 1,75, Lake View Consols 15,75, London & Globe 19 s — d, London & W. A. Explor. 1,50, North Kalgurli 1,62, South Kalgurli 5,87, Venture Corp. 9 s 9 d, West Austr. Gold. 2,50, White Feather Reward 0,87. Ruhig. — Anaconda 8,18, Cons. Gold. of Zealand 1,56, Rio Tinto 42,37, Stratfons Independence 2,75. * excl. Dividende.

New York, 27. Januar. Silber-Bullion 59⅝.

Wollberichte.

* **London**, 26. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Fried. Huth & Co.) Die erste Serie der Londoner Auctionen von Colonialwollen, welche am 16. Januar begonnen hatte, fand heute ihren Schluss, und betrugen die zum Angebot gelangten Quantitäten wie folgt: Sydney 22 421 B. (gegen 49 310 B. in der entsprechenden Serie des Vorjahres), Queensland 8225 B. (22 585), Port Phillip 20 493 B. (26 326), Adelaide 15 126 B. (8002), Tasmanien 82 B. (25), West-Australien 745 B. (10 262), Neu-Seeland 22 345 B. (66 400), Cap 10 022 B. (10 121). Total 99 218 B. (178 180). Das verfügbare Netto-Gesammtquantum betrug 144 000 B. Hiervon sind 87 000 B. verkauft worden, und zwar 47 000 B. nach dem Inland, 36 000 B. nach dem Festlande und 4000 B. nach Amerika, während die restlichen 57 000 B. für die nächste Serie übergehalten wurden. Die stetige Preissteigerung, welche Wolle im verflossenen Jahre erfuhr, wurde in dieser Serie durch eine Reaction unterbrochen, die von keiner Seite erwartet worden war. Australische Merino-Wolle wich 7 bis 10 Proc. und zwar traf der Abschlag, was Greasy sowohl als was Scoureds anbelangt, verhältnissmässig am stärksten bei schweren und fehlerhaften und am wenigsten bei leichten, gut beschaffenen Loosen hervor. Die feinsten Kreuzzuchten in Schweiss wurden in gleicher Weise wie Merinos von der rückgängigen Bewegung betroffen, aber mittlere und geringe Sorten standen in gutem Begehr und lösten volle December-Preise, während Scoured Kreuzzuchten und Hautwollen bei unregelmässigen Preisen schwer verkäuflich waren. Unter den Capwollen verkauften sich leichte Schweisswollen ziemlich schlank mit ½—1 d Abschlag, hingegen waren Preise von schweren Sorten in Schweiss 1—1½ d niedriger, und wurde ein sehr grosser Theil dieser Wollen zurückgezogen. Snowwhites büssten verhältnissmässig weniger ein — ungefähr 1½ d per Pfund. Die Auctionen waren gut besucht, indess war der Ton während der ersten Woche sehr unbefriedigend, und zeigten die Gebote so grosse Unregelmässigkeit, dass beträchtliche Quantitäten zurückgezogen werden mussten. Diese starken Rückkäufe im Verein mit der Thatsache, dass viele verfügbare Wollen überhaupt gar nicht ausgeboten wurden, verliehen dem Markt in der zweiten Woche eine gewisse Festigkeit und hatten, wenn auch keine namhafte Aufbesserung, doch regere Concurrenz und regelmässige Preise zur Folge. Die Zufuhren und Ablieferungen vergleichen sich mit dem Vorjahre wie folgt: Uebergehalten vom December 4000 B. (gegen 20 000 B.), Netto-Importe für die erste Serie 140 000 (265 000), Total 144 000 B. (285 000), einheimischer Verbrauch 47 000 B. (77 000), continentaler Verbrauch 36 000 B. (82 000), amerikanischer 4000 B. (6000), total verkauft 87 000 B. (165 000), übergehalten 57 000 B. (20 000). — Die nächste Serie soll am 6. März beginnen, mit Schluss der Zufuhrenliste am 20. Februar. Soweit sich bis jetzt ein Urtheil fällen lässt, dürfte das verfügbare Gesammtquantum, abzüglich der Transit-Wollen, jedoch unter Hinzurechnung der übergehaltenen Wollen, ungefähr 190 000 B. betragen.

* **Havre**, 29. Januar, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen, Basis 88 Proc. Rendement. Januar 1,78, Februar 1,82, März 1,83, April 1,84, Mai 1,85, Juni 1,86, Juli 1,87, August 1,88, September 1,88½, October 1,88½, November 1,88½, December 1,88½ Frcs. Umsatz: 2225 B. Ruhig. Verkäufer zur Cote.

* **Tourcoing**, 29. Januar, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen, Standardtype. Käufer: Februar 5,75, März 5,80, April 5,82½, Mai 5,82½, Juni 5,82½, Juli 5,85, August 5,85, September 5,85, October 5,85, November 5,85, December 5,85 Frcs. Verkäufer: Februar 5,77½, März 5,82½, April 5,85, Mai 5,85, Juni 5,85, Juli 5,87½, August 5,87½, September 5,87½, October 5,87½, November 5,87½, December 5,87½. Ruhig.

* **Antwerpen**, 27. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Korth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 22 Min. La-Plata-Zug Type B. April 5,67½ Käufer, Juli 5,72½ bz., November 5,75 Verkäufer.

* **Antwerpen**, 29. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Korth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 10 Uhr 25 Min. La-Plata-Zug Type B. April 5,65 Käufer, Juli 5,72½ bez., October 5,75 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 27. Januar, Abends. Wolle. Januar 179,00, Juli 188,00. Tendenz: Stetig.

* **Melbourne**, 12. December. Unsere Hauptproducenten in Merino-Wollen, New South Wales und Queensland haben wiederum über sehr anhaltende Dürre zu klagen und liegen sonst sehr fruchtbare Länderstrecken heute verödet und wie ausgestorben. Es waren nur die Küstenstrecken wie New England, Monaro etc., welche wirklich ergiebige Regenfälle hatten und auf eine gute Saison rechnen können. Die weiter nach dem Inlande gelegenen Districte sind in einer beklagenswerthen Lage.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 27. Januar, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Ruhig. Egypter ⅛ höher. Middling amerikanische Lieferungen: Unregelmässig. Januar-Februar 4,30/64 Käuferpreis, Februar-März 4,26/64 bis 4,27/64 do., März-April 4,22/64—4,23/64 do., April-Mai 4,19/64 do., Mai-Juni 4,16/64—4,17/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4,14/64 Käuferpreis, Juli-August 4,12/64 Werth, August-September 4,6/64—4,7/64 Verkäuferpreis, September-October 3,58/64—3,59/64 Käuferpreis, October-November 3,55/64—3,52/64 d do.

* **Bremen**, 27. Januar. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische:	Ost-indische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	41 776	250	31	42 057	Ballen
	dieses Jahr	176 114	220	31	176 365	"
	gleichzeitig 1899	202 688	250	804	203 722	"
Disponirt	diese Woche	78 023	784	—	78 077	"
	dieses Jahr	140 802	438	—	141 240	"
	gleichzeitig 1899	205 944	90	65	206 099	"
Vorräthe	1. Januar 1900	202 450	982	1 470	204 905	"
	heute	237 766	714	1 501	239 980	"
	gleichzeitig 1899	266 375	1252	1180	268 804	"

Notirungen: Upland middling fair 44⅞ A, fully good middling 43⅞ A, good middling 43 A, middling 42 A, low middling 40⅞ A, good ordinary 38⅞ A, ordinary 36⅞ A. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Vermehrtes Angebot, namentlich auch für spätere Lieferungen, führte zu etwas grösserem Geschäft; middling-Grade bleiben bevorzugt. Schluss stetig. (W.-Z.)

* **Havre**, 27. Januar, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Januar 51, Juli 47⅞. Stetig.

* **Havre**, 27. Januar, Abends. Baumwolle. Januar 51⅞, Mai 49⅞, September 48, December 45⅞. Fest.

* **Alexandrien**, 26. Januar. Baumwolle. Der nun erschienene Bericht des Irrigations-Departements ist ziemlich vag, aber keineswegs desperat gehalten. Der Bericht zieht zum Vergleich das Jahr 1899, als letztes sehr niedrigen Nilstandes, heran und stellt fest, dass der Wasserstand in Assuan heuer am 15. Januar um 1½ Pics niedriger war als gleichzeitig 1899. Der heutige Wasserstand ist ungefähr so niedrig, wie er in normalen Jahren gewöhnlich erst im April zu sein pflegt. Es wird im Bericht lediglich der Anbau von Reis untersagt, während das zur Zeit colportirte Gerücht, die Regierung werde auch eine Einschränkung der Baumwollculturen verfügen, im Berichte keine Bestätigung findet. Es wird nur hervorgehoben, dass in der Wasservertheilung grosse Strenge Platz greifen müsse. Lieferung per März 21 $, per Mai 15⅞ $, per November neuer Ernte 15⅞ $. Contrastlich anziehend.

* **Alexandrien**, 27. Januar. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung per März 15⅞ Tal. Käufer, per November 16⅞ Tal., Käufer. Tendenz aufgeregt und steigend.

* **New York**, 24. Januar. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle höher auf kleinere Zufuhren.

* **New York**, 26. Januar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York ruhig, in New Orleans kaum stetig, in Mobile matt, in Savannah und Wilmington fest, in Memphis ruhig, aber stetig und sonst stetig. Der Markt auf Lieferung besserte sich auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung und schloss stetig zu unveränderten bis 3 Points höheren Preisen. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss stetig zu unveränderten bis 2 Points niedrigeren Preisen. — Wochenbericht des „Chronicle“: Das Wetter war günstig. Es hat zwar in den meisten Districten geregnet, aber im Allgemeinen wenig und im Südwesten fast gar nicht.

* **New York**, 27. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest, Januar 7,67, März 7,61, Mai 7,57, August 7,45. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 7,63, März 7,58, Mai 7,58, August 7,36. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 25 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. Januar 7,63, März 7,62, Mai 7,59, August 7,36.

* **New York**, 27. Januar. Baumwolle. Zufuhren 24 000 B. Loco 8,00, Januar 7,65, Februar 7,65, März 7,61, April 7,58, Mai 7,59, Juni 7,50, Juli 7,50, August 7,36, September 7,04. New Orleans 7⅝. — Wechsel auf London 4,84⅛.

Flachs. Hanf. Jute.

* **Kalkutta**, 26. Januar. Jute Good Native ist Marke 34½ Rup. per Ballen. Gutes Geschäft.

* **London**, 27. Januar, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute ruhig. — 2 Uhr 50 Min. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bombay**, 26. Januar. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. Verschiffungen der letzten Woche 1000 B.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich**, 25. Januar. Seide. In Erwartung entscheidender Nachrichten aus Südafrika machte sich in dieser Woche eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, welcher zufolge das Geschäft auf der ganzen Linie ruhig war. Die Berichte von Mailand und den asiatischen Märkten lauten gleichwohl sehr fest, während in Lyon mitunter im Wiederverkauf befindliche Lots mit Concessionen erhältlich sind. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 20. bis und mit 26. Januar 1900: Nr. 400 33 000 kg gegen 1899 Nr. 492 37 400 kg, daher Verminderung 6400 kg. (N. Z. Z.)

* **Lyon**, 25. Januar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der Markt verkehrte in animirter Stimmung, die neuen Geschäfte bezogen sich auf teints en pièces in allen Genres. Tongees für Impressions beschäftigen eine grosse Anzahl Webstühle. Taffetas zu billigen Preisen sind eben so stark gefragt wie in den Vormonaten. Damas mit Baumwolle gemischt hatten ansehnliche Umsätze, ganzseidene Artikel leiden selbstverständlich darunter. Für die Ausstellung werden einzelne reiche Façonnés erstellt, es mag sein, dass dieses Ereigniss reichen und schönen Dessins einen Aufschwung verleiht; die Mode hierfür wird durch die „vogue“ für Impressions vorbereitet. Die Genres Crêpe und Mousseline nehmen noch immer die Aufmerksamkeit in Anspruch, auch Tülle haben viel Verkehr. Spitzen bleiben begünstigt. — In Cravatten ist es wieder lebhafter. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 25. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 250 B. europäische, 109 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 27 340 kg. Geschäfte beschränkt, Preise unverändert.

* **Lyon**, 26. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 39 B. Organzin, 21 B. Tramen, 56 B. Grègen und hat 66 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12 298 kg. Geschäfte ruhig, Preise unverändert.

* **Nordhausen**, 27. Januar. Butter. Landbutter 1,60 A, Speisebutter 2,00—2,20 A, beste Guts- und Molkereibutter 2,30—2,40 A für 1 kg. — Eier (das Schock) 4,60—4,80 A) 1,47—1,60 A für 1 kg. — Käse das Schock 4,00—5,00 A.

* **Bremen**, 27. Januar. Butter. Die Zufuhren waren im Laufe dieser Woche wieder ziemlich bedeutend. Trotzdem konnten sich die Preise für feinste Waare gut behaupten und der Markt schliesst eher fester. Von abfallenden und billigen Qualitäten ist das Angebot reichlicher geworden und verschiedene Partien blieben am Schluss der Woche unverkauft, obgleich Abgeber zu Concessionen geneigt waren. Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 100—108 A, do. Bauholdinger Butter 95—100 A, do. ostfriesische Butter 90—95 A, hiesige Landbutter (sogen. Schlagen) 90—95 A, hier ausgeliefert, incl. städtischer Verbrauchsabgabe; Schlesische Butter 95 A, holländische Butter 95—99 A, schlesische, galizische und ähnliche Sorten 80—85 A. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 27. Januar. Margarine unverändert. Swift extra 53 fl., Omaha Calumet 53 fl., Hammon Calumet 53 fl.

* **Bremen**, 27. Januar. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren ca. 80 000 Stück per Tag. Preis 4,65 $. Bei unveränderten Preisen blieb das Geschäft ruhig. Heutige Preise: Short clear loco 31½ A, Januar-Abladung 31⅞ A, backs 29—31 A. — Schmalz. Nach kleinen Schwankungen ist der Markt am Schluss wieder fest. Die Kauflust liess im Laufe der Woche viel zu wünschen übrig, man kann aus zweiter Hand unter amerikanischen Offerten kaufen, was erst bei besserem Absatz nach dem Inlande aufhören wird. Heutige Preise: Wilcox 32⅞ A, Armour shield 32⅞ A, andere Marken in Doppeleimern 32⅞—33 A. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 27. Januar. Schmalz Januar 74.

* **Berlin**, 27. Januar. Eier. Kalkeier Schlu, normale 4,60 A, grosse 4,80 A. Fest.

* **Hamburg**, 27. Januar. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Prima grobe Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19⅞—19⅞ A, Lieferung Februar-März 19⅞—17⅞ A, im Freihafen: prompt 19⅞—19⅞ A, Lieferung Februar-März 19⅞—19⅞ A. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19⅞—20 A, Lieferung Februar-März 19⅞—20 A, im Freihafen: prompt 19⅞—19⅞ A, Lieferung Februar-März 19⅞—19⅞ A. Superior grobe Stärke prompt 19⅞—20⅞ A, Superior-Mehl prompt 20 bis 20⅞ A. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 28—29⅞ A. Prima weisser Capillar-Syrup 44 Bé prompt 24—24⅞ A. — Schmalz. Amerikanisches Steam 36⅞ A, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 33⅞ A, do. do. Choice Grocery 32 A, diverse Marken 31⅞—32⅞ A. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ⅞ A theurer. In Eimern à 12½ kg 1⅞ A theurer als Tierces. Hamburger in Drittel-Tonnen: Marke Radbruch 40⅞ A, do. Kreuz 38⅞ A, do. Schoub 35⅞ A. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Fest; Notirungen höher, kleine Schweinezufuhren in Amerika; Markt fest, Käufer reservirt. Schweinezufuhren im Westen Nord-Amerikas vom 1. bis 26. Januar cr. 1 680 000 Stück gegen 1 760 000 Stück gleichzeitig 1899. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 32⅞ A, in Firkins 32⅞ A unverzollt per 50 kg netto. Pure Lard Kingan 73⅞ A für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 32⅞ A, do. mit Eisenreifen loco 34 A, Halfbarrels à 50 kg netto loco 34 A, Buckets à 25 kg do. 35 A, Pails à 10⅞ kg do. 35⅞ A, Pails à 10 kg do. 36 A. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Loco ab Lager 7,92½ A. — Kaffee. Bei schlechtem Geschäft gewann September gestern Abend ¼ A, die übrigen Sichten zeigten keine Veränderungen. Schluss 6 Uhr: Januar 35⅞, März 36, Mai 36⅞, Juli 36⅞, September 37⅞, December 36⅞ A. Der Markt eröffnete heute Morgen in matter Haltung zu unveränderten bis ¼ A niedrigeren Coursen. Im Laufe des Vormittags blieben die Preise stabil. Um 12¾ Uhr wurde notirt: Februar 35⅞, März 35⅞, Mai 35⅞, Juli 36⅞, September 37⅞, December 36⅞ A. An der Börse verloren sämmtliche Monate bei belangreichem Verkehr ¼ A. Locomarkt ruhig, soweit ermittelt, wurden etwa 2000 Sack Diverse gehandelt. Zufuhren in Rio 21 000 Sack. Tendenz stetig. In Santos 37 000 Sack. Tendenz stetig. Notirungen: Santos prima 41—45, superior 38—40, good 36—38, regulair 34—36, ordinary 32—34, Rio reel ordinair 30—32, Bahia 32—38, Guatemala Ia. 60—75, do. IIa. 50—60, La Guayra Trill. 40—50, do. gewaschene 45—75, Domingo reel. 40—60, Triage 24—33 A.

* **Hamburg**, 29. Januar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. März 35,25, Mai 36,00, September 35,50. Ruhig. — Zufuhren in Rio 11 000 Sack, in Santos 9000 Sack. — New York schloss 10 Puncte niedriger.

* **Amsterdam**, 27. Januar. Java-Kaffee good ordinary 35⅞.

* **Rotterdam**, 27. Januar. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos Januar 21⅞ c, März 22⅞ c, Mai 21⅞ c, September 22⅞ c.

* **New York**, 26. Januar. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee ruhig, aber fest.

* **New York**, 27. Januar. Kaffee fair Rio Nr. 7 8⅞, Februar 6,60, April 6,90. — Zucker 3⅞. — Zinn 27,55. — Kupfer 16,25 bis 16,50. — Schmalz Western steam 6,25, Rohe & Brothers 6,50.

* **Magdeburg**, 29. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerd & Beuchel. Melis I. 23,87½—25. Tendenz: Ruhig, aber stetig. 92proc. Kornzucker notizlos, 88proc. do. 10,40—10,55. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 27. Januar, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,72½, Februar 9,75, März 9,77½, Mai 9,87½, August 10,05, December 9,45. Stetig.

* **Prag**, 27. Januar. Zuckerbörse. Der Markt eröffnete schon auf Grund der gestrigen Abenddepeschen fest und konnten sich bei Anhalten dieser Tendenz im weiteren Tagesverlaufe die Preise merklich bessern. Witterung: Regnerisch. Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 27. Januar. Raffinade I prompt 84 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 25,15 Kr. Geld, 25,15 Kr. Waare, do. Landungsplatz 25,25 Kr. Geld, 25,35 Kr. Waare, do. do. März 25,55 Kr. Geld, 25,60 Kr. Waare, Nachproduct Basis 88 Proc. Aussig von 20,00—24,00 Kr.

* **Paris**, 27. Januar. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 27⅞—28⅞. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Januar 29⅞, Februar 29⅞, März-Juni 30⅞, Mai-August 30⅞.

* **London**, 26. Januar, 11 Uhr 50 Min. Rübenzucker 88proc. stetig, Januar 9 s 7⅞ d Käufer, 9 s 7⅞ d Verkäufer, März 9 s 8⅞ d Käufer, 9 s 8⅞ d Verkäufer, Mai 9 s 9⅞ d Käufer, 9 s 9⅞ d Verkäufer, August 10 s Käufer, 9 s 11⅞ d Verkäufer. Verkauft wurden 3000 Sack. — 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, Januar 9 s 7⅞ d, Mai 9 s 9⅞ d. — Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer und mittelamerikanischer fest, Brasil stetig, Lieferungswaare ruhig. Santos März 33 s 9 d, September 37 s 9 d. — 2 Uhr 52 Min. Kaffee Rio, Santos good average Januar 33 s 6 d, März 35 s 6 d, Mai 36 s 3 d, September 37 s 6 d. — Thee, indischer ruhig. — Reis ruhig. — 1 Uhr. Schellack stetig. — Leinöl. Export der Woche 17 t, davon nach Hamburg 3, nach Rotterdam 9 t. Baumwollöl. Export der Woche 211 t, davon gingen nach Hamburg 2, nach Rotterdam 132, nach Antwerpen 23.

* **Havre**, 27. Januar, Abends. Indigo. Januar 5,85, März 5,45, Mai 5,45, September 5,55. Stetig.

* **Kalkutta**, 26. Januar. Salpeter 6⅞ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 6⅞ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⅞ Rup. per Maund. Fracht 25 s 9 d bis 45 s.

* **Lützen**, 27. Januar. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft war in dieser Woche sehr still; es fehlten sowohl Angebot, als auch die Nachfrage. Die bisherigen Preise (30 A per Centner Strohfenchel und 33 A für Kammfenchel) blieben unter diesen Umständen selbstredend unverändert.

* **Hamburg**, 27. Januar. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss, feine helle Qualität fest, gering und mittel 25—40 A, fein und hochfein 56—72 A, europäische, roth sehr fest, amerikanische fest und steigend, ungarische 60—73 A, russische 60—70 A, amerikanische 40 bis 48 A. Alsyke sehr beachtet, gering und mittel 36—55 A, fein und hochfein 60—73 A, Timothé sehr fest, amerikanische 17—20 A, deutsche 20—31 A.

* **Breslau**, 27. Januar. (Wochenbericht.) Kleesamen erfreute sich in dieser Woche eines recht lebhaften Verkehrs, insoweit solcher bei den ganz ausnahmsweise schlechten Zufuhren möglich gewesen ist und betraf fast alle Farben gleichmässig. Rothkleesamen war besonders in feiner Qualität gesucht, doch gerade darin nur äusserst spärlich vorhanden, so dass Inhaber ihre hohe Forderungen durchbringen konnten. Die bisher weniger beobachteten Mittelqualitäten haben angesichts des geringen Angebots auch mehr Beachtung gefunden. Die Nachrichten, welche aus Russland, Ungarn, Steiermark und Mähren etc. kommen, sind fast übereinstimmend dahin lautend, dass der weitaus grösste Theil der Ernte bereits vollkommen absorbirt ist, ja dass sogar viele Districte schliesslich gezwungen sein werden, zur Saat Kleesamen zu importiren. Da alle Anzeichen vorhanden sind, dass noch ein aussergewöhnlich grosser Bedarf zu decken sein wird, so ist nicht absusehen, woher das nothwendigste Material herbeigeschafft werden soll und werden wohl schliesslich die Anbauflächen reducirt werden müssen. Weissklee samen wurde in hellen gleichmässigen Qualitäten gesucht und gern gekauft, war indess nur schwach zum Angebot gekommen. Abfallende Waaren fanden nur dann zum Theil Nehmer, wenn sie gleichmässige Farbe hatten. Tannenklee war anfang der Woche etwas mehr angeboten und leicht zu vorwöchentlichen Preisen unterzubringen. Die Tendenz befestigte sich etwas, als zu Ende der Woche das Angebot schwächer wurde. Gelbklee, Timothe und Schwedischklee nur in kleinen Posten umgesetzt. Zu notiren ist Rothklee 38—49 bis 54—60—65 A, feinster darüber. Weissklee 30—35—40—50—55—61 A, feinster darüber. Alsyke 29—30—40—50—60 A, seidefreier darüber. Wundklee 50—60—65 A. Gelbklee 18—20—21 A. Timothe 16—18—20—23 bis 25 A, feinster darüber. (Schl.-Z.)

* **Magdeburg**, 27. Januar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Im Spiritushandel war es in der verflossenen Woche ziemlich still und Preise sind ohne wesentliche Veränderung geblieben. Am hiesigen Platze war das Geschäft nicht eben belebt, so dass die reichlich herankommenden Zufuhren in der Hauptsache zu Lager gingen. Der Umsatz beschränkte sich auf die regelmässigen Abnahmen der kleinen Kundschaft; einige grössere schwebende Geschäfte auf spätere Monate sind noch nicht zum Abschluss gekommen, weil sich Käufer nicht recht entschliessen können, die geforderten hohen Reports zu bewilligen. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus prompte Lieferung 47,70—48 A, Februar 48,20 A für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* **Hamburg**, 27. Januar. Spiritus. Januar 21⅞, Januar-Februar 21⅞, Februar-März 21⅞, März-Juni 20⅞. Tendenz: Still.

* **Paris**, 27. Januar. (Schluss.) Spiritus. Januar 37⅞, Februar 37⅞, März-April 38, Mai-August 37⅞. Fest.

* **Hamburg**, 27. Januar. Petroleum. Standard white loco 8,40. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen**, 27. Januar. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 23⅞ bz. u. Br., Januar 23⅞ Br., Februar 23⅞ Br., April 23⅞ Br. Tendenz: Fest.

* **New York**, 27. Januar. Petroleum. Standard white in New York 9,85, do. Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,10, do. Credit Balances at Oil City 166.

* **Hamburg**, 26. Januar. Tabak. Wochenverkäufe: 2500 Pck. 99er St. Felix Brasil, 345 Pck. Paraguay, 792 Seronen Domingo ex D. „Valdivia“. Für die vorliegenden Angebote von Seinen 99, Felix Gewächsen und leichteren Sorten finden sich trotz der hohen Preise fortdauernd Käufer. Restabladungen von Domingo, die schlecht ausfielen, wurden zu billigen Preisen placirt.

* **Bremen**, 27. Januar. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Bei dem Mangel an neuem Angebot beschränkte sich der Umsatz auf 10 Fässer kleines Blatt zu seitherigen Preisen. In Virginy sind keine Verkäufe bekannt gegeben, so dass wir für diese Woche keine weiteren Abschreibungen zu notiren hatten als einige Fässer neue Scrubs in billiger Preislage. — Cigarren-Tabak. Die lebhafte Kauflust für neuen 99. Felix- und Brasiltabak hielt während der letzten acht Tage unverändert an. Es gingen wieder grosse Posten zu sehr hohen Preisen in Verseniders Hände über. Von neuer Waare dürften bis heute, an unserem Nachbarmarkte und hier, bereits annähernd 50 000 Packen verkauft sein. Für Carmentabak zeigte sich ein regeres Interesse, ca. 2300 Colli gelangten zum Abschluss, welche zum Theil höhere Preise erzielten. Von Paraguaytabak wechselten ca. 1500 Packen die Hände. Bevorzugt waren die kräftigeren Gewächse, die etwas besser bezahlt wurden. Von Chinatabak sind 120 Packen umgegangen. In den übrigen Sorten war wenig Verkehr, da passende Angebote fehlten. (W.-Ztg.)

* **Mannheim**, 26. Januar. Pfälzer Tabak. Die Einlieferungen der neuen badischen Oberländer Tabake neigen ihrem Ende zu. Die Erwartungen, welche man beim Einkauf des Gewächses seiner Zeit auf die Qualität setzte, haben sich nur zum Theil erfüllt. Die neuesten Abhängungen des Tabaks in der Rheinpfalz bestätigen ebenfalls die Ansicht, dass die Waare vielfach den Anforderungen nicht entspricht. Deshalb ist auch eine Neigung der Preise nach unten bemerkbar. Bei den in letzten Tagen in diesem Bezirk gemachten Einkäufen erlöste in Horsheim-Weyer theilweise verhagelte Waare 16—18 A, stark beschädigte 12 A. In Rheinzabern erlösten 120 Ctr. 20 A. In Neuburg a. Rh. kaufte die Genossenschaft Partien zu 19—22 A. In Rülzheim legte man 18—20 A an, in Bellheim für mehrere 100 Ctr. 24—25 A. Hördt erzielte seinen ganzen Vorrath zu 18—20 A ab. Alte Tabake wurden nur mässig gehandelt. Einiges wechselte zu festen Preisen seine Eigner. Ungefragt liegen Pfälzer Rippen. In besseren Sachen fehlte ein genügendes Angebot in trockenem Material. Feine lose Waare beanspruchte zuletzt 9⅞ A, für gebündelte wurden 25 A angelegt. (Voss. Ztg.)

* **Nürnberg**, 27. Januar. Hopfen. Markthopfen Ia 80—85 A, IIa 75—78 A, Hallertauer Ia 92—96 A, IIa 75—80 A, Elsässer Ia 90 bis 95 A, IIa 70—85 A, badischer Ia 100—105, IIa 90—95 A, Württemberger Ia 90—95 A, IIa 80—85 A. Spalter Siegel 95—115 A. Aischgründer und Hersbrucker Ia 85—90 A. Zufuhr 150 B. Umsatz 220 B. Unverändert.

* **London**, 26. Januar. Quecksilber erste Hand 9 £ 12 s 6 d, zweite Hand 9 £ 11 s 6 d.

* **London**, 27. Januar. Kupfer. Das Interesse seitens der Speculation, das sich in den vorhergegangenen Wochen, wenn auch nur in sehr geringem Maasse, bemerkbar gemacht hatte, scheint völlig verschwunden zu sein, und verkehrten die Geschäfte in der verflossenen Woche in sehr beschränkten Grenzen. In der Hauptsache handelte es sich um Deckungsoperationen offener Positionen und wurde in Folge dessen die Prämie für Cassa und prompte Warrants aufrecht erhalten. Dreimonatskupfer war fast gar nicht in Frage, und obwohl wir gegen Schluss der Woche bessere Nachrichten von Südafrika haben, die die übrigen Märkte günstig beeinflussten, gaben die Preise von Kupfer eher etwas nach. Da jedoch der Consum allenthalben ausgezeichnet geht und die meisten Consumenten nur schlecht versehen sind, so dürfte sich mit dem Eintreten besserer Frage auch eine Besserung auf dem Markte hier bemerkbar machen. De facto macht sich bereits aus den Industriekreisen wieder erneutes Interesse geltend und hat grösseres Geschäft stattgefunden. Auch hier dürfte sich jedoch der Einfluss von der Weiterentwickelung der Campagne in Südafrika geltend machen. Amerika sendet stetige Berichte und ist noch immer mit billigen Offerten von Elektrolytkupfer am Markte. — Zinn war auch in dieser Woche wieder grösseren Fluctuationen ausgesetzt. Fortgesetzte Frage von Amerika für prompte Waare hielt Cassa-Zinn fest, während neue Verkäufe von Dreimonatswaare die Rückprämie für diese Position vergrösserten. Die Lage des Artikels wird jedoch als gesund geschildert, indem die Stocks überall sehr reducirt zu sein scheinen. — Blei verhielt sich ruhig, doch macht sich etwas bessere Frage bemerkbar. Fremdes Blei notirt 16 £ 2 s 6 d, bis 16 £ 5 s; englisches 16 £ 7 s 6 d bis 16 £ 10 s. — Zink hat sich weiter starker Frage erfreut und sind die Preise bei geringem Angebot neuerdings gestiegen. Gewöhnliche Sorten notiren 22 £ 7 s 6 d bis 22 £ 10 s. Specialmarken 22 £ 10 s bis 22 £ 15 s. — Eisen hat sich bei den günstigeren Nachrichten vom Kriegsschauplatz sowie den anhaltenden Ablieferungen aus den Lagerhäusern sehr fest gehalten. Scotch stieg bis auf 70 s 4 d Cassa, konnte sich jedoch in Folge grösserer Realisationen nicht ganz behaupten und schliesst etwas niedriger.

* **Hamburg**, 27. Januar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 115—130 A, kleine 50—100 A. Seezungen, grosse 130—140 A, kleine 100—105 A, dänische 125—130 A. Kleiser, grosse 50—60 A, kleine 35—45 A. Rothzungen 40—50 A. Schollen, grosse 25—30 A, mittel 20—25 A, kleine 15—20 A, lebende Schlen. Karpfen, lebende 75 A. Schellfische, grosse 25—30 A, mittel 24—28 A, kleine 20—22 A. Cabliau, grosse 15—24 A, kleine 12—15 A. Seehechte fehlen. Petermännchen fehlen. Lengfisch 14—15 A. Blaufische 12—15 A. Knurrhähne 7—10 A. Dorsch 15—20 A. Rochen 10—11 A. Silberlachs 200 A. Lachsforellen 150—250 A. Zander 45—60 A. Flusslachs 55—60 A. Barse 25—35 A. Brachsen 25—30 A. Hummer, lebende 270—280 A. Nordseeaustern per 100 Stück 450 A. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Zufuhren von auswärts. Fest.

* **Stettin**, 27. Januar. Heringe. Die kleinen Restbestände, welche in Schottland noch zurückgeblieben waren, sind inzwischen aufgekauft und grösstentheils bereits nach dem Continent abgeladen. Zugeführt wurden unserem Markte diese Woche 4325 t. Die Nachfrage hat sich vom Inlande, insbesondere von Schlesien und Sachsen, wo die Vorräthe zur Neige gehen, gesteigert, auch die zahlreichen Conservenfabriken sehen sich, da frischer Hering von Schweden ausbleibt, genöthigt, ihren Bedarf durch gesalzene Heringe zu decken. Die gesammte Marktlage giebt Anlass zu der Erwartung, dass sich die hiesigen Lager in günstiger Weise werden verwerthen lassen. Preise sind unverändert. Crownlargefulls 48 A, Crownfulls 46,50 A, Crownmatfulls 40,50—41 A, Crownmatties 38 A, Crownspents 34,50 A, Yarmouther Fulls 39—40 A, Matfulls 36—35 A, Matties 31—32 A, unversteuert. Matjesheringe vom Kühlhause 90—100 A verzinst. — Von Norwegen trafen 305 t ein. Der Absatz war regulär zu letzten Preisen: Grossmittel 48—49 A, Reellmittel 44—45 A, Mittel 36—37 A, Kleinmittel 27—28 A, unversteuert. — Sardellen. Die feste Stimmung in Holland dauert an; hier am Platze sind Preise unverändert geblieben, für 1898er 70—71 A, 1896er 74 A, 1897er 74 A, 1898er und 1899er 69 A per Anker versteuert.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 27. Januar. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 20. bis 26. Januar im Ganzen 7256 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2701 Stück vom Süden und 4587 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 28 Wagen mit 1372 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: Beste schwere, reine Schweine 46—47 A mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 45⅞—46⅞ A mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 46—47 A mit 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 44⅞—45 A mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 40—42 A, schwankende Tara. Der Handel war lebhaft.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

in der Zeit vom 21. Januar 1900 bis mit 27. Januar 1900.

In Ladungen à 5000 kg.

via Hohlteich	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
2088½ Ladungen,	1773½ Ladungen,	120 Ladungen.

In Summa 3982 Ladungen.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 26. Januar 6600 t.

* **Breslau**, 27. Januar. (Nach privater Ermittelung.) Bei mässigem Angebot war die Stimmung etwas fester und Preise haben sich behauptet. Weizen etwas mehr Kauflust. — Roggen fest. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig.

* **Hamburg**, 27. Januar. Weizen fester, holsteinischer loco 146—151. — Roggen fester, mecklenburgischer loco neuer 140—145, russischer loco fest, 105. — Mais fester, 98. — Hafer stetig. — Gerste stetig. — Rüböl fest, loco 52⅞. — Bewölkt.

* **Wien**, 27. Januar. Weizen Frühjahr 7,96 G., 7,97 B. — Roggen Frühjahr 6,80 G., 6,82 B. — Hafer Frühjahr 5,87 G., 5,88. — Mais Mai-Juni 5,28 G., 5,29 B.

* **Antwerpen**, 27. Januar. Weizen steigend. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

* **Paris**, 27. Januar. (Schluss.) Weizen steigend, Januar 20,45, Februar 20,60, März-April 20,90, März-Juni 21,15. — Roggen fest, Januar 14,20, März-Juni 14,65. — Mehl steigend, Januar 26,95, Februar 26,80, März-April 27,30, März-Juni 27,45. — Rüböl behauptet, Januar 57⅞, Februar 57⅞, März-April 58⅞, Mai-August 58. Regen.

* **New York**, 27. Januar. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 546 000, do. nach Frankreich —, do. nach Deutschland 400 000, do. nach Belgien 160 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Bushels.

* **New York**, 27. Januar. Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 79⅞. — Weizen Januar —,—, März 78, Mai 74⅞, Juli 73⅞. — Mais stetig, Januar —,—, Mai 39⅞. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,70. — Getreidefracht nach Liverpool 3. — Wechsel auf London 4,84⅛.

* **New York**, 27. Januar. Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen in Folge Realisirungen, steigerte sich aber im weiteren Verlaufe auf günstige europäische Marktberichte. Schluss stetig. — Mais verlief in Folge geringerer Nachfrage der Speculation und günstigen Wetters in schwächerer Haltung. Schluss stetig.

* **Chicago**, 27. Januar. Weizen stetig, Januar 66, Mai 68⅞. — Mais stetig, Mai 33. — Schmalz Januar 5,87½, Mai 6,05. — Speck short clear 6,00. — Pork Januar 10,55.

* **Chicago**, 27. Januar. Weizen setzte in Folge dringenden Angebots etwas niedriger ein, dann trat auf Berichte von Ernteschäden aus Frankreich und argentinische Festberichte, sowie auf Käufe der Baissiers eine Steigerung ein. Später auf Realisirungen wieder schwächer. Schluss stetig. — Mais niedriger aus denselben Ursachen wie New York. Schluss stetig.

* **Hannover**, 27. Januar. (Getreide-Wochenbericht.) Von den amerikanischen Märkten ging in den letzten Tagen eine ziemlich feste Tendenz und eine nicht unwesentliche Preiserhöhung für Weizen aus. Bislang wurde unser Markt hiervon noch wenig beeinflusst und müsste der ausländische Markt schon eine anhaltend feste Stimmung bekunden, wenn auch hier ein besonderer Preisaufschwung stattfinden sollte. Bislang fanden Weizen und Roggen nur wenig Interesse, da unsere Mühlen noch reichlich mit Vorräthen gesegnet sind und selbst zu recht billigen Preisen verkaufen, um nur etwas abzustossen. Futtergetreide blieb nach wie vor gut gefragt. Es ist heute zu notiren: Weizen 142—146 A, Roggen 144—148 A, Malzgerste 170—180 A, Futtergerste 135—140 A, Hafer 145—160 A, Erbsen 170—250 A, Wicken 150 bis 154 A, Viehbohnen 144—148 A, Mais 106—110 A.

Leipziger Fischmarkt.

Am 27. Januar.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Nachdem Anfang der Woche die Seefischpreise gefallen waren, nahmen sie wegen geringen Fangergebnisses in den letzten Tagen wieder eine steigende Richtung an. Für Steinbutt zeigte sich diesmal eine recht gute Nachfrage, die ihren Grund wohl in dem Umstande gehabt hat, dass Rhein- und Silberlachs immer noch sehr hoch im Preise standen. Auch Seezunge fand rege Beachtung. In Zander wurden annähernd dieselben Umsätze erzielt wie in der Vorwoche. Eishecht vernachlässigt. Rothzunge machte sich sehr knapp und war hoch notirt. Die geringen Seefische wurden weniger gekauft, als in den acht Tagen vorher. Der Karpfenhandel ging flott. Auch Schleien und Aale fanden viele Käufer. Lebende Hechte ohne Belang. Forellen recht beliebt. Hummer tageweise gut gefragt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 5,00—4,50, Silberlachs 4,00—3,50, Flusslachs 2,00—1,25, Steinbutt 1,75—1,25, Seezunge 2,00 bis 1,40, Rothzunge 1,60—0,80, Zander 1,40—0,70, Eishecht 1,00—0,75, gr. Schellfisch 0,45—0,40, gr. Scholle 0,50—0,45, Cabliau (ausgeschnitten) 0,50—0,45. — Lebende Karpfen 1,00—0,80, lebende Schleien 1,40—1,20, lebende Aale 1,80—1,50, lebende Hechte 1,20—1,00, lebende Forellen 5,00 bis 4,50, lebende Saiblinge 6,00—5,00. Lebende Hummern 3,75—3,25 A.

München, 27. Januar.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	109,—	Bayr. Notenbank	141,50	Pfälzische Bank	136,40
Bayr. Hdsb. 2005	174,50	Bayr. Vereinsb.	183,25	Süddt. Bod.-Cr.-B.	161,50
do. do. (300 A)	174,40	do. Hyp.- u. Wchs.	205,50	Vereinsb. Nürnb.	212,50

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	310,—	Löwenbräu	415,—	Ghs. Schmederer	203,50
Hackerbräu	360,—	Münch. Kindl	80,—	Brauh. Würzburg	143,—
Maximiliansh.	630,—	N. Dwell.-Sp. Hof	300,—	Localb. Münch.	100,—
Oberb. Kohlgw.	300,—	Bw.-Sp. Kolbern	105,—	Parq. Berl.-Pass.	—
Bamb. Aschaff.	163,—	Augsb. Bw. Ried	99,50	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	230,—	Schuckert & Co.	230,—	Kunstm. Tivoli	350,—
Münch.-D. Pap. F.	380,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	218,—

Neueste Coursberichte.

Berlin, 29. Januar, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.) (Februar-Course.)

Oest. Credit-Act.	234,00	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	439,—
Oest.-U. Staatsb.	136,20	Dort.-Gr.-Ensch.	184,—	do. Reichsanl.	—
Lombarden	27,50	Lübeck-Büchen	161,50	Consols	—
Berl. Handelsg.	169,10	Marienb.-Mlaw.	82,40	Bochum. Gussst.	236,60
Darmstädter	144,80	Ostpreuss. Südb.	88,60	Dortm. Union	140,50
Deutsche Bank	208,10	Gotthardbahn	142,50	Kgs.- u. Laurah.	264,70
Disconto-Com.	194,40	Schw. Centralb.	144,25	Consolidation	391,—
Dresdner Bank	163,75	Schw. Nordostb.	94,—	Gelsenk. Bgw.-G.	204,—
Nationalbank	147,—	Schw. Unionb.	90,50	Harp. Bergb.-G.	212,80
6pr. Buenos Aires	41,10	Jura-Simplon	88,10	Hibernia	232,—
Italien. Rente	94,10	Prince Henri	113,60	Trust-Dynamit	127,60
Spanier	68,—	Ital. Mittelm.-B.	96,10	Hb.-Ak. Packetf.	137,75
Russ. 4pr. Staatsr.	99,50	do. Meridional	135,10	Nordd. Lloyd	122,—
Türken D	29,75	Canada Pacific	90,80	La Veloce	60,80
Türkenloose	122,50	Northern Pacific	74,60	Dannenbaum	189,50
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	208,90		

Fest. Procentweise Steigerung in Hütten- und Kohlenactien. Fonds ruhig. Banken preishaltend. Schweizerische Bahnen fest.

Leipziger Börsen-Course am 29. Januar 1900.

Berlin, 29. Januar, 12 Uhr 15 Min.

Oest. Credit-Act.	234,10	Prince Henri	113,60	3proc. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	194,25	Boch. Gussst.-V.	262,40	3proc. Consols	—
Berl. Handelsges.	169,25	Dortm.U.Lit.A.C.	149,25	Italien. Rente	94,—
Deutsche Bank	208,25	Gelsenkirchen	209,25	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	163,75	Hamb. Packetf.	127,60	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U.Staatsb.	136,30	Harpen. B.-Ges.	213,50	Neue Mexikaner	—
Lombarden	27,70	Hibernia do.	232,—	Russische Noten	—
Elbethalbahn	—	Kön. u. Laurah.	264,90	Northern Pacific	74,50
Buscht. B. Lit. B.	—	Nordd. Lloyd	124,60	Fest.	

Berlin, 29. Januar, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	234,60	Berl. Handelsg.	169,50	Ung. Goldrente	—
Oest.-U.Staatsb.	136,30	Deutsche Bank	209,10	Italien. Rente	94,10
Lombarden	27,70	Dresdner Bank	163,75	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad B	—	Bochum. Gussst.	262,25	Russ. 4proc. Anl.	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	140,40	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	142,50	Gelsenkirchen	224,—	Neue Mexikaner	—
Schw. Centralb.	114,25	Harpener	215,25	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	232,50	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	82,90	Kön. u. Laurah.	264,10	Prince Henri	113,60
Mittelmeerbahn	96,10	Consolidation	392,50	Northern Pacific	74,50
Berl. Disconto-G.	194,50	Nordd. Lloyd	123,—		

* **Berlin**, 29. Januar. Fondsbörse. Obwohl aus London ein scharfer Rückgang in Minenactien und gleichzeitig in Consols unter dem Eindrucke der Nachrichten über die Niederlage der Engländer am Spionskop berichtet wurde, trug die hiesige Börse heute einen festen Charakter zur Schau. Diese feste Stimmung nahm ihren Ausgangspunkt im Montanmarkte, wo Steigerungen bis zu 2 Proc., namentlich in Kohlenwerthen, zu verzeichnen waren. Man brachte die anfängliche Hausse hauptsächlich mit Deckungen in Zusammenhang, die durch vor längerer Zeit seitens einer Speculations-Gruppe vorgenommene Blanco-Abgaben veranlasst worden waren. Unterstützt durch Dividendengerüchte, wurden auch vielfache Meinungskäufe, wie zum Beispiel in Gelsenkirchenern, Harpenern, Consolidation und Laurahütte, vollzogen. Der Bankenmarkt lag still, doch fest; höhere Frage begegneten leitende und Mittelbanken. Fonds waren ruhig. Von Eisenbahnactien verkehrten schweizerische fester, italienische stetig, Lombarden preishaltend, Amerikaner und Canada Pacific, letztere im Einklange mit der Londoner Tendenz, träge, Transvaal fest. Vorübergehend schwächten sich Montanwerthe etwas ab, vermochten sich aber späterhin zum Theil wieder zu befestigen. Alle übrigen Verkehrsgebiete erfuhren keine Veränderung. Tägliches Geld 3 Proc. Ultimogeld etwa 4% Proc.

Berlin, 29. Januar. Schluss-Course.

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½% R.-A. 1905	98,75	Oest. 1860 Loose	141,80	3½% Bay. Staats	96,60
D. 3% R.-Anl.	88,75	4% Rumänier 1890	83,70	3% Sächs. Rente	87,10
do. 3% do.	88,50	4% Russ. 1889	100,30	3½% S.L.Credit Pf.	94,30
Pr.3½% Cons.	98,75	4% do. 1880 II.E.	—	4% do. II.A.	—
P. 3% Consols	88,60	4% do. inn. A. 1894	99,70	4% Pomm. H.Tn.S.	100,25
do. 3% do.	88,70	4% Serb. Anleihe	62,40	4% do. 9 u. 10	100,50
6% Mex. Anl. 1899	98,60	1,46 Pr. Loose	132,—	3½% do. 2 u. 3	91,—
4% Oesterr. Goldr.	100,40	4% Ung. Gold 1898	99,25	4% Ital. Eisenb.	57,00
4% Pap. Feb.-Aug.	99,10	4% do. Kronen	94,75	4% N.Pac.P.Lin.	101,25
4% do. Mai-Nov.	—	3% Goldanl. R.T.	81,90	3% do. Gen.Lien	66,10
4% Silb. Jan.-Juli	98,90	5% Chin. Chat. A.	100,50	4% Sard. Eisenb.	88,50
4% do. April-Oct.	98,90	5% do. Anl. v. 96	97,75	Napoleons	16,26
3% O. Staatsbahn	77,80	4% ital. Rente a.	94,20		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	160,75	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	113,80
Frankf. Güterb.	104,90	Canada Pacific	97,40	Northern Pacif.	74,00
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	142,—	Schw. Centralb.	114,10
Marienb.-Mlaw.	82,25	Ital. Meridion. B.	134,50	Schw. Nordost	93,80
Ostpreuss. Südb.	98,40	Ital. Mittelm.-B.	96,10	Schweiz. Union	79,50
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	88,—	Transvaalbahn	209,25
Buschtiehr. Lt. B.	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	116,—	Dresd. Bankv.	120,—	Mitteld. Creditb.	116,50
Berl. Handelsges.	169,50	Dresd. Cred.-I.H.	120,50	Nationalbank	147,—
Darmstädt. Bank	145,—	Gothaer Privatb.	133,20	Pomm. Hyp.-Con.	110,60
Deutsche Bank	208,10	Leipziger Bank	170,0	Reichsbank	154,90
Disconto-Comm.	194,—	Leipz. Credit	182,10	Russische Bank	—
Dresdner Bank	163,60	L.Cred.-u.Sparb.	121,60	Sächsisch. Bank	135,10

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	118,—	Gr. Berl. Strass.	221,80	Nordd. Wollk.	184,75
Allg. Elektr.-G.	237,10	Hag. Gussstahlf.	136,75	O-Schl. Eisb. Bed.	134,20
Allg. Loc. u. Str.	181,—	Hamb. Elektr. W.	152,60	O. Ei.-Hagenach	178,15
Angl. Cont. Guan.	109,25	Hamb. Packetf.	128,—	Peniger Maschf.	141,50
Berl. Elektr.	189,—	Hamb. Strass.-B.	184,—	Petersb. elekt. B.	88,—
Berl. El. Werke	215,25	Hannov. Strass.	107,50	Phönix Bw. L.-A.	194,—
B.M. Schwartzk.	250,40	Hansa Dampf-S.	149,50	Potsdam. Strassb.	—
Bing Nürnb. Met.	221,15	Harkort St.-Pr.	119,50	Ranchw. Walter	92,25
Bismarckhütte	233,—	Harpen. Bergb.	215,40	Redenhütte St.P.	111,50
Bliesenbg. Bgw.	222,—	Hartm. Masch.	189,40	Reichelbräu	205,—
Boch. Gussstahl	262,—	Hirsch Kupf. A. cv.	209,—	Rh. Nassau Bgw.	220,—
Brauh. Nürnbg.	136,50	Hörder Strass.	156,—	Rhein. Bergbau	169,—
Butzke & Comp.	90,2	Helios Elektr.-G.	154,20	Riebeck Mnt.-W.	217,—
Cassel Trebertr.	206,10	Hibernia Bergw.	232,50	Rositz. Braunk.	201,—
Chem. W. Hmm.	212,—	Hörder B.-V.	224,25	Rositzer Zckfbr.	170,25
Concord. Bergb.	215,—	Kahla Porzell.	220,—	S. Gussst. Döhl.	258,—
Consol. Schalke	392,50	Kette Elbsch.	82,—	S. Kammg. V.-A.	90,25
Cont. El. Nürnb.	114,50	Kirchner & Co.	267,50	S. Thür. Brk.-A.	145,50
Crefelder Papier	169,75	Kölner Bergw.	430,—	Sächs. Webstuhl	230,—
D.-Oest. Bergw.	148,50	König Wilh. cv.	267,50	Schalker Grub.	681,—
Deutsch. Gasgl.	259,—	Königin Marienh.	110,—	Schuckert Elktr.	231,—
Donnersm. H. cv.	242,—	Königsb. Bergw.	203,75	Siem. & Halske	178,25
Dortm. Un. Lit. C	141,—	Körbisd. Zuckf.	114,20	Stöhr Kammgarn	177,—
Dresd. Strass.-B.	174,50	Lauchhamm. c.	143,75	Stollbg. Zink-A.	138,—
Eilenb. Bergbau	181,50	Laurahütte	264,60	Thür. Salinen	92,75
Elektr. Kummer	150,—	L. Hirsch. Riebeck	207,25	Tillm. Wellblech	192,50
Eschw. Bergw.	247,—	Leopoldshall	102,75	Verein. Pinselfb.	—
Falkenst. Gard.	130,—	L. Loewe & Co.	330,50	Victor. Fahrrad	99,—
Gelsenk. Bergw.	209,70	Märk.-westf. Bw.	98,—	Westereg. Alkali	211,75
Ges. f. elekt. Unt.	153,—	Nauh. sämmt. Pr.	165,—	Wissener V.-A.	178,—
Glauz. Zuckerf.	123,75	Nordd. Lloyd	122,60	Witten Guss.	274,25

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,60
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,70
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	216,05
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,70
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,50
do. 3 Monat	—	Privatdiscont	3⅞%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	235,—	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	136,25	Dortm.-Gronau	154,10	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	27,60	Lübeck-Büchen	162,—	Bochumer	271,25
Berl. Handelsg.	170,50	Marienb.-Mlaw.	82,40	Dortmunder	141,—
Darmstädter B.	144,60	Ostpreuss. Südb.	88,75	Laurahütte	265,10
Deutsche Bank	209,70	Gotthardbahn	142,40	Consolidation	393,75
Disconto-Comm.	194,60	Schw. Nordost	93,75	Gelsenkirchen	203,75
Dresdner Bank	164,50	Jura Simplon	87,90	Harpener	215,10
Nationalbank	147,00	Prinz-Heinrichb.	113,75	Hibernia	232,—
Italiener	94,10	Ital. Mittelmeer.	96,25	Trust-Dynamit	158,50
Spanier	67,50	do. Meridional.	135,10	Hamb. Packetf.	127,60
Türkenloose	122,—	Canada Pacific	96,60	Nordd. Lloyd	122,90
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	209,50	Dannenbaum	139,25

Sehr fest.

Wien, 29. Januar, Vormittags 11 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-A.	234,40	Oest. Süd. (Lom.)	25,25	Deutsch. Markn.	118,15
Oest. St. (Franz.)	133,25	Elbethalbahn	—	Ung. Goldrente	—
Lustlos.				Buschtiehrader B	—

Mailand, 29. Januar, Vormittags 10 Uhr 15 Min.

Ital. 5pr. Rente	100,10	Meridionalb.	725,—	Wechs. a. Berlin	131,70
Mittelmeerb.	528,—	Wechsel a. Paris	107,20	Banca d'Italia	900,—

London, 29. Januar, 11 Uhr 5 Min. 2¾procent. Consols 99⅝. 4proc. cons. Russen 100, Italienische Rente 93⅞.

Paris, 29. Januar, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 100,05, Italien. 93,55.

* **Berlin**, 29. Januar. Spiritus 70er loco 46,20 ℳ. Umsatz 10000 l.

* **Berlin**, 29. Januar. Productenmarkt. (Privat-Mittheilung.) Mehr oder weniger kräftig ist in den vorliegenden auswärtigen Berichten eine günstige Stimmung für Getreide zum Ausdrucke gelangt, doch hat hier die Aufwärtsbewegung der Preise für Weizen und Roggen keine weiteren Fortschritte machen können, da die Kauflust den anfänglich etwas gesteigerten Forderungen weder im Lieferungshandel, noch für greifbare Waare Gehör schenkte. Hafer war schwierig abzusetzen. Rüböl war wenig belebt, aber fest. Für 70er Spiritus loco ohne Fass erzielte ein mässiges Angebot vorsichtiger Nachfrage gegenüber 10 ₰ weniger als am Sonnabend, 46,20 ℳ; sonst ist kein Umsatz bekannt geworden.

* **Liverpool**, 29. Januar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 3000 B. Fest. Middling amerikan. März-April 4,25/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 29. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10000 B. Ruhig. Import 8000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 29. Januar.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fahrwesen	6%	1/1	4	99,75 B.
Leipziger Verein (500 ℳ Kinz.)	9%	1/1	4	900 ℳ G. p. Stück
L. Pianof.-F. Ubr. Zimmermann	15%	1/7	4	187,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	2%	1/11	4	80,— G.
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	4	102,— G.
4% Kaufm. Ver. Schmid-Versch.	—	1/11	4	100,75 G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Kalkutta (26/1) der deutsche Hansadampfer „Sarenfels"; in Southampton (28/1) der Uniondampfer „Norman"; in Plymouth (26/1) „Arundel Castle", in London (27/1) „Dunolly Castle", beide Castledampfer, alle drei auf der Heimreise.

Abgegangen: von Hamburg (27/1) der deutsche Hansadampfer „Gutenfels" nach Antwerpen; von Capstadt (26/1) der Uniondampfer „Mexican", von den Canarischen Inseln (27/1) der Castledampfer „Doune Castle", beide auf der Heimreise.

Passirt: Suez (28/1) der deutsche Hansadampfer „Rauenthaler" nach Bremen; die Canarischen Inseln (26/1) der Castledampfer „Raglan Castle" auf der Ausreise.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Plauenscher Platz 6. Eingetroffen: in Bremerhaven (27/1) „Weimar" von Australien; in Sydney (27/1) „Königin Luise" von Bremen; in Antwerpen (27/1) „König Albert" nach Ostasien.

Abgegangen: von Yokohama (27/1) „Sachsen" nach Bremen.

Passirt: Azoren (28/1, 4 Uhr Nachm.) Schnelldampfer „Ems" nach Genua; St. Catharines Point (27/1) „Roland" nach Baltimore.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reiseverkehr der Firma F. W. Grampenstein, Leipzig, Rücherplatz 1. Eingetroffen: in Hamburg (27/1) der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Belgravia" von New York; in Bremen (27/1) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Sao Paulo" von Brasilien; in Lagos (27/1) „Thekla Bohlen", in Hamburg (27/1) „Adolf Woermann", beide Woermanndampfer, beide von Westafrika.

Abgegangen: von Cuxhaven (27/1) der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Calabria" nach Neapel; von Lissabon (26/1) „König", von Mozambique (26/1) „Herzog", beide Ostafrika-Liniendampfer, beide nach Hamburg; von Colombo (26/1) „Varzin" nach Antwerpen; von Antwerpen (27/1) „Stettin" nach Hamburg, beide Deutsch-Australdampfer.

Passirt: Cuxhaven (28/1) „Petropolis", Teneriffa (27/1) „Maceio", beide von Hamburg, Teneriffa (26/1) „Antonina", Teneriffa (27/1) „Guahyba", beide von Brasilien, alle vier Hamb.-südamerik. Dampfer; Vlissingen (27/1) der Woermanndampfer „Gretchen Bohlen" von Hamburg.

Wechsel.

Bank-Discont		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
4½%	Amsterdam 100 fl. h.	8 T.	168,75 G.	2 M.	168,50 G.
4½%	Belgien u. Antwerp. 100 Frcs.	8 T.	81,25 G.	3 M.	80,40 G.
5	* Italienische Plätze 100 Lire	10 T.	75,80 G.	2 M.	—
5	** Schweizer Plätze 100 Frcs.	10 T.	80,80 G.		
4	London 1 Lstrl.	8 T.	20,48 G.	3 M.	20,39 G.
5	Madrid u. Barcelona 100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3½	Paris 100 Frcs.	8 T.	81,30 G.	3 M.	80,85 G.
6	Petersburg 100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
6	Warschau 100 Rub.	8 T.	—		
5	Wien 100 Kr. ö. W.	8 T.	84,50 G.	2 M.	83,50 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 5½%. — Lombard-Z.-F. 6½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—	
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,26 G.	
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—	
K. Russische wichtl. ⅓ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—	
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—	
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	84,50 G.	
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	84,50 G.	
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	84,60 G.	
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,60 G.	500 216,60 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 10. à 2. 1000	1/1, 7	3½	Deut. Reichs-Anleihe	99,25 B.
M. 10. à 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	99,25 B.
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	99,25 B.
M. 5. u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	99,25 B.
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	98,90 G.
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	98,90 G.
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	98,90 G.
M. 5. u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	98,90 G.
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. kv. 4% unkdb.	98,90 G.
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do. fb. 1/4 1905	98,90 G.
[illegible]	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	89,— G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	98,90 bzG.
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. (conv. 4%) un.	98,90 bzB.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. (kdb. b. 1/4 1905)	98,90 bzG.
			K. Sächs. Renten-Anl.	
M. à u. 3000	1/1, 7	3	do. do.	87,40 B.
M. 2. u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	87,40 B.
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	87,40 G.
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	87,40 G. B.
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	87,20 G.
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	87,20 G.
M. 5, 1. u. 100	do.	3	do. do.	89,25 G. kl. a 96,50
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	91,75 G.
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	98,70 B.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	98,70 B.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	98,70 B.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	98,60 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	98,60 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	98,60 G.
T. 100	do.	4	do. d. fr. Löb.-Zittau Lt. A	97,60 G.
T. 25	do.	4	do. do. do. Lt. B	101,50 G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	94,75 G.
T. 100	do.	3½	do. do.	99,60 G. f.
M. 6000; 15; 800	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	90,50 G. kl. 91,— G. b. f.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. 1852 (I u. II)	101,— G.
M. 5. 2. 1000	div.	3½	K. Bayer. allg. u. Eisenb.-	
6, 5, 4. 200			Staats-Anl. (conv.)	97,50 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Grhllese. St. A. (unkdb. b. 1905)	85,75 G.

Deutsche Prām.-Anl. und Loose.

T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	142,— G.
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—
T. 20	—	fco	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. K.-G.-Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D.-Gr.-Cr.-G.-Pr.-Pf. I.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. II. abg.	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—

Stadt-Anleihen.

M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1899, Ser. I	102,— G. f.
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 94)	—
M. 500	do.	4	do. von 1895	—
[illegible]	div.	3½	Berlin von 1890*) u. 1892	—
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1876—1892	—
M. 1k. u. 300	1/1, 7	3½	Chemnitz von 1889	96,25 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	96,25 G. f.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	96,25 G. f.
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Dresden von 1886	95,10 G.
T. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1893	95,— B. 5000 94,25 G.
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	95,50 G.
M. 5. 2. 1000; 200	1/1, 7	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	95,10 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Gera von 1897	95,50 G. f.
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	93,75 G.
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	94,75 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Halle a. S. von 1886	—
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	94,— G. kl. f.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	94,— G. f.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	94,50 G. 100 99,50 f.
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1887	97,35 G.
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	97,35 G.
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1887	97,35 G.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	97,35 G. kl. 96,50 G.
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1878 u. 84 (conv. 4%)	97,35 G.
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. v. 1878 u. 84	97,35 G. kl. 96,50 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	96,25 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1895 (heilsdorf.)	96,25 G.
M. 10. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	94,25 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	94,25 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1893	94,25 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1899	101,— G.
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	96,25 G.
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1898	96,25 G.
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1889	95,75 G. f.

Pfandbriefe.

M. 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	99,— G.
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	101,25 G.
M. 2. 1000; 5. 200 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	94,50 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	88,25 G.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	95,— G. S. I. 96,60 G.
M. 2. 1k. 1000	do.	3½	do. do.	96,— G.
M. 5. 2. 100; 75	do.	3½	do. do.	96,— G.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	100,— G.
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI unkd. bis 1907	100,— G.
M. 5. 1k. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 120%, r. kdb.	100,— B.
M. 2. 1000; 5. 200	do.	3½	do. S. V à 100%, rz. / Z.-K.	94,— G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. S. VIII do. unkdb. 1905	99,60 G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. S. VI do. unkdb. 1905	99,60 G.
M. 5. 1000; 5. 200	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	100,— G.
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. unvlsb. S. IX. ukdb. b. 1909	101,— G.
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bautz. Lausitz Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	96,— bzG.
			Pfandbriefe verloosb.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	3	do. Creditbriefe do.	84,— G.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	do. Pfandbriefe do.	84,— G.
M. 5. 2. 1k. 1000	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	94,50 G.
5. 3. 100; 75	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	94,50 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1905	94,50 G.
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4%) unkdb. b. 1905	94,50 G.
M. 1. T. 1. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Cl. II	101,— G. f.
2. 1k. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II u. III u. IV u. X	101,— G.
M. 1000; 1000; 5. 500	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-Bk. Anl.-Sch. II unkdb. b. 1905	
M. 5. 2. 1000; 1. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1905	93,— G.
T. 1. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	99,75 G. Ser. C 101,— G.
M. 5. 1000; 1000; 5. 500	1/4, 10	4	do. Hypbr. u. A.-Sch. Ser. D	100,25 G.
1k. 1000; 5. 300; 150	1/4, 10	4	do. do. Ser. F. unkdb. b. 1905	100,85 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1905	101,80 G.
M. 5. 1000; 500; 300; 200; 100	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	93,25 G. f.
M. 5. 2. 1000; 500; 200; 100	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr., unkündbar bis 1907	99,70 G.
M. 5. 2. 1000; 500; 200; 100	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	100,— G.
M. 5. 2. 1000; 500; 200; 100	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverlosb. bis 1908	100,75 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1906	93,50 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	100,25 G.
			Pr. Central-Bodencr.-A.-G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 90	93,50 G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unkdb. b. 1905	93,50 G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1905	93,50 G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 98 unkdb. b. 1905	93,50 G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. nvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	101,— B.
M. 5. 1000; 5. 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	—
M. 5. 1000; 5. 100	do.	3½	do. do. do. v. 95 unkdb. b. 1905	94,— G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. S. XIII XIV	93,— G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII (unkdb. b. 1905)	99,50 G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X. XII rckz.	99,50 G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. do. S. XV-XVIII (v. 1908)	100,— G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. (S. II u. IV u. 5. 1904)	99,25 G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Bod.-Cr. (S. VI ukb. b. 1908)	93,70 G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	in Köln (S. III u. V u. b. 1908)	99,50 G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1906	94,50 G. f.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	95,— G.
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1905	102,60 G.
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	—

Diverse Obligationen.

M. 1. u. 1000	1/1, 7	3½	Herz. Altenb. Landesb.-Obl.	96,— G. 1000 96,— B.
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	96,— G.
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	—
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Bankk. f. d. Bezirk-Stadt Dresden, Hyp.-Obl.	—
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-B.	93,50 G.
M. 2. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,35 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Rdlsk. Anl. z. Borsb.	97,— B.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	—
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1867 (conv.)	100,25 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/78 (conv.)	100,40 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	100,75 G. f.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1885	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1887	101,60 G. kl. 102,— B.
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb.-Sdsh. Lds.-Cr.-Sch.	93,75 G.
M. 2. u. 100	1/5, 11	3½	Sch.-Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	94,50 G.
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	94,50 B.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	100,90 G.
fl. 200	do.	4	do. do.	—
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92 Ll. (w. stf.)	98,— G.
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	98,80 G. kl. 99,25 B.
	1/4, 10	4⅕	do. do.	98,80 G.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	99,— G.
	1/5, 11	4⅕	do. do.	99,— G.
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	4	do. St.-Schsch. (Lemb.-Pr.)	77,60 G.
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act. Galiz. K.-Ldwb.	100,10 G.
fl. 250 ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—
fl. 100 F.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	340,— G.
fl. 500 (u. 100 F.)	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	140,90 G.
fl. 100 (u. 50 F.)	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz L. ohn. Anrecht	—
—	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—
M. 408 (x 5. x 25)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	83,50 G.
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	99,00 bzB.
M. 1012½	do.	4	do. do.	100,— bz.
M. 202½	do.	4	do. do.	100,75 G.
fl. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	94,50 G.
fl. Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	—
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	—
M. 1725; 2025	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,75 G.
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	101,75 G.
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	101,75 G.
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B. Ld.-A. v. 98	98,50 G.
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	98,50 G.
L. 20. u. 10000	1/1, 7	4	Italienische 3proc. Rente	94,— G.
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	94,— G.
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	94,— G.
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. Rte. (Rentev. 90) Gold	—
M. 4000 (x 4. x 2. x 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rentev. 96 Gold	—
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	—
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente (alte)	95,25 B. kl. 95,90 G.
M. 400%; 2025%	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—
M. 400 (x 5. x 20)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1890	—
M. 400 (x 5. x 10 x 20)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1880	—
M. 400% (x 4. x 20)	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1884	—
M. 405 (x 5. x 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	61,90 G.
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—
M. 406	1/1, 7	4	do. unific. Schuld	—
(x 5. x 25. x 100)	1/1, 4, 7, 10	5	Mex. cons. äus. Anl. v. 1899	— kl. —
M. 1000; 1000; 500	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. äus. v. 1890	— kl. —
M. 2000 u. 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1893	99,60 G.
M. 500	do.	4	do. do. v. 1894	—
L. 2500 u. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—
L. 1000 u. 100	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I G. Id.	94,70 G.
M. 5. 1½. 1000; 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	94,70 G.
M. 600	1/4, 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1895	96,50 G.
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	103,50 G.
M. 5000; 2. 4½. 500	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gold	—
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. (steuerfr.)	—
fl. 10. 1000; 100	1/5, 11	4	Stockholm Pfandbr. v. 1880	—
	1/4, 10	4	Ung. Bodencr.-I., Regul. u. Bodenerdanst.-Pfdb.	—

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1898	Divid. 1899	Berg- u. Hüttenw.	
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	10½	—	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	208,— G.
T. 200 M. 1500	1/1 97	4	10	—	Gelsenk. Bergw.-Act.	209,40 bzG.
T. 200 M. 1500	1/7 97	4	10	—	Harp. Bergb.-A.-G.	214,25 bz.
T. 200 M. 1500	1/1 97	4	11	—	Hibernia, Bergw.-G.	230,75 G.
T. 200	1/7 97	4	15	—	Kön.- u. Laurahütte	265,25 bzG.
—	—	fco	45 M.	—	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1240 G.
—	—	fco	50 M.	—	Oelsn. Kuxe (voller) per Stück Mark	1240 G.
					Maschinenb.-Ges.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	10	—	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	158,50 B.
T. 100	1/7	4	9	—	Geisers. Masch.-B.-A.	177,— G.
T. 200 M. 1500	1/7	4	7	—	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	166,— G.
T. 100	1/7	4	16	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	228,— G.
T. 100 u. M. 1000	1/7	4	9	—	Sondermann & Stier, D.	
M. 1000	1/11	4	7	—	WMF. Vrns.-A. (Lit. II)	145,75 bzG. Nob. v. 27. 145,75 bzB.
					Veterlein-Weissenb. Ldw. M.-Fb. zumgel.	105,75 G.
T. 100	1/7	4	14	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	210,— B.
					Spinn. u. Weber.	
M. 1000	1/7	4	16	—	Cons. Jutesp. u. Web.	182,— G.
T. 100 u. M. 1000	1/1	4	11	—	Chemn. Act.-Spinn.	170,— G.
M. 1000	1/7	4	16	—	Dtsche. Spitzenfabr. A.-G. L.-Lindenau	225,— B.
M. 1000	1/7	4	6	—	Falkensteiner Gardin.-web. (fr. Thorey)	133,50 G.
M. 500	1/1	4	24	—	Gerner Jutesp. u. Web.	
M. 300 u. 1500	do.	4	24	—	u. Triet., F.-St.-A. L. A	259,— G.
M. 1500	1/1	4	12½	—	do. Lt. B	182,— G.
T. 100	1/1	4	1	—	Leipz. Baumw. Lindenau	171,— G.
M. 1000	1/1	4	6½	—	do. Kammg.-Sp.	—
M. 1500	1/1	4	6	—	do. Strickgarnsp.	126,— G.
M. 1000	1/1	4	8	—	do. Wollkämmerei	155,50 G.
M. 3 u. 700	1/7	4	24	—	Meeran. Kg.-Sp. St.-A.	—
T. 100 M. 1000	1/1	4	9	—	Mittweid. Baumwsp.	275,— G.
					Solbrig, S. Kg.-Sp. u. Hartham. St. u. V.-A.	90,75 B.
M. 5. u. 1000	1/1	4	10	—	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	177,— bzG.
M. 1000	1/1	4	8	—	Thür. Wollg.-Spinn.	139,50 bzG.
M. 1000	1/1	4	9	—	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	155,75 bzG.
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	—	Werdau Kammg.-Sp.	60,— B.
M. 1000	1/5	4	8	—	Zittauer Mech. Web.	104,— G.
					*Bierbrauer. etc.	
M. 300	1/10	4	12½	12	Altenbg. A.-Brauer.	—
M. 12. u. 600	1/10	4	4	6	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	—
M. 1000	1/10	4	7	10	Dampfbr. Zwenkau	165,— G.
T. 100	1/10	4	4	4	Gera, A.-Bierbr. Tinz	100,— B.
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-Actien	134,50 G.
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	153,— G.
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	207,— G.
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	264,50 G.
T. 100	1/9	4	10	12	do. Malzf. Schkeud.	176,— B.
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübeck. Bierbrauer.	137,50 G.
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bbr. Henning.	—
M. 1000	1/10	4	1½	3	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—

*Div. über postf. 1898/99

					Mühlen.	
T. 100	1/4	4	0	—	Leisn. Mühl. A. Ges.	—
M. 1000	1/7	4	1	—	Wurz. Dpfm. (Schön.)	—
M. 1000	1/4	4	0	—	do. Kunstm. Krietsch	62,— B.
M. 1000	do.	4	1½	—	do. St.-Pr.-Act.	66,— G.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/6	4	9	—	Glauzig Zuckerfabr.	123,25 G.
M. 500 u. 1000	1/10	4	4½	—	Hallesche Zuckerraff.	109,— G.
T. 200	1/4	4	8	—	Körbisdorf. Zuckerf.	123,60 G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	13½	—	Rositz. Zucker-Raff.	172,— G.
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	10	—	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	157,— G.
M. 300	1/7	4	18	—	Gröllw. Papf. a. Halle	—
M. 1000	1/7	4	9	—	Limmr. Steinm. Pr.-A.	155,50 G.
M. 300	1/1	4	8	—	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	—
T. 100	1/7	4	0	—	Thode F.-Fb. Hainsb.	45,— B.
					Transport-Ges.	
M. 1000	1/1 99	4	8	—	Hamb. Am. Pcktf.-Act.	128,— G. i. D.
M. 300	1/1	4	2	—	Kette, D. Elbschiff.	82,— G.
M. 1000	1/1 99	4	7	—	Norddeutsch. Lloyd	123,50 B. i. D.
M. 1000	1/1	4	7½	—	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1-7000)	135,— G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	10	—	Aill. Loc. Str. Berlin	180,— G.
M. 1000	1/1	4	—	—	Elekt. Kft. i. Mansf. B.	94,— G.
M. 1000	1/1	4	8	—	Grosse L. Strassenb.	188,25 bzG.
M. 500 u. 1000	1/1	4	1½	—	Hallesche Strassenb.	tält o. n.
M. 1000	1/1	4	4	—	Leipz. elekt. Strassb.	134,50 G.
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	8	—	Bank f. Grundb. Lpz.	137,75 G.
M. 1000	1/1	4	6	—	Bernsd. Glasf. Hoffn.	101,— G.
M. 400 u. 1500	1/1	4	6	—	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	—
M. 1000	1/1	4	12	—	Fabr. Lochmannsch. Musikw. c. L. G.	—
M. 1000	1/4	4	6	—	Kört. Elektr. Hann.	—
M. 1000	1/4	4	15	—	Kunstanst. Eisold & Kiessl., Leipzig	108,— B.
M. 1000	1/6	4	12	—	do. Grim. & Hempel	150,50 B.
M. 1000	1/1	4	12	—	Kunstdr. Frasche NP	150,— G.
T. 200	1/1	4	5½	—	Leipziger Baubank	108,— G.
M. 1000	1/6	4	10	—	do. Buchdpl.-A.-G. v. G. Fritzsche	145,— G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	6	—	do. Düngersp.-A.-G.	—
M. 1000	1/1	4	6½	—	do. Elektr.-Werke	110,— G.
Tilse. vollg.	1/1	fco	100 M.	—	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	10000 G. a. D.
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	—	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	180,— B.
T. 100	1/1	4	9½	—	do. Immobilien-Ges.	165,— G.
fl. 10. M. 300	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—
T. 200 u. 100	1/7	4	5	—	Leopoldshall St.-A.	108,— G.
T. 200	do.	4	5	—	ver. chem. F. f. Pr.-A.	—
M. 1000	1/1	4	15	—	Polyphon-Musikw. in Wahren	260,50 G.
M. 1000	1/1	4	11	—	Portl.-Cement Halle	145,— B.
M. 1000	1/6	4	16	—	Sächs. Bronzewaarenfabrik, Wurzen	230,25 G.
M. 1000	1/1	4	15	—	Siemens, Glas Dresd.	270,— B.
fl. 200	1/1 99	4	4	—	Starck's Montan-W.	104,— G. i. D.
T. 100 u. M. 1000	1/1	fco	12	—	Teutonia, Leb.-V. Hz. Lpz. (25% Ez.) p. St. M	a. D.
T. 100 M. 1000	1/1	4	15	—	Thüring. Leipz. St.-A.	252,— G.
T. 100	4½	4	15	—	do. do. St.-Pr.-Act.	252,— G.
M. 1000	1/7	4	9½	—	do. Nadel- u. Stahlw. F. L. Ichtershausen	134,— B.
M. 500	1/1	4	16	—	Ullersd. Werk. b. Bor.	—

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 1 fl. südd. W. = 1,7 ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lire, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,25 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1898	Divid. 1899			
fl. 500 F.	1/1 98	4	15	—	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	310,80 G.	i. D.
—	—	fco	50 fl.	—	do. Gen.-Sch. abg. p. St. M.	1880 G.	i. D.
fl. 150 F.	1/1 98	4	7½	—	Böhm. Nordbahn	164,75 B.	i. D.
fl. 125 F.	1/1 98	4	14½	—	Buschtiehrad. Lt. A	217,60 G.	i. D.
fl. 100 F.	1/1 98	4	4	—	do. Lt. B	105,70 G.	i. D.
M. 600	1/1 98	4	6	—	Dortm.-Ensch. St.-A.	153,25 G.	i. D.
Frcs. 500	1/1 98	4	6	—	Gotthardbahn	142,— G.	i. D.
fl. 200 F.	1/1 99	4	6½	—	Graz-Köflach	—	i. D.
Lire 500	1/7 99	4	6½	—	Ital. Meridionalb.	134,— G.	m. Cp. 60
Lire 500	1/7 99	4	5½	5%	do. Mittelmeerbahn	96,— B.	m. Cp. 39
fl. 200 S.	1/5, 11	4	5½	—	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 99	4	6½	—	Luxemb. Pr. Henri-B.	114,— G.	i. D.
T. 300 M. 1200	1/1 99	4	7½	—	Lübeck-Büchen	161,— G.	i. D.
M. 600	1/7 99	4	3	—	Marienbg.-Mlawka	82,— G.	i. D.
M. 600	1/1	4½	—	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 99	4	2½	—	Oest. Ndwb. Lt. A (gar.)	117,30 G.	
fl. 200 S.	1/1 99	4	6½	—	do. do. Lt. B (Elbethalb.)	124,10 G.	i. D.
Frcs. 500	1/7 99	4	6½	—	Oest.-Ung. Stb. (Franz.)	136,— G.	i. D.
Frcs. 500	1/7 99	4	4	—	Oest. Südb. (Lomb.)	28,40 bz.	i. D.
T. 200	1/1 99	4	2	—	Ostpreuss. Südbahn	89,— G.	i. D.
T. 200	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 98	4	4	—	Prag-Dux. Pr.-Act.	—	i. D.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1898	Div. 1899			
T. 100 M. 1500	1/1	4	10	—	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	192,25 bzG.	
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	10	—	Berl. Disc.-G.-Anth.	194,— G.	i. D.
M. 1000, 500	1/1 99	4	9	—	do. Handelsg.-Anth.	168,50 G.	i. D.
T. 100 M. 1500	1/1	4	6½	—	Chemn. Bankverein	114,50 G.	
T. 100	1/1	4	5	—	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	95,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7	—	Cred.- u. Sparbk. Lpz.	121,75 bzB.	
M. 1000	1/1 99	4	8	—	Darmst. B. f. H. u. Ind.	144,50 G.	i. D.
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	10½	—	Deutsche Bank	208,50 G.	i. D.
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	9	—	Dresdner Bank	163,50 G.	i. D.
M. 1000	1/1	4	7	—	do. Bankverein	120,— bzG.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	7	—	Gothaer Privatbank	133,— B.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	10	—	Leipziger Bank	170,50 bzG.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	—	do. Hypothek.-B.	136,50 G.	kl. 140,— G.
T. 100 M. 1200	1/1 99	4	6	—	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	115,00 G.	i. D.
A 300 u. 1200	1/1 99	4	8½	—	Nat.-B. f. D. Ser. I—V	147,25 G.	i. D.
T. 200	1/1	4	6½	—	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 F.	1/1 99	4	10	—	Oesterr. Credit Anst.	234,— G.	i. D.
M. 3000	1/1, 7	4	8,51	—	Reichsbankantheile	155,— G.	
T. 200	1/1	4	6½	—	Sächsische Bank	135,— G.	
M. 1000	1/1	4	8	—	do. Bodencreditanst.	—	
T. 100	1/1	4	7	—	Zwickauer Bank	115,— G.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. Lt. A	—
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1869 41	143,— G.
T. à u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	97,90 G.
M. 1000 u. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 Em. IV, unkdb. b. 1901	—
M. 1000 u. 100	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 95	98,— B.
M. 1000 u. 100	1/1, 7	4	do. Jan.-Ausg. v. 96	98,— B.
M. 1000 u. 100	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 (102% rckz.)	98,— B.
M. 1000 u. 100	1/1, 7	4	do. S. VI v. 98	98,— B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99	98,— B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do.	102,50 G.

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1898 Gold	92,10 G.
M. 1000 u. 500	do.	3½	do. do.	93,10 G.
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	100,10 G.
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	97,70 G.
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	97,70 G.
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I—III (v. 1868/71/72)	103,90 G.
Kr. 10. 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	76,50 G.
fl. 200 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	00,25 G.
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	92,50 G.
fl. 750; 300; 150 S.	do.	5	do. Em. I v. 1869	106,— G.
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1872	106,— G.
M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	do. Em. III v. 1874 Gold	—
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerfr.) Gold	100,— G.
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Kronpr. Albrecht. 90 gar. u. stfr.	97,50 G.
fl. 200 S.	do.	4	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	111,— G.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	97,20 G.
fl. 150 S.	1/1, 7	2	Graz-Köflach, Em. IV v. 1879	91,— G.
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1870	100,25 G.
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	103,00 G.
fl. 1000; 1. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1887	99,— G. gar. 87 100 G.
fl. 200 S.	do.	5	do. v. 1872	—
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	99,— G.
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf.	97,25 G.
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	98,50 B.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	97,60 G.
M. 2. 1000; 400	1/4, 10	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	—
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	97,75 G.
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	00,40 G.
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 G.	00,40 G.
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	—
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	99,40 G.
M. 400	do.	4	do. do.	—
M. 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—
fl. 300 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	106,60 G.
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. Lt. B (Elbethalb.)	114,60 G.
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	—
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	96,50 G.
M. 400	1/1, 7	4	do. do. (gar.) Gold	103,50 G.
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	103,— G.
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	97,60 G.
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1893 Gold	—
M. 400	1/4, 10	4	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	70,75 B.
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	—
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—
M. 2000 u. 600	1/4, 10	4	Kozlow-Woronesch (gar.) Gold	—
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Kozlow	—
M. 405 (x 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1895	—

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Br. (à 105% rzb.)	101,50 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweberei Wünsche, Ebersb.	100,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	101,50 G.
M. 400	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. Meiss. (cv.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103% rückzahlb.)	99,90 B.
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	98,— G.
M. 500	1/1, 7	4	Gerner Actien-Bierbr. zu Tinz	98,— B.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. u. Triebes v. 96	101,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	100,— G.
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	100,60 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	101,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	100,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkm. i. Leipz. (hyp.)	100,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	101,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100,— G.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfbr. zu Schkeuditz	100,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1896 hyp.	100,50 G.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1876 do.	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1892 do.	103,— G.
M. 1000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	100,— G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl. Act.-G. (hyp.)	102,25 G.
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steinm. Holzst. Pfb. hyp.	102,25 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	102,15 B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	98,— B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinnerei	102,— B.
M. 500	1/4, 10	4	Sonderm. & St. D.W.-M.-F. H.-B.	99,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	101,50 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	99,— G.
M. 500	1/1, 7	4	Unfehl.-u. Gasfwf. Gohlis, hyp.	—
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	101,25 B.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 1898 M.	Div. 1899 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	4	140	—	Bockwa-Hohnd. V. F. Lit. A	2600 B. Lt. B 2200 B	i. D.
300	9	—	9	—	Concordia in Niederplan.	350 G.	i. D.
300	3	—	9	—	do. do. Pr.-A.	560 G.	i. D.
300 u. 1000	98	—	75	—	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1100 bz.	i. D.
300	22	—	31½	—	Gersd. Steinkh.-V., St.-A.	610 G.	i. D.
300	22	—	37½	—	do. do. Pr.-Act. I	1130 G.	i. D.
300	22	—	61½	—	do. do. do. II	1010 G.	i. D.
300	40	—	63	—	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	1185 G.	i. D.
1200	3	—	132	—	do. do. Em. III	4800 G.	i. D.
300	84	—	72	—	do. do. Pr.-A.	1400 B.	i. D.
300	16	—	30	—	Kaiserg. b. Gersdf. St.-A.	470 G.	i. D.
300	14	—	45	—	do. do. Pr.-A.	830 G.	i. D.
300	19	—	40	—	Lugauer Steink.-V. St.-A.	785 G.	i. D.
300	20	—	58	—	do. do. Pr.-A.	1000 G.	i. D.
270	31	—	0	—	Oberhohndorf-Forst	126 B.	i. D.
270	47	—	0	—	do. Schader	—	i. D.
90	54	—	300	—	Zwick. Bürgergewerksch.	3830 B.	1. Rest-D.
300	9	—	30	—	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	624 G.	i. D.
—	84	—	150	—	do. Z. Sch. 100 Q.-R.	2460 G.	i. D.
200	40	—	200	—	Zwickau.-Oberhohndorf	4500 B.	1. Rest-D.
100	134	—	200	—	Zw. Steinkh.-V. Vereinigt	3790 B.	1. Rest-D.
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	19	fco	30	—	Friedgr. b. Meuselw. augl.	580 G.	
300	5	—	30	—	Frohlitz Braunk.-Act.-G.	500 G.	i. D.
300 (1500)	Tvsp. 4	—	60	—	do. do. Pr.-A.	840 G.	i. D.
300	14	—	102	—	Vereinigtk. Meuselwitz	970 G.	
300	21	—	102	—	do. do. Pr.-A.	590 G.	
300 (150)	20	—	70	—	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	455 G.	i. D.
300	20	—	42	—	do. do. Pr.-A.	875 G.	i. D.
						in Procent	
400	Z. 1/7	4	0	—	Dürstew.-Rottm. Br.-I.-A.	66,— B.	
1000	1/1	4	11	—	Eintracht, Braw. u. Brikf.		
					z. Berlin, Act.-Ges.		
1000 u. 500	1/1, 7	—	—	—	do. (1882, rckz.) Hyp.-Obl.	104,20 G.	
400 u. 1200	1/1	4	—	—	S.-Th. Brau.-Verw. St.-A.	143,— G.	
600	1/1	4	—	—	do. do. Pr.-A.	143,— G.	
500 u. 1000	1/1	4	—	—	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl.-A.	185,— bzG.	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	99,50 G.	